Eine

Seeräubergeschichte,

wie man sie den Schiffssoldaten erzählt,

von

Harry Gringo
(Lieutenant Wise).

Aus dem Englischen übersetzt

von

W. E. Drugulin.

Dritter Band.

Leipzig, 1856.
Verlag von Chr. E. Kollmann.

Digitized by Google

Digitized by Google

Erstes Kapitel.

„Gräßlich," rief Capitain Hazy, als er den Schluß unserer Heldenthaten und Mühseligkeiten am Bord des Schooners von Ned Peales Lippen vernahm, — „gräßlich, aber ich gab mich der Hoffnung hin," fuhr er scherzhaft lächelnd fort, während ich neben meiner holden, jungen, creolischen Brünette stand, „daß Sie „mit Eilfertigkeit versinken," und wie „die Jungen einer blinden Hündin fünfzehn auf den Wurf," ertrinken würden, denn ich bin seit Ihrer Entfernung sehr unglücklich gewesen." Hier verbeugte er sich mit angenommener Empfindsamkeit gegen die spanische Schönheit und murmelte mit gefühlvollem Ausdruck:

„Die Zeit, die ich verlor mit Werben und mit Harren,
„Der Glanz des Frauenauges macht' mich fast zu einem Narren."

Digitized by Google

Aber Hazy war trotz seinen Worten entzückt, uns wieder zu erhalten, drückte uns herzlich die Hand, befahl dem kaiserlichen Cäsar, uns die Kostbarkeiten der Speisekammer der Kajüte vorzulegen und lachte über Ned Peales wiederholte Erzählung unseres Elends und unserer Hungersnoth an Bord der Prise, daß ihm die Thränen die Wangen bethauten. Er hielt dem Priester auch aus der lateinischen Grammatik eine eindringliche Rede und befahl dem Segelmacher, sofort für den frommen Pater einen Regenschirm aus baumwollnem Segeltuch Numero zwei anzufertigen, der die Stelle des Verlornen ersetzen sollte.

Wir waren an jenem Abende Alle so lustig, wie Austern bei hohem Wasser, aber als ich am folgenden Morgen die Kokette durch die Wogen hüpfen und das Spritzwasser bis auf ihr Verdeck hinaufliegen sah, während sie mit der Insel Arvoredo auf dem Leebug vor einer frischen Brise dahinschoß, fing ich an zu fürchten, daß sich mein unabhängiges Umherstreifen seinem Ende nähere und daß ich bald wieder in's Joch geschirrt sein würde.

Wir hatten kaum das Mittagsessen beseitigt, als Harry Greenfield sein Riechwerkzeug durch die Kajütenthür steckte und berichtete, daß der Commodore zur Beantwortung der unsrigen seine Nummer gezeigt habe.

„Schon recht," sagte Hazy, „ich bin ihm für diese Aufmerksamkeit sehr verbunden. Ich trinke auf

Digitized by Google

sein Wohlsein, und erlauben Sie mir hinzuzufügen, Gott behüte die Reichen, die Armen können betteln, und da ich bereits eine Hypothek auf meinen nächsten Jahressold aufgenommen habe, so werde ich eine Belohnung in der Jugend suchen."

Nach diesen philosophischen Worten gingen wir Alle auf das Verdeck und eine Stunde darauf lag unsre kleine, hübsche Schnellseglerbrigg an der Seite der Colombine, einer großen, schweren, rabenschwarz angemalten Zweideckerfregatte, ruhig vor Anker.

Nebenbei gesagt, kann man ein Schiff nicht über und über schwarz anmalen, wenn es nicht die Symmetrie selbst ist. Es ist gerade so, wie wenn ein Frauenzimmer mit einer Stumpfnase versuchen wollte, das Haar à la Pompadour zurückgekämmt zu tragen. Ich behaupte, daß dies die einzige, auf Schiffe anwendbare Probe architektonischer Schönheit ist. Ich habe in der That nie mehr als zwei gesehen, welche dieselbe aushalten konnten, das eine, eine prächtige, große, englische Fregatte, Namens Constanze, und das andere, unsere Colombine. Nun kann die Lebhaftigkeit und der Witz einer nicht hübschen Frau die bizarrste Mode, die man sich denken kann, erträglich machen, aber ein Schiff muß sich nothwendiger Weise auf seinen Körper und seine Beine verlassen, und wo diese wesentlichen Elemente, um Bewunderung zu wecken, fehlen, sollte man dem Anstrich große Sorgfalt widmen. Wenigstens ist dies in unserem fortschreitenden

Digitized by Google

Jahrhundert meine Meinung als Christ, da ich im Allgemeinen einigen Werth auf das äußere Ansehen der Schiffe lege.

Der Ankerplatz von Santa Catharina war eine kleine Bucht des Hauptlandes unter der alten Ruine eines moosbedeckten Forts und dem Hause eines stämmigen Abkömmlings aus den östlichen Staaten, der sich Killcat nannte, gegenüber. Dieses Individuum war mit der Tochter des Gouverneurs der Festung — eines Sergeanten von den regulären brasilianischen Truppen — verheirathet, und das Trio erwarb sich ehrlich ein hübsches Vermögen, indem es die Schiffe mit frischem Rindfleisch versah, (zu welchem Zwecke es die Ochsen stahl) und den Capitainen Spieren zum Ausbessern lieferte, davongelaufene Matrosen einfing, Waaren schmuggelte, einen Kegelschub hielt, kurz, sich in jeder Hinsicht nützlich machte.

Es war ein Gerücht in Bezug auf Killcat im Schwunge, nämlich, daß er in früheren Zeiten Capitain eines Wallfischfängers gewesen sei, der irgendwo ein Unglück genommen und — in seiner Tasche — untergegangen sei und in Folge dessen führte jetzt dieser unglückliche Mann das Leben eines Einsiedlers an diesem abgelegenen Theile von Brasilien. Ein umherschweifender alter Seemann, dessen Zeugniß nicht im Geringsten glaubwürdig war, behauptete auch, daß er eine Frau und mehrere hungrige Kinder zu Martha's Vineyard in den vereinigten Staaten habe und Killcat

Digitized by Google

mache ihnen aus dem Grunde keinen Beſuch, weil bei den ſtarren Puritanern jener Gegend die Vielweiberei ein hängenswürdiges Vergehen ſei, und weil er fürchtete, daß ſie ihn mit einem Hanffrühſtück tractiren könnten, hielt er ſich klüglich außer ihrem Bereiche.

Trotz der liebenswürdigen Anſtrengungen Killcats, uns zu unterhalten, hatten wir eine ſchauderhaft langweilige Zeit auf dem nördlichen Ankerplatz in Folge einer reichlichen Vertheilung giftiger Schlangen und Inſecten, beſonders der Cobra Capello, fürchteten wir viel auf den Bergen umherzulaufen und verbrachten daher unſre müſſige Zeit damit, daß wir mit ſteinernen Kugeln Kegel ſchoben, Seegarnelen und Heidelbeeren und Milch auf dem Beſitzthum unſres würdigen Landsmannes aßen.

Die Inſel Santa Catharina ſelbſt dient als rieſiger Wellenbrecher, indem ſie ſich mehrere Stunden lang parallel mit dem Continent hinzieht und mehrere große und bequeme Buchten einſchließt. Die eine, am ſüdlichen Ende, iſt Arazatiba, eine liebliche, kreisrunde Waſſerfläche, die von einem hohen mit prächtigen Hainen grüner Bäume bedeckten Amphitheater umſchloſſen wird, und ſie iſt eine der maleriſchſten Land- und Seeanſichten, nach deren Anblick man ſich ſehnt; Arazatiba iſt allerdings der letzte Punkt wegen der Fruchtbarkeit, welchen der Reiſende an den ſüdlichen Grenzen von Braſilien erblickt, und

Digitized by Google

faſt der letzte Fleck eines grünen Seeufers, welchen man auf dieſer Seite des großen Continents bis hinab zum Cap Horn findet. Die Küſte unterhalb Santa Catharina ſinkt nach und nach zu einer wilden, unfruchtbaren und unangebauten Region herab, bis ſie in die niedrigen Ufer des Ohio de la Plata fallen und noch weiter nach dem Innern des Landes, indem ſie ſich an die beinahe grenzenloſen Pampas anſchließt.

In der Biegung des Einganges zu der Bucht von Arazatiba ſtand ein Städtchen Namens Noſſa Sennora do Deſterro, welches der heißeſte, romantiſchſte und ruhigſte Fleck war, den man ſich nur wünſchen kann. Hier beſaßen wir einen freigebigen, gaſtfreundlichen Conſul, deſſen Haus den Officieren der Fregatte und der Brigg ſtets offen ſtand, und dort hatte auch deſſen Gattin Antonietten während des Aufenthaltes der Schiffe Quartier gegeben.

Es gelang mir, meiſtentheils unter irgend einem guten Vorwande, den größten Theil meiner Zeit dort zu verbringen, und ich hatte bald das Vergnügen, der jungen Creolin zu lehren, wie ſie unter der Führung meines geſchickten Ruders in einem Canoe am Ufer entlang ſchiffen konnte. Eines Abends ſetzte ich ſie jedoch unglücklicherweiſe ein wenig über den Knöcheln im Waſſer aus, wodurch ihre hübſchen kleinen Atlasſchuhe beſchmutzt wurden und ſie verhindert wurde, bei der Tertulia zu tanzen, ſo daß ſie eine

Digitized by Google

ganze Woche nicht zu besänftigen war und mich fürchterlich eifersüchtig machte, indem sie mit Makeen coquettirte, der, nebenbeigesagt, nicht im Geringsten häßlicher war, als ich.

Aber Dank Cupido und dem Commodore, wurde die Kokette eines schönen Tages nach dem Amazonenflusse commandirt, damit sie nachsähe, wie die Revolution in Para ihren Fortgang nehme und nun verschwand meine Angst wegen Hazy und Makeen, da meine schmollende Geliebte wieder zu mir zurückkehrte, und ich fand meine verlorene gute Laune im Handumdrehen wieder.

Die Fregatte war in Bereitschaft kurz darauf abzusegeln und nachdem der aufgedunsene Killcat das ihm von Rechtswegen gebührende Geld eingesäckelt, bei welcher Operation er unzweifelhaft seinen Vermögensumständen bedeutend nachhalf, lichtete das Schiff die Anker und wendete die Bänderbalken, Spieren und Boote, voll von Netzen mit Orangen, gelben Bananenbündeln, grünen, fleischigen Alligatorbirnen und anderen tropischen Früchten, der Insel den Rücken zu.

Die Colombine war lange Zeit auf der Station gewesen und ihr vorderes Kanonendeck, wie gewöhnlich der Fall zu sein pflegt, wenig besser geworden, als eine schwimmende Menagerie. Unter dieser lebendigen Sammlung aus der Naturgeschichte befand sich ein gelehrtes Schwein, das sich auf den Hinterbeinen

Digitized by Google

aufrichtete und Stücken Schiffszwieback mit dem Maule auffing und es gab auch noch ein satanisches kleines Thier, welches die Matrosen eine Mongoose nannten, das ungefähr die Größe eines Wiesels hatte und so wild war, daß sich ihm Niemand zu nähern wagte. Seine Klugheit zeigte sich jedoch hauptsächlich darin, wie es die Leute in die Nase biß und bei einer gewissen Gelegenheit, als ein unverständiger Cadet das Vieh in einer Schlinge gefangen, es am Schweife an einem Hängemattenhaken aufgebunden und einige Zoll dieses unentbehrlichen Anhängsels mit einem Messer losgeschnitten hatte, fühlte sich das Thierchen nicht so bald frei, als es auch in die Höhe flog und ein Stück von dem Gesichtsvorsprung des Missethäters abbiß.

Papageien und Affen bildeten jedoch die Mehrzahl. Die ersteren konnten besser pfeifen, als der Hochbootsmann und viel kräftiger fluchen, als seine Maaten. Einer derselben — ein hübscher grau- und rothgefiederter Bursche — konnte eine eben so gute Predigt halten wie der Caplan, und seine Segensprechung war das Eindringlichste, was man je gehört hat.

Aber die Affen! Es gab zwei deutlich unterschiedene Stämme am Bord und jeder hatte seinen bestimmten Theil des Schiffes, wo er sich bewegen konnte, und wenn es einer wagte, diese bestimmten Grenzen zu überschreiten, so gab es einen hartnäckigen

Digitized by Google

Kampf. Eine Familie war der langschwänzige, mit spitzen Zähnen versehene, brasilianische Affe und die andere, die röthlicher, männlich aussehenden Burschen, deren Westseite polirt ist, wie der kupferne Trichter der Fregatte. Jeder Stamm hatte seinen Anführer und sie trieben die seltsamsten Späße. Der erste Lieutenant befahl wenigstens zwei Mal der Wache sie sämmtlich über Bord zu werfen, oder zu erschießen, aber da sie große Lieblinge der Matrosen waren, so wurden ihre Fehler und losen Streiche am Ende stets verziehen.

Der größte von der afrikanischen Art, ein gravitätischer, anständig aussehender Affe, mit einem buschigen schwarzen Barte, welchem er außerordentliche Aufmerksamkeit widmete, faßte eine heftige Abneigung gegen den Commodore, besonders wenn sich derselbe rasirte oder die Haare bürstete. Bei solchen Veranlassungen gerieth der Affe in grimmige Wuth, da er vielleicht glaubte, daß der Commodore seine Pfotenbewegung nachahme. Eines schönen Morgens schlich sich dieses bösartige Thier, welches die Leute höflich Sir Charles Grandison nannten, während der Commodore mit Schreiben beschäftigt war, in das Garderobezimmer, wo es, nachdem es sich die Schnauze, den Kopf und den Rumpf eingeseift hatte, höchst systematisch sämmtliche eleganten Rasirmesser mit Perlmuttergriffen, Bürsten, Seife und verschiedene Toilettenartikel durch die Luke warf, dann sprang es in die Kajüte hinaus und

Digitized by Google

auf den Tisch, warf die Tinte um, zerriß die Papiere, versetzte dem erschrockenen Oberbefehlshaber einen Schlag in das Gesicht, riß ihm die Perrücke herunter und entfernte sich durch die Fenster der Kajüte. Sir Charles holte nicht eher Athem, d. h. wenn es ein Affe überhaupt aus Erschöpfung jemals nöthig hat, als bis er die Spitze des großen Mastes erreicht hatte, wo er die Perrücke an den Blitzableiter hing und einen großen Theil des Tages oben blieb, da er die Größe seines Verbrechens und der Strafe, welche ihn erwartete, wenn er vor Gericht gestellt werden sollte, kannte. Er erhielt jedoch am Ende Verzeihung und die ihm bewiesene Barmherzigkeit hatte glückliche Folgen, denn er betrug sich später stets wie ein vollkommener Gentleman, lernte, mit hölzernen Pistolen im Gürtel, Duelle fechten und brachte es im Gebrauch des Säbels zu einem hohen Grade von Vollkommenheit.

Die Fregatte hatte nach der Abfahrt von Santa Catharina leichte Winde und machte nur wenig Fortschritte auf ihrem Wege nach dem Rio de la Plata, so daß Zeit genug übrig blieb, die Geschütze ein- und auszuschieben, die Malereien abzuwaschen, die Verdecke zu scheuern und was sonst noch dem ersten Lieutenant zum großen Vergnügen gereichen konnte.

Da ich blos Passagier war und es in der Konstablerkammer eine unbewohnte Kajüte gab, so durfte ich dieselbe während der kurzen Zeit, welche ich da zu

Digitized by Google

bleiben erwartete, ehe ich mich wieder nach der Juniata verfügte, einnehmen. Diese behagliche Koje sagte mir, wie man sich denken kann, außerordentlich zu und ich schlief, ohne Nacht für Nacht Gefahr zu laufen, daß meine Hängematte abgeschnitten, oder ein in Wasser getauchter Schwamm über meinen Kopf aufgehängt, oder das gelehrte Schwein von den lustigen, jungen Kobolden des Steuerraums in meine Hängematte gelegt werden konnte.

Die Tischgesellschaft der Konstablerkammer bestand zum größten Theil aus sehr geselligen Burschen und unter ihnen Joe Montacute, der damals die Stelle eines Segelmeisters der Fregatte versah. Es war keine jener Tischgesellschaften, deren Mitglieder von Tauen, Segeln, Schiffsbewegungen und ähnlichen nautischen Geschwätz sprachen. Man hörte Keinen fragen, welche Art Stimme der und der erste Lieutenant habe, oder wie die Clüversegel dieses oder jenes Schiffes zugeschnitten wären, oder ob die Takelage und die Backstage auf ihren eignen Enden aufgestellt oder nach Kutterstagart umgedreht seien, sondern Alle hatten soviel richtigen, geselligen Verstand, daß sie diese Gegenstände für passendere Gelegenheiten aufsparten und bei Tische dem Geiste gestatteten, sich mit gesünderer Nahrung zu laben.

Ich werde nie mein erstes Mittagsessen an Bord jenes Schiffes vergessen. Ich glaube, daß eine Zeitlang vorher einige kleine Mißhelligkeiten geherrscht und

Digitized by Google

der Proviantcommissar die Absicht ausgesprochen hatte, sich von seinem Amte zurückzuziehen und die Scene, welche ich zu erzählen im Begriff stehe, trug sich bei Gelegenheit der Neuwahl zu.

Die Colombine war ein sehr breitgebautes Schiff und der offene Raum in der großen Kajüte enthielt einen großen Tisch, der mit den gewöhnlichen Speisegeräthschaften beladen und von ein Paar Kugellampen erhellt war, welche oben an den Deckbalken hingen. Beim ersten Tone des Hornes, welches den Ruf zu Tische spielte, wurden die Thüren der Kojen zu beiden Seiten der großen Kajüte aufgerissen und es erschienen etwa zwanzig Herren, die sich hinter ihre Stühle stellten. Der Caplan sprach ein kurzes, allgemein befriedigendes Tischgebet und im nächsten Moment erschallte von allen andern Herren das Klappern der Suppenteller und der Löffel.

An dem einen Ende der Tafel saß der Executivbeamte des Schiffes, Mr. Rhamrods, ein ernsthafter Mann mit rothem Gesichte, hellem Haar, aber einem keineswegs unangenehmen Gesichtsausdruck. Er war eine schweigsame, pomphafte Person, welche oftmals Steifheit des Benehmens für Würde hielt und obgleich er mit seinen Tischgenossen selten zuthunlich oder gesellig umging und es ihm sehr an Tact fehlte, so glaube ich doch, daß er im Ganzen ein wackerer Officier war und bei einem freundlicheren Benehmen sehr gut mit seinen Kameraden ausgekommen sein würde.

Digitized by Google

Neben ihm saß ein langer, wohlbeleibter Lieutenant, welcher in geistiger Beziehung eben so solid wie in körperlicher war und eine angeborne Antipathie gegen diejenigen Mitglieder seines Geschlechts hegte, die mehr Geld besaßen, als er. Dabei war er äußerst frageſüchtig, stellte aber merkwürdiger Weise nie eine Frage, ohne vorher mit dem Gegenstande vollkommen vertraut zu sein. Trotz dieser Eigenthümlichkeiten war er ein trefflicher Tischgesellschafter und ein wackerer Officier, der sich stets vollkommen richtig benahm. Weiterhin saß etwa ein halbes Dutzend von Officieren des gleichen Grades — der eine, ein Mann mit einem spitzigen Gesichte, einem Kopfe, der kaum dicker war, wie eine Wallnuß und einem magern, dürren Körper mit einer Menge von falschen Juwelen, dessen Name Brokenberry lautete.

Noch weiter unten am Tische saß ein guter, alter Marinemajor, der stets und in jedem erdenklichen Gegenstande einem Jeden beistimmte. Dann kam der Pfarrer, ein echter Feuerfresser, und drei Aerzte, von denen der jüngste seiner Neigung wegen, die Schiffstreppe herauf und herab zu laufen, Leitermann genannt wurde. Die übrigen Mitglieder der Tischgenossenschaft bestanden aus Subnummeraren, dem Secretair, dem Zahlmeister, dem Segelmeister, einem Consul und dem Proviantcommissar, welcher Kraft seines Amtes am unteren Ende des Tisches saß.

Hinter den Stühlen war ein Chor von Aufwär-

tern jeder Farbe, Größe und jedes Alters postirt. Sie vertheilten die Teller, als ob sie Karten gäben und waren im Wechseln derselben ziemlich langsam. Dessen ungeachtet besaßen sie einen trefflichen Instinct, die Weingläser während des Diner's mit ungemeiner Schnelligkeit fortzutragen, besonders wenn der Wein noch nicht ausgetrunken war.

Während das Souper servirt wurde, sprach man nur sehr wenig. Ich vernahm nichts, als nur ein leises Murren gegen die Dienerschaft und den Koch und die Müßiggänger, weil sie so laut ein Puffbret gespielt hatten, daß sie die wachthabenden Officiere störten. Diese Verweise verursachten ziemlich schnippische Widerreden und der Proviantverwalter erklärte als Vertreter seiner Untergebenen, daß die Tischgesellschaft die unbilligste sei, welche er jemals gekannt habe — und daß die Suppe die reinste Ortailsuppe wäre und für eine große Delicatesse gehalten würde.

„Dummes Zeug!" rief einer von den Lieutenants, Namens Roly, welcher den Witzkopf der Tischgesellschaft spielte. „Seit der Zeit, wo ich bei dem Gouverneur von Ceylon gespeist habe und wo man uns Mulligatawneysuppe gab, von der jeder Löffel voll eine Guinee werth war, kann ich dergleichen schlechtes Zeug, wie das vorliegende, nicht ausstehen."

Hier wurden die Wärmdecken von den Schüsseln genommen und während man das Fleisch tranchirte,

Digitized by Google

ließ der corpulente Officier einen Wink fallen, daß er doch gern wissen möge, wo sich das Schiff befände und ob Hoffnung vorhanden sei, herein zu kommen, wenn der Wind anhalte.

Dies schien ein Seitenhieb auf den Segelmeister zu sein, der sofort borstig wurde, ehe er aber noch antworten konnte, ließ sich der Secretair, ein munterer, schwarzäugiger, hübscher, kleiner Bursche vernehmen und sagte:

„Einen Augenblick, meine Herren, wenn Sie erlauben. Ich habe von dem Oberbefehlshaber die Weisung erhalten, ihnen eine neuerlich erfolgte Ordre in Bezug auf Backenbärte vorzulesen, welche von dem Flottendepartement erlassen worden ist," und hiermit begann er die Vorschrift zu lesen: „daß das Haar auf dem Gesicht nicht tiefer getragen werden dürfte, als zwei Zoll unterhalb des Ohrläppchens und in einer Linie mit dem Munde."

Als der Secretair das Document beendigt hatte und die Messer wieder zur Hand genommen worden waren, fing Brokenberry, der eine ungeheure Haarmasse unter seinem Kinn hatte, welche ihm das Aussehen einer Ratte verlieh, die aus einem Wergbündel herausschaute, folgendermaßen an:

„Nun ich will mich peitschen lassen, wenn der Flottenofficier, welcher diesen Befehl gegeben hat, nicht ein — "

„Ein — ein — Gentleman ist," unterbrach ihn

Mr. Rhamrods. „Ich, — ich kann wirklich nicht auf Reden hören, die unehrerbietig gegen — gegen —“

„Gegen Haar auf unserm Gesicht sind,“ sagte Roly ironisch. „Sie hätten wohl nicht Lust, selbst einen solchen zu ziehen,“ und hiermit streichelte er sich selbstgefällig den Backenbart.

„Meine Herren, ich hoffe, daß eine ruhige, leidenschaftslose Besprechung über den Gegenstand noch nicht unmöglich geworden ist,“ begann Nickles, der Schiffsarzt.

„Aber erst müssen Sie den Backenbart abschneiden,“ spöttelte der Caplan.

„Nein, beim Donner,“ fuhr Nickles fort, „als bis ich der gegenwärtigen verständigen Tischgesellschaft klar bewiesen habe — das heißt, wenn der Proviantverwalter das Diner auf ein Paar Minuten unterbrechen will — daß die Maßregel der Gesundheit, der Ehre und Religion diametrisch zuwider ist.“

„Fahren Sie fort,“ bemerkte der Zahlmeister feierlich.

„Nun, mein Freund, meine ärztliche Ansicht ist die, daß der Bart als Respirationsorgan dient und die Lunge unterstützt. Er ist daher von der Vorsehung zu einem guten Zwecke bestimmt worden. Die Cavalieristen, welche den Bart so tragen, wie es die Natur beabsichtigt hat, leiden daher auch nicht wie die Fußsoldaten in Folge des unablässigen Kratzens, Einseifens und Luftzuges, welchem sie ihre Pflicht

Digitized by Google

ausſetzt, an Hautkrankheiten um den Mund. Sehen Sie dagegen einmal den wackern Matroſen an, wenn er aus einer heißen Hängematte auf einen ſchwülen Unterdeck hinausſpringt, um in den froſtigen obern Regionen die Topſegel zu reffen. Wenn er einen Bart um die Kehle hat, ſo abſorbirt dieſer in Folge eines ganz natürlichen Proceſſes die Ausdünſtung und beſchützt die ehrliche Theerjacke bei jedem Wetter vor Lungenentzündung, Kehlkopfſchwindſucht und andern ſchmerzlichen Krankheiten, aber unter kamaſchenknöpfigen Capitainen, welche den Matroſen ſeiner haarigen Proportionen berauben, iſt gerade das Gegentheil der Fall. Auch die Mädchen haben ihre Freude an dem Backenbart Jacks und das weibliche Geſchlecht im Allgemeinen iſt dieſem haarigen Anhängſel nicht zuwider."

„Ei, meine Freunde," ſagte Nickles, dem bei ſeiner Vorleſung warm geworden war und er ließ das Meſſer fallen und hielt auf ſeiner Gabel eine Eſſiggurke in der Luft empor. „Ein glänzender Bart iſt ein Zeichen des guten Lebens — es iſt gerade ein ſolches Zeichen, wie die, welche man vor den franzöſiſchen Wirthshäuſern erblickt: Ici on mange bien. Die betrachtſamen Türken können auf den erſten Blick, den ſie nach dem Barte eines Mannes geworfen haben, beurtheilen, wie er ſich nährt, und ſie halten es für ſchmachvoller, dieſer männlichen Zierrath beraubt zu werden, als wenn

man ihnen öffentlich die Baſtonade giebt. Alle guten Muſelmänner ſchwören bei ihrem Barte. Die Tartaren haben aus religiöſen Gründen einen blutigen Krieg gegen die Perſer geführt, weil ſie es ablehnten, ſich den Bart à la Tartare zu ſtutzen. Homer ſchrieb erhabene Verſe über die Neſtors und Priams. Die alten Regenten von Frankreich pflegten ihre Briefe mit einem Haar aus ihrem Barte zuzuſiegeln. Sehr viel berühmte Generäle ſind ſogar nach ihren Bärten benannt worden und ſogar den Märtyrern wurden die ihren auf dem Schaffot von der frevelhaften Axt verſchont. Der Bartukas des Czars Peter ſtürzte beinahe ſeine Herrſchaft und hätte faſt ein Blutbad, wie das der Bartholomäusnacht, zur Folge gehabt. Die Spanier ſagen: Desde que no hay barba, no hay mas alma, — — ſeit wir unſern Bart verloren haben, beſitzen wir auch keine Seele mehr. Und ſogar der ernſte Portugieſe betrachtet den Bart als eins der koſtbarſten Rechte des Mannes. Als zum Beiſpiel unter der Regierung der Königin Catharina der tapfere Johann de Caſtro ein Caſtell in Indien genommen hatte, befand er ſich in der ſchlimmen Lage eines Mannes, der bei einer Auswürfelung einen Elephanten gewann — er hatte keine Mittel, um ſeine Acquiſition zu behaupten. Don Johann forderte demnach von den Einwohnern von Goa tauſend Piſtolen für den Unterhalt ſeiner Flotte und ſchickte ihnen als Bürgſchaft für dieſe Summe einen ſeiner Backenbärte,

Digitized by Google

indem er ihnen sagte: Alles Gold der Erde vermag den Werth dieses natürlichen Schmuckes meiner Tapferkeit nicht aufzuwägen und ich lege es als Pfand für das Geld in Eure Hände nieder." Welche Hochherzigkeit! Welcher Heroismus, meine Tischgefährten! Und können Sie bezweifeln, daß der tapfere Ritter durch den doppelten Betrag des von ihm verlangten Geldes belohnt wurde?"

„Ich möchte eine Wallfahrt nach Goa machen," bemerkte Brokenberry. „Es geht mir gerade jetzt ziemlich schlecht und ich schmeichle mir, daß ich einen ebenso schönen Backenbart, wie Mr. Castro, zum Pfande einsetzen könnte."

Der Doctor fuhr, ohne von dieser Unterbrechung Notiz zu nehmen, fort:

„Ja, alle großen Marschälle, Dichter und Maler von Frankreich haben einen unendlichen Stolz auf ihren Bart gesetzt und es war nichts Ungewöhnliches, daß einem begünstigten Liebhaber der Bart von den Hochgebornen Damen des Hofes gestutzt, gekämmt, gekräuselt, pomadisirt und parfümirt wurde. Selbst Moses hat in der heiligen Schrift den Hebräern verboten, sich den Bart ganz abzuschneiden und die Marquesasinsulaner bewahren jedes Haar des Bartes ihrer Vorfahren mit der gewissenhaftesten Verehrung auf. Der gute Sir Roger de Coverley erbot sich in Zeit eines Monats die Bärte mit einem selbstgezoge-

Digitized by Google

nen hübschen Backenbarte wieder in die Mode zu bringen und von Hudibras heißt es

„Sein rother Bart, wie Allen kund,
Ziert seine Weisheit und seinen Mund."

„Ja selbst unter den Himmelskörpern giebt es bärtige — ich meine die Cometen."

„Die Austern haben ebenfalls Bärte," fügte Noly hinzu, „aber Sie haben ebenso wenig ein Recht wie die Elephanten darauf, daß ihnen der Name mit Messingnägeln auf den Rüssel eingeschlagen werde."

„Silentium!" murrte irgend Jemand.

„Und warum?" fuhr Nickles fort, „sollen wir nicht auch die Professoren vom Scheerbeutel hoch achten? Es ist ein edler Beruf. Segen über die Römer, die in den Tagen des Plinius aus Sicilien eine Schaar von Barbieren nach Italien importirten. Betrachten Sie nur ihre Nachkommen! Sehen sie die Wohlthaten, womit sie die Menschheit überschüttet haben. Schauen Sie auf die Zeit des Cervantes zurück, wo die Barbierläden von den großen Politikern, Staatsmännern und Witzköpfen der Periode besucht zu werden pflegten, und wenn wir spätere Zeiten in Betracht ziehen wollen, so dürfen Sie nicht vergessen, daß der König des Lustspiels, Molière, viele seiner unvergleichlichen Charaktere den Studirenden verdankt haben soll, die sich ihm in einen Barbierladen darbo-

Digitized by Google

ten. Ja man zeigt noch jetzt zu Pézénas den Lehnstuhl, in welchem er stumm zu sitzen und die Grimassen und Gebehrden seiner Lieblingsmodelle zu beobachten pflegte. Bedenken Sie ferner, daß der Vater des gelehrten Jeremias Taylor ein Barbier war und daß in unserm Jahrhundert Jasmin, der Naturdichter der Provence und Languedoc, der der letzte der Troubadoure war, nur ein einfacher Barbier ist, und wenn auch nicht jeder Barbier, meine Freunde, nach dem Ruhm eines Smallpeace, Higgins oder Williams streben kann, so müssen wir doch diejenigen, welche von dem Glück oder dem Talent weniger begünstigt sind, mit freundlichen Augen betrachten und gütig behandeln.

„Trotz aller dieser Wohlthaten, die ich Ihren Augen entfaltet und dadurch die Toleranz gegen die Bärte, wie gegen die Barbiere begründet zu haben glaube, ist uns aber doch so eben ein Befehl geworden, meine entrüsteten Tischgefährten, ein Befehl, der ebenso streng, wie die Gesetze des Draco, gebietet, unsere unschuldigen, haarigen Zierrathen abzumetzeln, um dem schlechten Geschmack oder der Eitelkeit oder der Eifersucht von Leuten dienstbar zu sein, die ebenso wenig einen Bart von gutem, gesundem Haare auf ihrem Gesicht ziehen können, wie ein armer Borstwisch von einem Chinesen.“

„Aus diesem Grunde, meine Herren,“ rief Nickles hitzig, indem er die Gurke an den Mund

und die Gabel in den Mahagonitisch stieß, „aus diesem Grunde muß das eben erwähnte Verfolgungssystem unterdrückt werden und ich schlage vor —"

„Uns die Backenbärte zwei Zoll tief unter dem Ohre in gerader Linie mit dem Munde abzuschneiden," fiel plötzlich Montacute ein, und hierauf schrie die ganze Tischgesellschaft einstimmig: „Angenommen." Der Doctor blickte, sobald er wieder zur Besinnung gekommen war, am Tische umher und da er fand, daß das Mittagsessen den Weg alles Fleisches ging, so begann er schnell aus einem andern Loche zu pfeifen und rief:

„Major, was steht dort vor Ihnen? Es sieht nicht besonders verführerisch aus."

„Nein, Sir. Es ist ein französisches Gericht. Ich könnte es Ihnen nicht empfehlen. Ich rühre dergleichen Zeug nicht an."

In demselben Momente sagte ein in weiter Entfernung sitzender Tischgenosse: „Major, ich muß Sie noch einmal belästigen, es ist die beste Schüssel auf dem Tische."

„Ja freilich," antwortete der gefällige Soldat. „Es ist ein ausgezeichnetes Fricassée Monty. Ich finde die französische Küche stets prächtig, denn sie zieht ihre Saucen aus den Speisen selbst."

„Ich appellire an die Geister aller cordon-bleus, welche jemals ihre Diplome in Paris oder St. Petersburg erhalten haben, ob diese sauce

Digitized by Google

piquante nicht sauer genug ist, um ein Schwein zum Quiken zu bringen."

„Ja, Doctor, sie ist ziemlich scharf, und ich gab den süßen Saucen stets den Vorzug. Sie werden finden, daß sie das Unverdaulichste auf dem ganzen Tische ist."

„Ich möchte ein Glas mit Ihnen trinken, Montacute," sagte Roly.

„O bitte, lassen Sie mich daran Theil nehmen," bemerkte Brokenberry schmeichelnd.

„O nein, das werden Sie nicht, ich lasse mir auf solche Weise mein Getränk nicht abschwätzen. Immer nur einer auf einmal."

„Was wollen Sie trinken?" fragte Monty. „Einen leichten Wein?"

„Ja," sagte Roly, „Port. Den alten incrustirten, zu einem Schilling und sechs Pence. Das abscheulichste Zeug, welches ein Wirth seinen Gästen liefern kann."

Hier erhob sich der Provianteinkäufer abermals gegen das, was er das hölliſche Murren nannte, und ließ eine Andeutung fallen, als ob Niemand wisse, was guter Wein wäre, und er bei seinem Gewissen nicht glaube, daß manche Mitglieder der Tischgesellschaft wüßten, wenn ihm etwas Gutes zu essen vorgesetzt würde.

„Nein!" schrie ein halbes Dutzend Unzufriedener. „Wollen Sie uns nicht einmal den Mythus,

ein ſolches auftragen? Machen Sie den Verſuch. Bitte, ſeien Sie ein guter Junge."

„Nun denn, meine Herren," ſagte der Proviant-einkäufer ſardoniſch, „vor Allem werde ich Ihnen Auſtern mit Limonenſaft geben — Julienneſuppe —" hier zauderte er. „Dann poulet à la Marengo —"

„O Gott!" platzte Nickles, der ſich auf ſeine Kenntniſſe in der Feinſchmeckerei etwas zu Gute that, heraus. „Huhn vor Fiſch? Und dann werden wir wahrſcheinlich Inſeln von Mondſchein — in Seen von Syllabub erhalten. Das iſt für heute genug. Will nicht Jemand einen ſteinharten Zwieback holen und jenem Individuum damit ein Loch in den Kopf ſchlagen laſſen?"

„O Sie brauchen ſich die Mühe nicht zu geben," rief der empfindliche Proviantmeiſter. „Ich habe ſchon lange im Sinne gehabt, das verwünſchte Amt von mir abzuſchütteln und jetzt werden Sie ſo gut ſein, entweder meine Reſignation anzunehmen oder es zu laſſen, wie es Ihnen eben beliebt."

„Halloh! Sie wollen uns doch nicht unglücklich machen?" ſchrie Montacute. „Wir müſſen jedoch einen andern Proviantmeiſter auftreiben oder verhungern."

Sam Jackſtones, einer von den Aerzten, wurde zur Bekleidung der vacanten Stelle vorgeſchlagen, aber er lehnte das Compliment ab, weil er, wie er ſagte, mit dem Rechnungsführen nicht durchkommen könne,

Digitized by Google

während zu gleicher Zeit seine Principien einer unbeschränkten Verschwendung huldigten, wenn es die Majorität sanctionirte.

„Ich will nicht selig werden, meine Herren, wenn ich mir von irgend einer Autorität die Taschen ausräumen lasse!“ rief der Major ängstlich. „Ich halte es mit einer anständigen Sparsamkeit.“

„Nun jedenfalls, Kameraden, wollen wir diesen Obstkorb hier zur Wahlurne machen und sie bei den Seerepublikanern zum Votiren herumgehen lassen.“

Die Orangen wurden herausgerollt und ein kleiner blauäugiger Schwede, welchem man den Namen Baron Stockholm beigelegt hatte, ließ den Korb am Tische umhergehen. Die Mitglieder schrieben ihre Stimmen auf Papierzettel und warfen sie hinein. Dann wurden dieselben von Larry gezählt. Er erklärte, daß keine solide Majorität vorhanden sei, und forderte zu einer neuen Wahl auf. Hierauf entstand ein bedeutender Spectakel, welcher von Symptomen erneuerter Discussionen begleitet war, und dann erhob sich Mr. Rhamrods.

Er stemmte seine Arme in die Seite, daß sie aussahen wie ein Paar Bumeranges und begann: „Aeh — meine Herren! — äh — es scheint in der letzten Zeit eine — eine kleine Meinungsverschiedenheit über Tafelgegenstände geherrscht zu haben, äh — äh — ich schreibe sie aber mehr der unnatürlichen Existenz zu — äh — äh — die wir auf dem Schiffe

Digitized by Google

führen, als irgend einer andern Ursache. Aber — äh — wenn Sie mir erlauben wollen, einen Vorschlag zu machen, so möchte ich den thun, äh — äh — daß wir den Hôteliér ermächtigen, da jetzt das Amt eines Proviantverwalters unbekleidet ist — äh — das letzte Getränk, welches die Weinvorräthe enthalten, zum Vorschein zu bringen, äh — äh — und dann möchte ich die Hoffnung hinzufügen, daß die Harmonie äh — in Zukunft unser Feldgeschrei sein möge."

„Abgemacht — wir willigen Alle ein," sagte ein Jeder, sobald diese gutlaunige Anrede ihr Ende erreicht. Der verlorne Humor der Tischgenossenschaft war sofort wieder hergestellt. Der erzürnte Proviantverwalter war beschwichtigt und versprach die Amtsschlüssel wieder zu übernehmen, und als die Weinflaschen ihre blasse Rubinfarbe rund umher spielen ließen, würde Niemand geglaubt haben, daß die Versammlung etwas anderes sei, als eine Schaar von auf dem hohen Meere schwimmender Brüder.

„Kann nicht irgend ein geschwätziger Mensch etwas Interessantes sagen?" rief der fette Lieutnant, nachdem ein Paar Momente über Ruhe geherrscht hatte.

„Ja wohl," antwortete Noly, „ich will den Mann nennen. Es möge Jeder trinken und Niemand sprechen, und dann wollen wir das Garn hören, welches uns der Zahlmeister gestern spinnen wollte."

Digitized by Google

„Welches Garn?“ fragte der überraschte Commissar, der während des Essens kaum die Lippen geöffnet hatte und jetzt eifrig mit dem Aufknacken von Brasilnüssen und dem sorgfältigen Abschaben der Haut von den dreieckigen Kernen beschäftigt gewesen war.

„Ei, die Gesandtschaft nach Ostindien, bei der Sie an Bord des Splinter attachirt waren. Wir wollen die Geschichte anhören, meine Herren, denn der Zahlmeister erhält nicht oft Gelegenheit zum Reden. Bewahren Sie also das tiefste Schweigen.“

In demselben Momente eilte der Diener des Arztes in die große Kajüte, und berichtete Nickles, daß ein Seesoldat Krämpfe bekommen habe.

„Schlagt ihn mit einer Handspake über den Kopf,“ sagte der Flottenarzt entschieden, indem er über sein Weinglas hinweg über seine eigene vergebliche Unmenschlichkeit blinzelte, und dann forderte er seine Untergebenen auf, den Soldaten abzufertigen.

Jetzt erfolgte ein kleiner Wortwechsel zwischen den unteren Doctoren, welcher nicht eher sein Ende erreichte, als bis Brokenberry mit dem Nußknacker auf den Tisch schlug und in einer Stimme, welche aus der Galerie eines Theaters zu kommen schien, behauptete, „daß ein Neger im Parterre sei.“

Leitermann ließ sich überreden, sein Dessert für den Moment zu verlassen und seine Sendung der Barmherzigkeit und der Medicin, nach dem Lazareth anzutreten.

Digitized by Google

Sobald am Tiſche wieder die Ordnung hergeſtellt war, begann der Zahlmeiſter, nachdem er ein Paar Mal den Kopf geſchüttelt und ſich ein wenig geziert hatte, wie folgt:

„Sie junge Burſchen hier haben vielleicht nie gehört, daß der alte Jack Percy, der gegenwärtige Capitain der Juniata, vor einigen Jahren, während er als Befehlshaber des Ironſides im chineſiſchen Meere kreuzte, die Nachricht erhielt, daß eine Flotte von viermaſtigen Junks eine Menge von frechen Seeräubereien an engliſchen und amerikaniſchen Kauffahrern begangen habe. Dieſe Ereigniſſe trugen ſich in der Nähe der Straße von Malacca und Gaspar zu, und Percy ſchloß natürlicher Weiſe, daß die Urheber der Sache im Meerbuſen von Siam zu Hauſe ſeien. Die Sache ließ ſich überhaupt gar nicht bezweifeln, denn der Ironſides verfolgte eine Flotte von dieſen Junks bis in den Hafen von Bankok, im hinterſten Theil des Meerbuſens, welcher damals in jener Gegend ein berühmter Ort war. Hier legten ſich die Piraten in einer Linie vor Anker, richteten ihre Kanonen durch die kleinen Stückpforten, denn ſie glaubten, daß die Kugeln um ſo weniger Ausſicht hätten, hereinzukommen, je kleiner die Oeffnung iſt — und da lagen ſie in größerer Selbſtzufriedenheit dort.

„Da der alte Jack, wie Sie wiſſen, ein ſchnell entſchloſſener Officier iſt, gab er den Piraten drei volle Lagen mit Kartätſchen und ein Paar zweiund-

Digitized by Google

zwanzigpfündigen Kugeln, so schnell er sie ihnen nur immer zukommen lassen konnte, und Sie können ohne Furcht darauf schwören, daß die matten Segel der Junks, die buntgemalten Augen ihrer Schnabel und die Rumpfe völlig zerrissen und zerschmettert waren, ehe sich noch der Dampf von den Kanonen verzogen hatte. Während dieser kleinen Schießübung ricochettirten ein Paar Kugeln über das Wasser auf den Strand und in die Stadt hinein, wo sie unter etwa vierzig Siamesen ein ganz anständiges Unheil anrichteten, und jedem halben Dutzend der Verwundeten zusammen ein Pfund Gehirn, ein halbes Bein, ein Paar Zöpfe und einen Arm ließen.

„Obgleich die am Strande getödteten und verwundeten Burschen weder geradezu unter Waffen gestanden, noch sich in einer feindseligen Haltung befunden hatten, so wußte man dessen ungeachtet allgemein, daß sie ebenso große Spitzbuben und Seeräuber waren, wie die an Bord der Kriegsjunken und daß sie daher ihre gehörige Strafe erhalten hatten. Eine kleine Ruhestörung von dieser Art pflegt einen ganz guten Effect zu haben, und von da an konnten die Kauffahrer eine lange Zeit über ihre Seereisen unbelästigt fortsetzen. Die Sache war wirklich beinahe in Vergessenheit gerathen, aber plötzlich nahm sich ein Mann der Sache an, der sich ein geborner Amerikaner nannte, wahrscheinlich weil er länger wie dreißig Jahre in China gelebt hatte, und setzte sich es in

Digitized by Google

den Kopf, der Philantropie wegen, wie ich glaube, die Geſchichte zu unterſuchen.

„Nach einem unendlichen Aufwande von Mühe und Zeit kehrte er in die vereinigten Staaten zurück, um einen Kreuzzug gegen die abſcheuliche Niedermetzelung der unſchuldigen Siameſen, wie er es nannte, zu predigen.

„Nun, der alte Jack, der ſich daheim im Schooße ſeiner Familie befand und, von den Schiffskanonen und Verdecken entfernt, ein ruhiges Leben führte, ahnte nicht das Geringſte davon, daß der Kreuzfahrer, welcher Bliſter hieß, unter den hohen Beamten umherſchnüffelte und daß er, nämlich Jack, verwünſcht nahe daran ſei, Hals über Kopf aus der Flotte gebündelt zu werden.

„Zum Glück für Percy legte jedoch ein Freund, der mit einer Trumpfkarte des politiſchen Spieles in gutem Vernehmen war, ein Wort für ihn ein und er behielt ſein Patent. Es wurde jedoch zu Gunſten des Mr. Bliſter — der, wie wir Alle wiſſen, bei der Sache vollkommen uneigennützig verfuhr — ein Compromiß abgeſchloſſen und ihm der Auftrag ertheilt, als Specialcommiſſar nach Siam zu gehen und von dem Präſidenten der vereinigten Staaten eine Entſchuldigung mit dorthin zu nehmen, um unſere internationalen Beziehungen wieder auf denſelben freundſchaftlichen Fuß zu ſtellen, der früher zwiſchen uns und jenen ſchuftigen Piraten beſtanden hatte.

Digitized by Google

„Es war nicht blos eine peripatetiſche Philoſophie, welche den Commiſſar auf ſeinem Wege um die Welt beeinflußte und ebenſo wenig der Wunſch, die Verbrechen ſeiner Landsleute wieder gut zu machen, aber er hatte eine krankhafte Neigung, das Gebiet der Freiheit durch ein Privatgeſchwätz mit dem Kaiſer von China auszudehnen und damit, wie er es ausdrückte, den Handel des Orients dem amerikaniſchen Adler und dem britiſchen Löwen zu eröffnen.

„Der Himmel behüte Sie, meine Herren — ſeit den Tagen Lord Macartney's und Lord Amherſt's hatte man nie eine ſo großartige Geſandtſchaft geſehen, wie dieſe. Ich erhielt in meiner officiellen Eigenſchaft den Befehl, alle alten Patentlumpereien, die jemals in den vereinigten Staaten erfunden worden waren, oder ſich als werthlos erwieſen hatten, aufzukaufen — Piſtolen, Federſchneider, Daguerreotypen und einige Maſchinen, Pianofortes, Pillen, Champagner aus Newark in New Jerſey, Kautſchuk, Carabiner, eingemachtes Fleiſch, Dampfmaſchinen im Kleinen und eine Menge von andern Dingen, welche eine Menge Geld koſteten und zu Geſchenken beſtimmt waren, um bei der Eröffnung des Handels mit Cochin-China und den anſtoßenden Reichen Hilfe zu leiſten.

„Der Splinter nahm dieſes werthloſe Zeug an Bord und wir ſegelten nach Canton ab, wohin uns der Commiſſar voraus gegangen war und wo er zur

Digitized by Google

gebührenden Zeit von der Fregatte mit einem mächtigen Kanonengeknall und bedeutendem Dampf empfangen wurde. Wir verließen den Cantonfluß und segelten geradewegs nach dem Hafen Hué, der, wie ich glaube, die Hauptstadt von Cochin-China ist. Es war nicht Wasser genug vorhanden, um das Schiff bis an die Stadt kommen zu lassen und nach einigem Verzug und nachdem ein Paar Schachteln mit Pillen, die ausdrücklich für die Gesandtschaft gemacht worden waren, sowie einige Körbe von dem famosen Jersey-Champagner dem einfedrigen Mandarin, welcher dort commandirte, gegeben worden waren, erhielten wir den Rath, nach Saigoon zu gehen.

„Wir wurden aus einem, den Eingebornen dieses Ortes wahrscheinlich am besten bekannten Grunde geradezu von dort hinweggewiesen, jedoch nicht eher, als nachdem einem zweifedrigen Mandarin eine reichliche Quantität von Patentpillen und von Wein zum Geschenk gemacht worden war.

„Als wir fanden, daß sich in Saigoon nichts Wichtiges ausrichten ließ und daß die Mundvorräthe des Schiffes auszugehen anfingen, so lichteten wir aus purer Nothwehr den Anker, um den Handel irgendwo anders zu eröffnen.

„Nun, wir segelten dem Rathe der Piloten zuwider, welche erklärten, daß es bald so stark wehen würde, daß unser Haupttopsegel krank werden würde, ab. Das erste, was uns zustieß, war, daß wir

Digitized by Google

unter eine Flotte von Lorchers oder Frachtbooten hineinfuhren und dann hatten wir kaum das Land im Rücken, als wir auch in das hintere Ende eines Tiphoon kamen, welches uns beinahe die Knöpfe von den Röcken bließ, unser Segel zerfetzte, die Boote zersplitterte und uns nicht eher einen Augenblick in Frieden und Ruhe ließ, als bis wir in den Meerbusen von Siam kamen und im Hafen von Bankok, demselben, wo Jack Percy die Piraten getödtet hatte, Anker warfen.

„Wir wurden jedoch schnell getröstet, da uns der Commissar versicherte, daß alle Schwierigkeiten sich jetzt ihrem Ende näherten. Er wolle sofort eine Audienz verlangen, seine Beglaubigungsschreiben abgeben, in Gala nach der Residenz des Kaisers hinaufgehen und den Handel in aller Eile eröffnen.

„Bueno! Wir hatten ein Paar Tage lang, während die Vorbereitungen zur Zusammenkunft mit den Mandarinen erfolgten, volle Muße, in der Stadt umher zu schlendern, wo sämmtliche Häuser auf Bambusstelzen gebaut sind, während im Raume darunter Hühner und Schweine hinter Holzgittern wohnen und wo das Aussehen des Landes im Allgemeinen sumpfig und schmutzig war.

„Schließlich erging an die Officiere der Fregatte die Ordre, daß Alle, welche am nächsten Tage vom Dienste abkommen könnten, den Specialcommissar, den ehrenwerthen Mr. Blister, bei seiner Präsentation

Digitized by Google

am Ufer begleiten sollten. Es war in jenem heißen Klima eine furchtbar schwere Arbeit, einen Paradefrack mit einer Last von Goldtressen anzuziehen und einen dreieckigen Hut aufzusetzen, der so scharf war, daß man darunter geradezu schielen lernte. Aber es ließ sich nicht ändern und wir stiegen, als es eben Mittag wurde, in die Boote und ruderten von einer zahlreichen Sampansflotte begleitet nach dem Ufer.

„Beim Anlanden wurden wir von einer Escorte von etwa zwanzig Soldaten mit Luntenflinten, blaukattunen Hüftenjacken und cylindrischen, schwarzen Hüten von ein Fuß Höhe, empfangen. Es war eine höchst martialisch aussehende Truppe. Auf dem Strande standen Sänften, da aber nur für den Commissar, den Capitain und seinen Stab gesorgt worden war, so mußten wir übrigen Subalternen hinter ihnen her durch den Koth waten.

„Zum Glück hatten wir keine große Strecke weit zu gehen und als wir den Hauptplatz der Stadt erreichten, wurden wir eine breite Veranda, über die bunte Matten ausgespannt waren, hinauf gewiesen und dort postirt, bis die amerikanischen Beamten angekommen und in den Audienzsaal getreten sein würden.

„Es war eine ziemlich dichte Menge auf dem Platze vor uns versammelt und wer mit der Siamesensprache bekannt gewesen war, würde von den Bemerkungen, welche gegen die Fan-qui-los oder

Digitized by Google

ausländischen Teufel gemacht wurden, höchst entzückt gewesen sein.

„Plötzlich erschallte jedoch ein schrillendes Geschrei, welches von Trommelgerassel begleitet war und am Ausgange eines Gäßchens, auf der entgegengesetzten Seite des Platzes, erschien ein Trupp von ebenso, wie unsere Leibgarde gekleideten Soldaten, nur daß ihre Ofenrohrhüte eine halbe Elle höher waren. Diesen folgte eine Bande von Trommlern mit kleinen abgestimmten Trommeln von verschiedenem Umfange, die, wenn sie tactmäßig geschlagen wurden, eine Art von Melodie rasselten. Dann kam eine Bande von Kerlen, die wie auf einem Maskenballe auf die curioseste Weise aufgeputzt waren und versilberte und vergoldete hölzerne Säbel, von wenigstens zehn Fuß Länge, trugen, die sie in der Luft schwenkten, während sie mit ausdrucksvoller Wuth heransprangen. Hinter diesen Hanswürsten wurden zwei reich aufgezäumte Pferde geführt und nach diesen kam eine Reihe von Palankinen, deren vorderster acht Träger hatte, was einen Mandarinen von hoher Kaste bezeichnet, während die ganze Procession von noch mehr Soldaten und vom Pöbel geschlossen wurde.

„Sie marschirten sämmtlich langsam vor der Piazza, wo wir standen, auf und ab, die maskirten Burschen schlugen Purzelbäume und dann wurden die Mandarinen mit der größten Vorsicht aus ihren buntbemalten und vergoldeten Palankinen gehoben; sie

Digitized by Google

marſchirten geſetzt nun eine Treppe hinauf, wir thaten auf einer andern Seite das Gleiche und traten in den Empfangſaal.

„Es war ein ziemlich großes Gemach, da es aber die Siameſen für herabwürdigend halten, mit Barbaren in einem Zimmer zu ſitzen, ſo wurden wir in den anſtoßenden großen Alkoven geſteckt, wo uns aber die Eingebornen, die in einem doppelten Halbkreis vor uns ſaßen, vollkommen ſehen konnten. Der Obermandarin ſaß ein kleines Stück von ſeinem Rathgeber. Er war, beiläufig erwähnt, ein Mann von großer Deſtinction, denn er hatte einen dicken goldenen Knopf auf ſeiner Mütze und drei Pfauenfedern ſchwankten über ſeinem Geſicht umher und ließen auf den erſten Blick wahrnehmen, daß er ein entfernter Verwandter der Sonne oder des Mondes ſei, oder wenigſtens mit den Geſtirnen in Familienverbindung ſtehe. Seine Begleiter waren zwar Individuen von hoher Kaſte, aber nicht von gleichem Range und hatten weiter nichts Bemerkenswerthes an ſich, als daß ſie ſehr lange Zöpfe, blauſeidene Ueberröcke und dickbeſohlte Schuhe trugen, und daß ihnen die Augen an den äußern Winkeln ſehr ſtark in die Höhe gezogen waren.

„Ich darf nicht unterlaſſen, zu erwähnen, daß die Geſchenke für den Kaiſer uns ſämmtlich nach der Stadt vorausgegangen waren und daß man ſie an den Wänden des Audienzſaales zuſammen gedrängt

Digitized by Google

hatte. Da ſtanden ſie — Piſtolen — Federn, Pillen, Gummiſchuhe, Zelte, Wolldecken, Daguerreotypen u. ſ. w. u. ſ. w. Außer dieſen Geſchenken war noch ein Locomotivmodell mitgekommen, welches Mr. Bliſter vor den Augen des Kaiſers ſelbſt mit Dampf hatte treiben wollen, aber in Folge eines unvorhergeſehenen Zufalles war der Dampfkeſſel nicht mit in die Kiſte gepackt worden und da der Waffenſchmied des Schiffes keinen machen konnte, ſo wurde die Maſchine ohne einen ſolchen gezeigt und verſetzte ohne Zweifel die Eingeborenen in ebenſo großes Erſtaunen, als wenn ſie mit vollem Dampfe und einer Geſchwindigkeit von ſechzig Meilen in der Stunde, gegangen wäre.

„Wir hatten einen Dolmetſcher bei uns, der von Canton mitgebracht worden war. Er war ein ſehr geſchickter Mann und wußte etwa fünfhundert engliſche Worte und konnte nach ſeiner Weiſe die verwickeltſte Erzählung über jeden Gegenſtand vom moraliſchen, practiſchen oder phyſiſchen Charakter mit großer Verſtändlichkeit wiedergeben.

„Nachdem ſämmtliche Arrangements erfolgt waren, kauerten ſich die Chineſen auf den Moſaikfußboden und es trat eine tiefe Stille ein. Auf ein Zeichen von dem goldbeknopften Großwürdenträger fingen wir Alle zu nicken an wie betrunkene Uhrenpendel, dann trat unſer Geſandter vor und bemerkte durch den Dolmetſcher, daß er ſich äußerſt glücklich fühle, die Be-

Digitized by Google

kanntschaft der Mandarinen zu machen, und daß er sehr weit hergekommen sei, um dieses Vergnügen zu haben. Hierauf nickte der Dreifedermann mit dem Kopfe und Zopfe gegen seinen Freund, und antwortete: ‚Chin-chin‘ — daß heißt: „Freut mich, das zu hören.“

„Nun trat eine beträchtliche Pause ein, denn die Cochin-Chinesen sind ein höfliches Volk und haben Universitäten zur Erziehung ihrer Jugend in diesem Zweige der Gelehrsamkeit, die den Manieren von Mönchen unter Ihnen nichts schaden würde,“ fügte der Commissar hinzu, indem er gegen Montacute und Brokenberry nickte, die sich leise Spötteleien über seine Geschichte erlaubten und mit Spiel- und Weingläsern klirrten oder sich andern ebenso ärgerlichen Unterhaltungen hingaben.

Der Zahlmeister fuhr fort: „Nach einiger Zeit eröffnete Mr. Blister seine Gasbatterie von Neuem und bat sich die Ehre aus, sie mit einer kurzen Rede zu unterhalten.“

„‚Chin-chin.‘

„Er haranguirte sie also lange genug, fing mit Confucius und den Uebeln des Schießpulvers an, warf einen Blick auf die Künste, die chinesische Mauer, die Pestilenz und die Seeräuber, und schloß mit einem Contraste der Schreckniſse des Krieges und der Segnungen des Friedens, sowie mit dem aufrichtigen Wunsche, welchen unser Volk hege, den Handel nach

Digitized by Google

Cochin-China und die anstoßenden Länder zu eröffnen. Zu gleicher Zeit erbat er sich die Erlaubniß, das Entschuldigungsschreiben von dem Präsidenten der vereinigten Staaten an den Kaiser des himmlischen Reiches vorzulesen. — ‚Chin-chin' erschallte es zum dritten Male, und während die Chinesen die Fächer aus ihren Nacken zogen und sich ruhig zu fächeln begannen, holte unser Gesandter Bliſter das reich gearbeitete Futteral hervor, welches sein Beglaubigungsschreiben enthielt, zerschnitt die seidene Schnur und darauf rollte ein Pergament heraus, an welchem ein mächtiges großes Siegel von der Größe eines Schiffszwieback's und blaue Bänder baumelten. Es war eines der hübschesten und wichtigsten Documente, die ich je von Außen gesehen habe.

„Ich kann mich der Worte dieses wichtigen Sendschreibens nicht genau erinnern, und wie ich später erfahren habe, wird auch in den Archiven des Staatsdepartements keine einzige Abschrift davon aufbewahrt. Der Inhalt der Mittheilung war aber eine warme Lobrede auf die Bewohner des himmlischen Reiches, eine Reciprocität der Seelen in commercieller Hinsicht, der Schmerz, welchen man gefühlt, als man gehört habe, daß einer von unsern Seemandarinen mit furchtbarer Artillerie die unschuldigen und befreundeten Unterthanen des Kaisers hingemordet hätte und eine dringende Bitte an den Potentaten, daß er nicht mehr

Digitized by Google

daran denken, sondern sich trösten lassen und wieder unser guter Freund sein möge.

„‚Hi-yah!‘ sagte der goldbeknopfte und dreigefiederte Mandarin mit einer kleinen Spur von Ueberraschung, nachdem die Depesche sorgfältig Wort für Wort übersetzt worden war.

„‚Hi-yah!‘ murmelten die übrigen Mandarinen leise und ihre Zöpfe fibrirten und sie bewegten sich sämmtlich Alle etwas unbehaglich auf ihren Matten umher und schienen von der ihnen soeben ertheilten Nachricht etwas beunruhigt zu sein.

„Unterdessen strahlte unser Gesandter vor Freude, seine Augen leuchteten, über sein Gesicht hatte sich ein Lächeln gebreitet, als ob er sich in einer reichlichen Ausdünstung des Glückes befände, und wir waren des zuversichtlichen Glaubens, daß der Handel in spätestens fünf Minuten eröffnet werden würde.

„Dessen ungeachtet erfolgte eine decente Pause, ehe die Antwort kam und die Mandarinen theilten uns Anfangs blos mit, daß einige Zeit verstreichen würde, ehe sie eine befriedigende Antwort auf eine so wichtige Botschaft ertheilen könnten und sie wollten uns daher rathen, unsere Tuchröcke und schweren Anhängsel abzuwerfen. Da der Thermometer auf Siedehitze stand, so können Sie sich wohl denken, daß wir keinen Anstand nahmen, diesen höflichen Vorschlag zu benutzen, die einzige Ausnahme bildete Lieutenant Swayback, welcher aufrichtig zugestand, daß er nicht

Digitized by Google

zu einer reinen Hemdenfamilie gehöre und daher keinem Menschen, ja selbst Buddha nicht zu Gefallen, die Geheimnisse seiner Kleidungsstücke offenkundig machen wolle. Er tröstete sich jedoch mit einem Schluck von kühlendem Sam-shou, welcher heiß genug war, um einem Gürtelthür den Rücken abzusengen.

„Diese ganze Zeit über saßen die Mandarinen mit selbst für sie unnatürlich hinaufgezogenen Augenwinkeln da, nickten einander zu und gebrauchten unabläßig ihre Fächer. Sie benutzten diese Instrumente nicht immer nur für ihr Gesicht, denn mitunter erhoben Sie auch ihre blauen Kittel und spielten mit den Fächern darunter, um während der Wärme ihrer Berathungen den Blutumlauf am ganzen Körper kühl zu erhalten.

„Hier will ich Ihnen beiläufig sagen, daß ein echter Chinese im ganzen Leben nichts thun kann, wenn er nicht den Fächer hat. Ich habe einmal zwei tausend von diesen Leuten in Canton in einer ungeheuern Aufregung gesehen. In der einen Hand hielten sie einen großen Ziegelstein, um damit den Ausländern den Kopf zu zerschmettern, mit der andern aber fächelten sie sich, als ob sie nie wieder dazu Gelegenheit haben würden.

„Plötzlich ließen jedoch die Mandarinen den Saum ihrer Gewänder fallen, schlugen die Fächer zu, steckten sie in die Futterale an ihren Nacken, schüttelten die Zöpfe und Federn zurecht und gaben einem

Digitized by Google

bei ihnen befindlichen Schreiber einen Befehl. Dieser ging auf ein Paar Augenblicke hinter die Gardinen und kehrte dann mit einer kleinen Rolle Reispapier zurück, die er dem goldknöpfigen Mandarin mit der äußersten Höflichkeit überreichte. ‚Chin - chin‘ sprach er leise, indem er das Papier seinen Collegen herumreichte und diese sagten ebenfalls ‚Chin - chin.‘

„Nun, meine Herren,“ sagte unser Gesandter mit ungemeiner Selbstgefälligkeit, „Sie sehen, daß nichts über die republicanische Diplomatie geht. Wenn man geradezu herauskommt, so ist die Sache sofort abgemacht. In frühern Zeiten brauchte man einen Monat oder ein Jahr, um von diesen Leuten eine Antwort zu erhalten. Jetzt haben aber die schlauen Burschen im Handumdrehen ihren Beschluß gefaßt und wenn der Handel eröffnet ist, so haben wir die Aussicht auf unbegrenzte Reichthümer.

„Er hatte diese Bemerkungen kaum beendigt, als der Dolmetscher auf ein Zeichen von dem Mandarin mit dem goldenen Knopfe die Rolle Reispapier nahm, sie öffnete, und unverzüglich eine buchstäbliche Uebersetzung von den folgenden schauerlichen Worten gab:

„Schaut! Mandarinen, Geschwätz sehr gut leiden, aber kein Mann hier getödtet, nichts wie Lügen. Kaiser ihn nicht sehen wollen. Fortgehen. Nicht wieder kommen.“

„Diese Mittheilung war kaum erfolgt, als die Mandarinen ‚Chin - chin‘ riefen, sich sämmtlich von

Digitized by Google

dem Mosaikfußboden erhoben und sich auf ihre gewohnte höfliche Weise entfernten, womit die Conferenz abgebrochen war. Unterdessen standen wir da und betrachteten mit der größten Aufmerksamkeit unsern außerordentlichen Gesandten, Mr. Blister, der vor Wuth roth geworden war und beim Verschwinden des letzten blauen Kittels der Mandarinen herausknirschte: ‚Ihr langzöpfigen, faule Eier fressenden, hinterlistigen Schufte. Ihr fürchtet, daß Euch der Kaiser die Köpfe abhacken lassen wird, wenn er hört, daß einer von seinen Unterthanen getödtet worden ist.“

„Wir zogen also die Röcke wieder an, marschirten nach der Fregatte zurück und segelten von Bankok ab und so viel ich glaube und weiß, war das der äußerste Punkt, bis zu dem unsere Eröffnung des Handels im Gebiete der Cochin-Chinesen jemals gediehen ist.“

Digitized by Google

Zweites Kapitel.

Die Fregatte setzte noch einige Tage hindurch langsam ihren Cours fort, bis eines Nachmittags das Queckſilber des Thermometers ſich in die untere Kugel zurückzuziehen begann und ehe der Tag anbrach das Schiff ſich unter doppelt gerefften Topſegeln befand, ein Elmsfeuer auf der Maſtſpitze zu ſehen war und ein ſolches Blitzen und Donnergetöſe rund um uns herrſchte, wie man es nur in der Nähe des Rio de la Plata genießen kann. Die Kühlte war uns jedoch günſtig, wir fuhren in die Mündung des breiten Stromes ein, kamen am ſelben Tage an der Inſel Lobos vorüber und warfen am Morgen darauf vor Montevideo Anker.

Ich ſtand, als dies geſchah, auf der Schanze der Colombine und borgte mir von dem dienſthabenden

Digitized by Google

Quartiermeister jede halbe Minute ein Fernrohr, um Antonietten auf die niedere unbewaldete Gegend schauen zu lassen, deren Eintönigkeit durch nichts unterbrochen wurde, als durch die anschwellenden Erdhügel gegen Osten, während die Stadt auf der entgegengesetzten Seite nichts als eine Masse von weißen niedrigen Häusern blicken ließ. Die Azoteas waren von Einwohnern belebt, die sich, alt und jung, mit der unschuldigen Belustigung des Drachenfliegens beschäftigten.

Der Anker hatte kaum den Grund berührt — bis wohin er auch nur eine sehr geringe Strecke zu durchlaufen brauchte — als ich zu meinem Aerger den Commodore zu seinem Flaggenlieutenant sagen hörte: „geben Sie der Juniata ein Signal zum Ankerlichten und zum Absenden eines Bootes, um von uns Depeschen zu holen.“ Die Ordre wurde schnell ausgeführt, die bunten Segeltuchlappen angeknüpft, aufgehißt und ausgeschüttelt, worauf die Corvette schnell mit ihrem Wimpel das Signal beantwortete.

„Gringo,“ sagte Montacute, „Sie thun am besten, Ihre Effecten zusammenzupacken, denn Sie haben keine Zeit zu versäumen, wenn Sie diese Kreuzfahrt über im Schooße des tollen Jack zu schlummern wünschen.“

Wenige Minuten darauf war ich reisefertig und hatte mich zärtlich von Antonietta verabschiedet. Ich drückte ihr die Hand und stand einige Minuten später

Digitized by Google

auf dem Verdeck meines alten Schiffes. Ich wurde jedoch nicht mit dem Grade von liebevoller Wärme empfangen, den ich erwartet hatte und überhaupt auch nur von Rox beachtet, der den Kopf durch die Luke heraufstreckte, wie ein Gespenst, und ausrief: „Du verwünschter Faulpelz, mache daß Du Thee trink'st und mich ablös'st. Vergiß nicht, daß Du auch die Mittelwache haben wirst."

Die Leute standen an dem Gangspill und Capitain John Percy, mit seinem schwarzen Fischbeinstöckchen in der Hand, feuerte die Seesoldaten und die Achterwache an, indem er sie, während sie vor ihm umhertanzten, mit einigen seiner ausgewähltesten Recepte begrüßte, um sie aufzumuntern, den Anker im Doppelgeschwindschritt an den Bug heraufzubringen.

„Stemmt Euch an, Jungen," begann er mit einem singenden, durchdringenden Tone. „Stemmt Euch an, meine lieben Jungen — die eine Schulter unter die Spaken — steht gut auseinander — da kommt er — nur nichts verwirrt."

Hier begann das Fischbeinstöckchen einen Teufelswirbel auf den festangespannten Beinkleidern der Leute zu spielen und seine Stimme wurde durchdringender und höher, bis sie einem wahren Kreischen glich.

„Strengt Euch an, sage ich! Mit Euern faulen Knochen! Ihr verdammten Stadtversammlungsdemokraten! Nimm das hin, Du Landratte! Beugt

den Stagen dort um! Herauf mit dem Anker, sage ich!"

Es war bei diesen überredenden Worten nicht zu verwundern, daß die Ankerkette schnell durch die Clüsen hereinrasselte und dann folgten sich die Meldungen „Anker ist gelichtet!" und „Anker ist herauf!" schnell hinter einander von dem Officier des Vordercastells. „Hißt den Clüver auf! Laßt fallen!" brüllte es durch das Sprachrohr den Segelposten auf den Raaen zu, und unverzüglich darauf blähten sich die Unter- und Obersegel, die Schooten kamen wie mit einem Zauberschlage an Ort und Stelle und als die Ordre erfolgte, das Topsegel aufzuhissen, erhoben sich die Raaen ohne eine einzige Pause bis an die Mastspitze. Dann wurde das höhere Segeltuch ausgebreitet und nach gehöriger Anbrassung der Raaen fiel das Schiff in den Wind ab und wir kamen dicht unter dem Spiegel der Fregatte vorüber. Ich hatte nur noch so viel Zeit, eine hastige Schwenkung der Hand mit Antonietta auszutauschen, während die junge Schönheit mit dem Taschentuche vor den Augen in einer Gruppe von Officieren stand. Ob sie aber lachte oder weinte, weiß ich nicht, zu jener Zeit glaubte ich natürlicherweise, daß sie in Thränen aufgelöst sei.

Die Corvette ging unter sämmtlichen Leesegeln und Pflügern dahin, und ein Paar Stunden darauf hatten wir die Colombine aus dem Gesichte verloren

Digitized by Google

und ich folgte abermals der flüssigen Straße, die ich vor so kurzer Zeit durchmessen hatte.

Sobald ich an Bord kam, meldete ich mich bei dem Capitain als eingetroffen, aber die einzige Belohnung dafür bestand darin, daß mir die Ohren so scharf gezogen wurden, daß mir das Wasser in die Augen trat und daß ich die rauhe Weisung erhielt, mir das Haar so kurz abschneiden zu lassen, daß mir eine Zange kein einziges mehr ausziehen könne. Der Lieutenant schien in einer ebenso liebenswürdigen Laune zu sein, denn er bemerkte stirnrunzelnd, daß er mich auf eine holländische Hundewache, womit er die Kreuzfahrt meinte, in die Quarantaine stecken wolle, wenn er meine Hängematte wieder so vernachlässigt finde, wie in der letzten Zeit meiner Abwesenheit.

Ich entwischte vom Quarterdeck und wanderte geradewegs nach vorn, um bei meinem gutlaunigen Freund Jack Gracieux ein wenig Theilnahme zu suchen. Er stand auf der Höhe des Vordercastells und spähte eifrig durch sein Fernrohr nach der schnell zurückweichenden Küste, war aber, wie ich entdeckte, ebenfalls in einem keineswegs beneidenswerthem Geisteszustande.

„Möge doch all' mein Segeltuch zerreißen!" sagte er. „Da ist ein halbes Dutzend Paar Leinwandbeinkleider hin und die gleiche Zahl von den feinsten Hemden, die man je in Neu-Spanien gesehen hat. Von meiner kleinen, werthvollen Wäsche

will ich gar nicht ſprechen! Ach meine Hemden! Die ſind mein größter Schmerz. Ich habe eine Art von Zärtlichkeit für die Hemden, beſonders für die leinenen, denn die Leinwand beſitzt eine angeborne weiße Farbe, die die gemeine ſchmutzige, gelbe, plebejiſche Baumwolle nie erreichen kann. Ich werde es mir jedoch zur Warnung dienen laſſen und nie wieder einer Waſchperſon trauen, deren Körperbau nur im mindeſten dem meinen ähnelt. Ich finde, daß ich allen Waſchweibern die Beine werde meſſen müſſen, damit ſie nicht etwa meine Beinkleider zu einem unweiblichen Gebrauche verwenden." Hier ſah er mich in ſein Geſicht emporblicken und fuhr fort: „Ei, junger Burſche, ich bin ruinirt, wenn ich aber mit einem ſo erbärmlichen Paar von kleinen Stelzen verſehen geweſen wäre, wie Ihre Zündhölzchen da, ſo könnte ich keinen Raub an meiner Garderobe fürchten, aber jetzt verpflichten Sie mich durch das Herabſpringen von dieſer Leiter, ſonſt werde ich —"

„Bemannt die Vorderhalſen und macht Euch fertig, das Topſegel fallen zu laſſen!" erſchallte es durch das Sprachrohr, und da ich fand, daß mich ſelbſt Jack Gracieux los zu werden wünſchte, ſo ſtahl ich mich wieder davon.

Auf dem Kojendeck unten fand ich Tom Slade in der Kajüte des Conſtablers der Länge nach ausgeſtreckt und er bemerkte ſcherzhaft, daß meine Geſellſchaft ihm weit beſſer gefalle, als die des Conſtablers.

Digitized by Google

Slade hatte ebenfalls durch die plötzliche Abfahrt der Corvette Kleider verloren und er konnte dem Anſchein nach dieſen Verluſt nur ſchlecht verſchmerzen. Sein äußerer Menſch war in eine Wolldecke gehüllt, die nur geringe Dimenſionen beſaß, und um ſeinen Körper vollſtändig zu beſchützen, hatte er daher die große Zehe durch die eine Ecke derſelben geſteckt, während er die diagonal gegenüberliegende Spitze mit den Zähnen feſthielt, was, wie er bemerkte, ſeine Reden etwas undeutlich mache, aber dennoch allen Zwecken der Geſundheit, Behaglichkeit und Bequemlichkeit entſpreche.

„Sind Sie im Arreſt?“ erlaubte ich mir zu fragen.

„Nicht gerade das,“ erwiederte er, „aber meine Angelegenheiten haben in der letzten Zeit ein ſo drohendes Ausſehen angenommen, daß eine Körperſchaft von Herren ſich, ich weiß nicht recht ob ſie ſieben oder fünf Mann ſtark war, in voller Uniform um den Kajütentiſch verſammelte und ſich, wie ſie ſchrieben, nach einer ſorgfältigen Unterſuchung zahlreicher Rechnungen verbunden fühlten, alle Dividenden zu gewähren. Sie entſchieden demnach, mein kleiner Freund, daß ich bankerott erklärt, mit der erſten guten Gelegenheit nach der Heimathsſtation geſchickt werden und daß es mir fortan geſtattet ſein ſolle, mich auf ewig vom Flottendienſte zu verabſchieden. Und nun,“ fügte er hinzu, „ſein Sie ſo gut, mir das

Digitized by Google

Glas mit Wasser dort aus dem Schranke herzureichen und wenn Sie hinausgehen, die Thüre sorgfältig hinter sich zuzumachen und dann wird es mir das größte Vergnügen sein, Sie nie wieder zu sehen."

Im Zwischendeck schien es noch schlimmer zu stehen, nachdem alle Hand hinabgepfiffen worden waren. Man wußte, daß das Schiff die Bestimmung hatte, sich nach den Falklandsinseln und in das kalte Wasser zu begeben. Bonny Davie bejammerte den Verlust einer Kiste Genever, die er nach reiflicher Erwägung statt einer Friesjacke aus der Stadt bestellt hatte, um sein Blut in gehöriger Bewegung zu erhalten. Im Laufe der ersten zehn Minuten gerieth ich mit einem meiner dummköpfigen Kameraden am Tische in einen Kampf und erhielt zur Vergrößerung meiner Schönheit ein blaues Auge, weil ich darauf bestand, einen Antheil von dem Eierkuchen zu erhalten. Gegen Abend kam jedoch Mickey Maginnis herunter, um meine Hängematte aufzuknüpfen, und Kit Dolphin, die liebe, alte, scheckige Seele, fand Zeit, mich im Zwischendeck zu umarmen und ich war so froh, ihn wieder zu sehen, daß ich bald das blaue Auge und die Leiden der Cadettenkajüte des Kriegsschiffes vergaß.

Die Zeit verstrich mit der gewöhnlichen abscheulichen Eintönigkeit des Seelebens. Wir segelten an der Patagonienküste hin und steuerten nach etwa zwan-

Digitized by Google

zig Tagen von den kahlen, schwarzgipflichen Bergen von Staatenland nach den Falklandsinseln hinüber. Ich habe nie ausfindig machen können, weshalb wir nach dieser abgelegenen Gruppe gingen. Die einen sagten, es geschähe, um den Gouverneur zu hängen, weil er den Seehundsfängern nicht gestattete, Rindvieh zu stehlen, Andere, daß man von den Inseln förmlich Besitz ergreifen wolle. Wie dem aber auch sei, so thaten wir, wenn mich mein Gedächtniß nicht trügt, viele Wochen nichts als Pinguins und Gänse mit Bootshaken todtschlagen und auf den Ebenen Ochsen und wilde Vögel schießen. Statt den Gouverneur zu hängen, fanden wir an ihm einen der angenehmsten Burschen in der ganzen Südsee, und in der kleinen Hütte, wo er, von seiner Leibwache und Besatzung von etwa acht bis zehn Individuen umgeben, bivouaquirte, consumirten wir täglich seine Getränke und rösteten uns die Füße an seinem Feuer. Unsere Sendung schien für alle Theile ehrenvoll zu enden, und eines rauhen, trüben Tages lichete die mit von Gänsen vollgestopften Hühnerkästen und mit einer kleinen Heerde Ochsen, deren Hörner sehr ominös über den Rand hervorschauten, angefüllte Schaluppe die Anker und verließ die Islas Malvinas.

Nach diesem Besuche wurden wir etwa anderthalb Jahre lang fortwährend zwischen Rio Janeiro, Pernambuco und Montevideo im Laufe erhalten.

Digitized by Google

Von Zeit zu Zeit legten wir zu Santos, St. Catharina und Praya Grande an, aber wir blieben nie lange genug im Hafen, um auch nur eine Daguerreotyp-Ansicht eines derselben aufzunehmen. Wir hatten kaum den Anker fallen gelassen, als es Wasser und Proviant einnehmen und dann wieder mit Depeschen oder Gott weiß was sonst absegeln hieß. Einmal behauptete der Hochbootsmann geradezu, daß wir ausgeschickt würden, um eine Seewasser-Perrücke für die Schwägerin des Commodore, eine romantische junge Dame von dreiundvierzig Wintern, zu holen, die in entfernten Zeiten von Carrera auf dem spanischen Festlande geliebt worden war und seitdem ihrer Toilette und Coiffure beträchtliche Sorgfalt geschenkt hatte. Ein Paar Mal dachte man, daß sie ihre Liebesleidenschaft zu weit treibe und ihre Kleider für ein Mädchen ihres Teints um ein Paar Zoll zu tief trage.

Während dieser ganzen achtzehnmonatlichen Kreuzfahrt waren wir noch kein einziges Mal nach Buenos Ayres gekommen und in Folge dieser Vergeßlichkeit der Regierung härmte ich mich immer noch um Antonietta. Endlich kam das Gerücht von einem furchtbaren Aufruhr in jener Stadt und es wurde für räthlich gehalten, ein Schiff dorthin zu senden, um im Nothfalle unsere Landsleute, die dessen vielleicht bedürfen würden, etwas Hilfe und Trost zu gewähren.

Digitized by Google

Wir lagen damals zu Montevideo und als die Ordre eintraf, wurde im Fockmast die Flagge zum Herbeirufen eines Lootsen aufgehißt, während die Bugkanone dies laut in die Welt hinausrief. In Kurzem kam ein dicker, rothbäckiger, schwarzäugiger, alter Bursche, von der Feistheit eines Karpfen, an Bord, der mit der Miene eines Höflings der Regierung Ludwig des Gutmüthigen vor dem tollen Jack, der auf dem Gangwege stand, um ihn zu empfangen, seinen Wachstuchsombrero abnahm. Er gehörte augenscheinlich der großen Nation an.

„Sind Sie ein regulärer Lootse?" war die erste Begrüßung Percy's, „und wie heißen Sie?"

„Oui mouseu, ich heiße Polarbitz."

„Nun, Mr. Pulverbitsch, ich will den Fluß hinaufsegeln und wenn Sie das Schiff auflaufen lassen, so werde ich Sie niederschießen. Das ist Alles."

„Sacré, Sacré, Sir! Das nicht Alles. Nein. Wenn Sie schießen, ich wieder schießen und mein Name Polarbitz, Sair," erwiderte der alte Bursche mit knirschenden Zähnen und blitzendem Auge, während er dem Capitain fest ins Gesicht schaute.

„Buéno!" entgegnete der Letztere in voller Freude, daß er bei dem Lootsen eine wunde Stelle aufgefunden hatte. „Ganz recht, Mr. Pulverbitsch; jetzt wollen wir sofort aufbrechen."

Das auf diese Weise angeredete Individuum stand einen Moment da und betrachtete den Capitain

Digitized by Google

welcher sich lächelnd in seine Kajüte verfügte, mit sehr zornigen Blicken. Dann warf er seinen rechten Arm in Position, als ob er mit einem Degen in den Lungen des Feindes umherwühle, murmelte ein Paar starke Flüche in seiner Muttersprache, stieg langsam die Schanzleiter hinauf und gab die Weisung zum Ankerlichten.

Die Segel waren bald beigesetzt, ehe wir aber noch aus dem Hafen kamen, legte sich der Wind und wir lagen krank und unbeweglich auf dem Rücken des schmutzigen, von flachen Ufern eingefaßten Flusses. Der Himmel war hell wie eine Glocke, aber die Atmosphäre war heiß, drückend und schwül, wie der Hauch eines Sirocco an der Küste von Tunis, und hier blieben wir, ohne einen Zoll weiter zu kommen, von zehn Uhr Morgens bis vier Uhr Nachmittags.

Der alte Lootse hatte es abgelehnt, zu Tische zu kommen und that nichts als auf dem Schanzdeck auf und ab gehen und heftig schnupfen. Mitunter blieb er stehen, schaute ängstlich nach Westen und setzte darauf seine Promenade wieder fort. Endlich schien er über das Aussehen der Dinge ins Reine gekommen zu sein, stieg schnell die Leiter hinab, steckte den Kopf in das Kajütenfenster und sagte:

„Capitain, Sie werden eine verteufelte Brise bekommen, Sie thun am besten, wenn Sie zwei Anker und sämmtliche Topmasten fallen lassen."

„Weshalb?" rief der alte Jack höhnisch,

Digitized by Google

indem er über seine Schulter nach dem Sympoſometer ſchaute.

„Ze pampero," antwortete der Lootſe und er ſetzte ſeinen ſpitzigen Sombrero auf den Kopf, ſteckte aus Verſehen eine Priſe Schnupftabak in den Mund, ſtatt in die Naſe und verfügte ſich in wüthendem Zorne wieder auf ſeinen Poſten.

Nun war Percy zwar ohne Zweifel einer der hartnäckigſten alten Burſchen, aber doch ein ausgemachter Seemann. Er verachtete ſelten eine Warnung, ſie mochte kommen woher ſie wollte, und ſein treffliches Urtheil in Allem, was die Schifffahrt betraf, ließ ihn gewöhnlich die Klippen vermeiden, auf welche andere Leute thörichter Weiſe aufliefen. Diesmal ſchien jedoch aller Menſchenbeurtheilung nach Nichts vorhanden zu ſein, das die Nothwendigkeit herbeiführen konnte, das Schiff ſeiner Segel zu berauben, die Maſten herunterzunehmen und die Anker fallen zu laſſen, denn man konnte nirgends auf der ganzen Erde einen hellern Nachmittag und einen blauern wolkenloſen Himmel finden.

„Sie haben verdammt wenig Zeit zu verſäumen, Sir," meinte der Lootſe abermals mit entſchiedenem Tone. „Schon recht, Herr Pulverblitz," ſagte Percy kaltblütig, aber etwas malitiös. „Wenn ſollen wir jedoch dieſen Pampero erwarten und woher vermuthen Sie ihn?"

„Ich ſage es zum letzten Male, Sir, mein

Digitized by Google

Name heißt Polar-r-r-r-bitz," und er ließ das r ſchnurren, wie einen Kreiſel. „Ich ſage, daß ich den Pampero in den Knochen fühle, wie Sie es fühlen, wenn Sie im Monté auf eine Karte ſetzen. Ah, ha! sacré tonerre! Da kommt er über Enſenade — Goddam."

Während er noch ſprach, erblickten wir im Weſten, wo ſich die Bäume auf dem entgegengeſetzten Ufer des Fluſſes abſpiegelten, eine purpurne Wolkenmaſſe, die eben über den Horizont heraufkam. Gegen die Mitte des Stromes hin begann ein Bogen von dem gleichen purpurgefärbten Dunſte den Rücken über das Waſſer zu erheben, bis er eine bedeutende Höhe erreichte und ſeine beiden Enden ſich von der einen Seite des mächtigen Stromes zur anderen ausſpannten. Er ging jedoch ſehr langſam in die Höhe und als ſeine Geſtalt ſich vollkommen entwickelt hatte, zeigte ſie einen ſchweren, dunklen Wolkenſtreifen mit rauhen, zackigen Rändern, wie eine Maſſe von grober Wolle, und dieſer kam, ſich in einem ununterbrochenen Wirbelwinde von Sturm und Nebel drehend, herangerollt.

Der alte Percy bedurfte nur eines einzigen Blickes auf dieſe merkwürdige Naturerſcheinung und dann gab er die nothwendigen Befehle, Alles einzuziehen, die leichten Raaen und Spieren herab zu holen und die Topmaſten zu beſchlagen. Zu gleicher Zeit wurden die beiden Pflichtanker heruntergelaſſen und jedem

Digitized by Google

ein langes Stück Kette gegeben, damit wir wenden konnten, wenn uns die Boe erreichte. Die Leute arbeiteten wie die Biber, und volle zwanzig Minuten lang hörte man nichts als das Schütteln, Herausnehmen und Beschlagen der Maste, das Herabschicken der schweren Takelage und der leichten Segel aus den obersten Räumen und Herablassen der Topsegelraaen auf die Vorderränder der Marse.

Während dieser Zeit lag die Juniata, wie vorher, bewegungslos auf der glänzenden Oberfläche des gelben Flusses, welcher keine einzige Welle aufwarf und wunderte sich ohne Zweifel, warum sie auf eine solche Weise ihrer Schwingen beraubt und in ihren Armen gelähmt werde. Unterdessen kam der dunkle, unheilverkündende Bogen langsam herauf, kreiselte sich fortwährend wie bei seinem Aufsteigen und wurde von Zeit zu Zeit von einer schwachen, gelblichen Flamme gefärbt, die sich von der Sonne in ihm abspiegelte. Er kam heran, verdunkelte die Sonne selbst, als er unter ihr vorüberging, eine volle Minute lang und dann überspannte das mächtige Gewölbe den ganzen Durchmesser des Horizonts bis zum Zenith. Noch immer kam aber kein Lufthauch.

„Nun, Lootse," sagte Mr. Hope, der nachlässig an der Takelage des großen Mastes lehnte, „der curiose Staubbogen ist vorübergegangen ohne Wind mit zu bringen und wir haben alle unsere Mühe umsonst gehabt."

Digitized by Google

„Umsonst?“ erwiderte Mr. Polarbitz, während er sorgfältig die Perrücke vom Kopfe nahm und in die Brusttasche seines Rockes steckte und diesen zuknöpfte. „Nicht wahr, dummes Zeug!“ fuhr er fort. „Nun, Goddam, dann lügt Jean Paul Polarbitz, wie der Teufel. Mais, Mistaire Lieutenant, was sehen Sie bei dem Berge dort?“ Ah, ha!“

„Nehmt Alles von den Masten herab!“ schrie Mr. Hope, „es darf auch kein Mann in den Marsen bleiben. Alle herunter.“

Von der Seite, nach welcher der Lootse gedeutet hatte, kam eine Welle über das Wasser heran, wie eine mächtige Rollsee, die sich mit ihrem Schaumkamme aber auf dem abgedachten Strande des Oceans brechen will, nur daß sie statt des hellen, klaren Blaues oder frischen Grüns eine schlammig-schmutzige, erdgelbe Farbe hatte und ein dicker schmutziger Nebel darüber hing, als ob er wie ein Netz von dem düsteren Bogen am Himmel angezogen würde. Sie war von einem bösen, stöhnenden Brausen begleitet, als ob eine große Heerde von wilden Stieren uns, von den Pampas her zubrüllten. Sie bewegte sich in einer geraden Linie, machte keine einzige Biegung oder Krümmung und kam regelmäßig, wie die Linie eines Regiments Gardegrenadiere, heran. Ihr Lauf war so schnell, als ob es gelte eine Leere auszufüllen und sie schlug mit einem Donnergetöse gegen die ganze Länge der Corvette. Wenn ich sage, daß der erste

Anſtoß den Spiegel des Schiffes volle achtzig Fuß in die Höhe ſchleuderte, ſo bin ich überzeugt, daß ich keineswegs übertrieben habe. Einige von uns dachten ſogar, daß ſie völlig in die Luft hinaufgeſchleudert worden ſeien und ein Theil der Seeſoldaten behauptete, daß ſie den Grund des Fluſſes ſelbſt geſehen hätten, als die Welle mit ihrer Schlamm- und Waſſermaſſe herein über die oberen Werke ſtürzte, das Quarterboot und die Luvfinkennetze einſchlug und Alles, was auf dem Verdeck war, vor ſich hinſpülte. Im nächſten Augenblicke drehte ſich das Schiff jedoch unter dem Einfluſſe des Tornado, die Kabelbugten, welche im Vordertheil herausgelegt worden waren, flogen in einem Feuerſtrom durch die Clüſen, riſſen die Köpfe der Ziegel ab, drehten die ſtarke Schutzverkleidung zuſammen, wie einen Vogelkäfig, und kamen nicht eher wieder zur Ruhe, als bis die letzten eingenieteten Glieder mit einem Stoße angeſpannt wurden, der die großen Lukendeckel hinwegriß und die Inniata bis in das tiefſte Herz erzittern ließ.

Der Pampero wüthete länger als eine Stunde mit ungeheurer Heftigkeit, der Himmel war während dieſer Zeit mit nachtſchwarzen, ſchweren Wolken überdeckt, und dann ging der Wind allmälig nach Südweſten herum, ſetzte ſich zu einer ſchweren Kühlte und wehte drei volle Tage lang mit gleicher Stärke. Gegen das Ende dieſes Feſtes ſpeiſte Mr. Polarbitz bei dem Capitain Percy und ehe wir noch unſern Beſtim-

Digitized by Google

mungsort erreichten, waren sie geschworne Freunde, obgleich Percy fortwährend darauf beharrte, dem Lootsen falsche Namen beizulegen.

Zu Buenos Ayres ankerten wir auf der äußeren Rhede beinahe sieben Meilen von der Stadt. Wir konnten die weißen Thürme, die Kirchen und die Gebäude der Stadt kaum sehen und sie schienen aus dem Wasser selbst emporzusteigen, denn wenn nicht die Luftspiegelung uns das Land zeigte, so war sie selten zu erblicken. Wir hatten stets eine langweilige Ruderfahrt zu machen, um die Stadt zu erreichen und selbst dann gingen wir nur von einem Wasserfahrzeuge in das andere über, denn die Ufer des Flusses waren so niedrig und seicht, und so mit Tuscas — spitzigen Kämmen von hartem Thon — angefüllt, daß wir aus den Booten in mächtige, unbeholfene Lederkarren mit ungeheuren Rädern steigen und uns auf diese Weise nach dem trockenen Lande ziehen lassen mußten.

Ehe wir Rio bei unserm letzten Besuche verließen, hatte ich die Fächerfabriken auf bedeutende Weise unterstützt, das heißt, ich hatte einen Abanico von der schönsten Perlenfarbe gekauft. Er hatte einen Daunenbesatz und die Blätter waren auf eine Weise bemalt, welche selbst dem alten Isabey Vergnügen gemacht haben würde. Ferner hatte ich auf dem Diamantmarkte mein Vermögen erschöpft, um ein geringfügiges Freundschaftsandenken oder, wie es Antonietta auf hübsche Weise ausdrückte, „uno pequeno recado

de amistad", für mein launiſches Schätzchen zu kaufen.

Dieſe Schätze pflegte ich in meinen Jackentaſchen zu tragen, um ſie jeden Augenblick abgeben zu können und ich glaube meiner Seele, daß ich die kleine Creolin in jedem Boote, welches an das Schiff kam, zu ſehen erwartete, da ich in der Wärme meiner Liebe überzeugt war, daß ſie untröſtlich ſein würde, bis wir uns wiederſähen.

Am erſten Tage wurde ich jedoch in meinen Hoffnungen getäuſcht, denn es war kein einziger Frauenrock auf dem Waſſer zu ſehen. Am folgenden Tage halfen wir den Capitain eines franzöſiſchen Kriegsſchiffes begraben, — er hieß Espiaux — und war Derjenige, welcher ſich als Knabe auf dem Wrack der Meduſa ſo wacker benommen hatte. Wir marſchirten nach dem Anlanden ſämmtlich in einem Zuge durch die Stadt, und trotzdem, daß die Azoteas und Gitter der tiefen ſpaniſchen Fenſter mit Mantillen, wehenden Fächern und ſchönen Geſichtern angefüllt waren, ſo konnte ich doch die großen, glänzenden, ſchwarzen Augen meiner kleinen Brünette nicht entdecken. Ich bin überzeugt, daß Keiner von denen, die dem tapfern alten Seemann an das Grab folgten, ein ſolches Schmerzensbild dargeboten hat, wie ich. Was aber meinem Kummer und meiner Entrüſtung die Krone aufſetzte, war die Nachricht, die mir ein franzöſiſcher Midſhipman mit einem Aufwerfen des Kinns

Digitized by Google

und einem Klappern der Goldepauletten auf seiner Schulter zur Antwort auf meine Frage ertheilte, ob er die Familie meiner Geliebten kenne. „Ah, oui, certainement! Die älteste Tochter war von mir ganz frappirt, ehe sie die Stadt verließen.“ Wenn ich nicht ein ziemlich kleiner Bursche und keine Zeugen zugegen gewesen wären, so würde ich den französischen Aspirant zu Boden geschlagen haben.

Buenos Ayres fing zu der Periode, von welcher ich spreche, eben an, sich allmälig wieder in seinen ruhigen Zustand zu begeben. Rosas hatte seine Kämpfe beendigt und die Dictatorschaft an sich gerissen; ein großer Theil der unzufriedenen Partei war indeß nicht wieder in die Stadt zurückgekehrt und zu diesem gehörte die Familie Antoniettens. Die Zeitungen sprachen sehr viel von der Ordnung, aber sie herrschte keineswegs in hohem Grade. Den Tag über waren die Straßen mit umherschweifenden Guachovagabonden angefüllt, die mit einer halsbrecherischen Schnelligkeit auf- und niedersprengten und mit ihrem Anführer soeben erst aus den indianischen und Bürgerkriegen zurückgekehrt waren. Bei Nacht hielten sich die serenos mit an die Gürtel geschnallten Laternen dicht an den Häuserecken, während sie ihre abscheulichen langen Piken den Freunden ebenso gut wie den Kindern entgegenstreckten, und die Stunde etwa auf folgende Weise ausriefen: „Son las doçe, tres hombres asasinados, y noche serena, —“ Mitternacht,

Digitized by Google

ein schöner Abend, drei Leute ermordet, und gewöhnlich schlossen sie mit „Tod den Unitariern." Zu gleicher Zeit gaben sich diese spanischen Nachtwächter aber auch nicht die Mühe, die Leperos und Räuber zu verhaften, welche sich nichts daraus machten, Jeden, den sie antrafen, auszuplündern oder ihm einen Stich mit einen Cuchillo zu geben.

An Sonntagabenden und großen Festtagen war die Plaza jedoch ziemlich gut mit den creolischen Schönen der Stadt angefüllt, die sich mit ihren großen mitunter volle fünf Fuß breiten — Schildpattkämmen vor dem Palaste umher bewegten, wie sich nur ein spanisches Mädchen auf seinen gewölbten Füßen bewegen kann und ihre Kleider und Mantillen graziös um sich flattern ließen. Unser Rendezvous am Lande war ein Kosthaus, welches eine gewisse Mrs. Bells hielt. Sie war eine gutmüthige irländische Dame, die, wie ich glaube, unter Whitelock gekämpft hatte und nach der Capitulation als Geisel zurückbehalten worden war. Obgleich Mrs. Bells ein mütterlich gutes Geschöpf war und die Seecadetten niemals sich in ihre Schuld gerathen ließ, so zollten wir Alle doch ihrer Adoptivtochter Brigheda oder Miß Biddy, wie wir ihren Namen übersetzten, eine weit größere Bewunderung. Sie war wirklich unser specieller Günstling, denn es hat nie ein hübscheres, besseres Mädchen gegeben und ich weiß diese Minute noch nicht, ob ich mich nicht ebenso sehr in sie verliebt habe, wie in die

Digitized by Google

kleine Brünette. Biddy war von halb iriſchem, halb ſpaniſchem Geblüte, nicht ſchön, hatte dunkelgraue Augen, ein inniges Weſen und dabei eine volle, wehmüthige Stimme, die einen Mann ſelbſt im Finſtern Liebe gegen ein Mädchen einflößt. Es iſt eine ziemliche Zahl von Jahren her, ſeit ich gehört habe, daß ſich Biddy verheirathet und das Land ihrer Adoption verlaſſen hat. Aber wohin ſie auch gegangen ſein mag, ſo bin ich doch überzeugt, daß der Mann, welcher ſie erhielt, keine Urſache gehabt hat, ſeinen Handel zu bereuen.

Während der langen Zeit, die wir auf der Rhede von Buenos Ayres lagen, hatten die Officiere eine Woche um die andere die Erlaubniß, am Lande zu bleiben und wir erhielten dadurch eine gute Gelegenheit, das Creolenleben von ſeiner vortheilhaften Seite zu ſehen. Unſer größtes Vergnügen war das Reiten und da man ein Pferd für drei Dollars kaufen konnte, ſo legten wir uns einen ziemlich bedeutenden Vorrath von dieſer Waare an.

Eines Morgens beſtiegen wir ganz in der Frühe, in Geſellſchaft eines Seecadetten von einer engliſchen Fregatte, unſere Pferde, um einen Galopp zu machen. Wir hatten die ganze Nacht auf dem Tertulia getanzt und dachten, daß ein heilſames Zuſammenrütteln unſere Nerven beruhigen und uns Appetit zum Frühſtück bringen würde.

Wir jagten durch die Almeida und eine Zeitlang am Ufer des Fluſſes hin, worauf wir uns nach

Digitized by Google

dem Retiro wendeten, der ein großer, offener Platz am äußeren Saume der Stadt ist. Während wir über denselben hinritten, und uns zwischen den Erdhügeln, Gräben und den Aesern von todtem Rindvieh einen Weg suchten, richtete sich unsere Aufmerksamkeit auf ein Bataillon von etwa zwei hundert Mann Infanterie, welches vor den hohen Mauern einer nahen Kaserne aufgestellt war. Ein Paar Priester in langen, schwarzen Gewändern und Käppchen kamen aus einem kleinen Thore und vor ihnen gingen Knaben her, welche lange, angezündete Talgfackeln trugen, deren Licht in den jungen Strahlen der aufgehenden Sonne flackerte und rauchte. Wir hielten unsere Pferde an, während der Gesang des Salve Domine sich in dumpfen, gemessenen Tönen von den Lippen der Priester und ihrer Begleiter erhob und in das zwei bis drei Frauenzimmer, die in der Nähe knieten, mit ebenso wehmüthigen, wenn auch kreischenden Stimme einfielen. In diesem Momente erschallte das schnelle Wirbeln einer Trommel; die Truppen, welche Gewehr beim Fuß gestanden hatten, bildeten eine Linie und ein Sergeant ging durch die Glieder und vertheilte aus einem ledernem Eimer Patronen.

„Carga!“ rief der Adjutant und die Leute waren eine Minute mit dem Laden ihrer Flinten beschäftigt und man sah und hörte nichts als das Schimmern der stählernen Ladestöcke und das dumpfe Aufstoßen der Patronen.

Digitized by Google

Während dieſe Operation vor ſich ging, näherten ſich die Prieſter einem kleinen unebenen Erdhügel, welcher aus dem Graben auf der andern Seite aufgeworfen zu ſein ſchien, und nachdem die Musketen geladen waren, ſchwenkte das Bataillon rechts und links von dem Haupteingange der Kaſerne ab. Die großen, dicken, hölzernen Thore ſchwangen ſich zurück, und obgleich wir von unſerm Poſten aus nicht hineinſehen konnten, hörten wir doch das Klirren von Hämmern an Kettenringen und vermutheten, daß man Gefangenen die Feſſeln abſchlage.

Nach wenigen Momenten fanden wir, daß unſere Vermuthung richtig geweſen war, denn in Kurzem begann eine große Anzahl von Indianern Paarweiſe herauszukommen und den offenen Raum zwiſchen den Reihen der Soldaten auszufüllen. Sie drängten ſich zuſammen und warteten, bis ihren Kameraden die Feſſeln abgenommen ſein würden. Ich habe nie eine häßlichere Bande von menſchlichen Weſen geſehen. Ihr langes, verworrenes, ſchwarzes Haar, welches unter einem Stück von geſtreiftem Zeug hervorquoll, fiel in ungeordneten Maſſen über ihre glimmenden, blutunterlaufenen Augen, ſpitzigen Pergamentgeſichter und ihre Schultern. Die einzige Bedeckung, welche ſie hatten, war hier und da ein zerfetztes Stück von einem Kattunhemde, das mit den Aermeln um ihre Hüften geknüpft war und ihre braunen Rücken bloß ließ. Ihre

Digitized by Google

Arme waren ein Stück über dem Ellbogengelenk mit Riemen von rohem Leder zusammengebunden.

Es kam mir wie ein Jahrhundert vor, ehe die Eisen sämmtlich von den Beinen der armen Teufel genommen waren. Unterdessen war aber eins von den alten Weibern in der Nähe damit beschäftigt, unter der Menge eine mit Papiercigarren halb angefüllte Schüssel umherzureichen und sie erhöhte die Wohlthat dadurch, daß sie in der einen Hand einen angezündeten Machero hielt, den sie an die Lippen der Raucher brachte. Ich habe nie eine so ruhige Befriedigung gesehen, wie diejenige, welche sich über die häßlichen Gesichter jener schwarzbraunen Indianer ausbreitete, als sie den köstlichen Rauch in langen Zügen einsogen und dann wieder mit einem tiefen „Huh" in großen Wolken aus Nase und Mund stießen. Viele von ihnen lächelten sogar und ließen dabei Zähne sehen, wie die scharfen Fänge eines Schweißhundes.

Plötzlich schlugen die Trommeln einen langen Wirbel, dann setzte sich bei ihrem Schalle das Bataillon in zwei großen Colonnen in Bewegung, zwischen welchen die Gefangenen gebückt einhergingen. Wir vermutheten, daß eine Auspeitschung oder höchstens eine einzelne Execution stattfinden würde, waren aber nicht auf die Metzelei, von der wir bald Zeugen werden sollten, gefaßt. Außer den Truppen, den Priestern, den Weibern und uns war kaum ein Dutzend Personen auf dem großen freien Platze zu sehen,

Digitized by Google

und wir ritten der Proceſſion ein Stück weit voraus und ſchauten mit der größten Verwunderung und Neugier zu.

„Hollah!“ rief der Adjutant, indem er ſeinen Degen ſchwenkte. Es erfolgten noch einige Befehle, das Bataillon wurde in doppelte Glieder formirt — und eine Sergeantenrotte trat ein Paar Schritte weit auf dem linken Flügel vor, während die Gefangenen bei den Padres ſtanden. Die Trommeln wirbelten, ein Officier mit einem Papiere in der Hand ging auf die Indianer zu, berührte die ſieben vorderſten der Truppe mit ſeinem Finger, winkte den Ausgewählten nach dem Erdhügel und ſie ſchlichen nach dem ihnen angewieſenen Punkte.

„Cuidado!“ ſchrie der Adjutant — „cuidado, Ingleses! Seht Euch vor, Engländer!“ und da wir bemerkten, daß wir die Individuen waren, welche er anrief, und daß wie uns gerade in der Linie des Feuers befanden, ſo ſetzten wir ſofort über den trockenen Graben und ſchwenkten hinter der Truppe ab.

Die Schlachtopfer hatten jetzt die aufgeworfene Erde erreicht und blieben dort ſtehen, indem ſie ſich umſchauten, während die Padres von Neuem ein Gebet abſangen und Weihwaſſer über die Gruppe ſprengten. Ein Lieutenant in der Compagnie, aus welcher das Detachement genommen worden war, ſchleuderte die Cigarre hinweg, zog den Degen und commandirte die zwei kurzen Worte:

Digitized by Google

Prepara, fuego!“ Die Salve folgte unverzüglich dem Befehl und als sich der Dampf verzog, stand von der vor Kurzem noch lebenden Gruppe von sieben Menschen kein einziger mehr, denn die Kugeln hatten auf die Entfernung von zwanzig Fuß ihre Arbeit wirksam genug verrichtet.

Ein Paar dünne Rauchwölkchen von den Papiercigarren oder ein glimmender Pfropfen wallten ein Paar Momente über den Körpern und ein Paar dunkele Flecken und Rinnen tröpfelten unter der verwirrten Masse von Gliedern, welche an der Erde lagen, hervor, aber kein Zucken, kein Stöhnen verkündete ihren Todeskampf.

Abermals ein dreifacher Trommelwirbel. Der Beamte mit dem Papier berührte wieder sieben Indianer und diese begaben sich mit der gleichen verstockten Miene völliger Gleichgiltigkeit an die Stelle ihrer gefallenen Kameraden und zogen mit ihren letzten Athemzügen an den Enden der beinahe verbrannten Cigarritos.

„Legt an — Feuer!“ die rollende Salve und die Rauch- und Staubwolken erfolgten, die Musketen wurden geschultert, die Leute schwenkten ab, ein neues Peleton wurde vorgeführt und so ging es weiter.

Dieses Manöver wurde neunmal ausgeführt und dies machte meiner Arithmetik nach 63 Geschöpfe Gottes, die eines schönen Morgens, im Jahre unseres Herrn 1834, vor unseren Augen auf dem Retiro

Digitized by Google

von Buenos Ayres mit kaltem Blute erschossen wurden.

Wir hatten unsern Ritt nach den Saladores vor der Stadt fortsetzen wollen, wo Tausende von Ochsen ihrer Haut und ihres Talges wegen geschlachtet werden, aber wir hatten für den Morgen Blut genug fließen sehen und kehrten daher schnell, aber mit sehr wenig Appetit für unser Frühstück, nach der Stadt zurück.

An demselben Tage wurden unsere Officiere Sr. Excellenz, dem benemerito seines Landes, Don Juan Manuel de Rosas, vorgestellt. Er empfing uns im Palaste, einem großen, kasernenartigen Gebäude mit Mauern, wie eine Festung und einem tiefen, trockenen Graben außerhalb derselben. Wir wurden in ein sehr mager möblirtes Zimmer von mäßiger Größe gewiesen, und da die Stühle ganz besonders rar waren, so setzte ich mich auf einen mit Messingnägeln beschlagenen Koffer.

In Kurzem öffnete sich eine Seitenthür und ein kleiner, etwas untersetzter Mann, mit einem ziemlich deutschen Gesicht, aber einer großen Nase, die zum Hindurchathmen bestimmt zu sein schien und vollen grauen Augen kam mit schnellem Schritt herein. Er trug einen blauen Rock mit Stehkragen, dunklen Beinkleidern und weiße Sämischlederschuhe. Sein Wesen und seine Ausdrucksweise besaßen eine nervöse Wildheit und alle seine Bewegungen waren schnell

Digitized by Google

und entschieden. Im Gespräch war er scharfsinnig, gerade und einnehmend.

„Sennores," sagte er, „mira!" und er nahm eine kurze, sehr schwere Lanze mit einer scharfen, zweischneidigen Klinge von der Wand. „Jene Kugeln, die mit ungegerbten Riemen an einen eisernen Ring befestigt sind. Vielleicht erinnern Sie sich des alten Liedes:

„De mi lasso t'escapas,
Pero mi dis bolas,
Quando" —

Hier wirbelte er seinen Arm in der Luft, als ob er eben die Kugeln werfe.

„Sie schleudern sie auf meine Cavalerie, werfen die Pferde wie Sträuße zu Boden, und dann machen sie es auf diese Weise."

Hier fuhr er nach dem Kopfe eines der Officiere, daß er ihm das Ohr streifte, und stieß die Lanze in das harte Holzwerk der Thür.

„Ah, no hay cuidado, Sie brauchen nichts zu fürchten, mein Freund," sagte er. „Aber jene Miserables treiben diese Art von juego zwei Feldzüge lang und jetzt exerciere ich eine Schwadron Reiterei ein, daß sie ihre Pferde benutzen können, wenn auch die Vorder- und Hinterbeine zusammengebunden sind, wie die von Hasen. Sie können von den Bolas nicht mehr zu Boden geworfen werden und ich werde jene Infernos-Indianer sämmtlich umbringen."

Rosas erzählte uns ferner in Beziehung auf die

Digitized by Google

Execution des Morgens, daß jene Gefangenen auf der Fahrt flußabwärts sich empört und ihre Wache ermordet hatten, was für ihn ein weiterer Anlaß gewesen war, sie aus der Welt zu schicken.

„Vamonos," sagte er zu Ende des Gesprächs, „Sie müssen Alle auf die estancia hinauskommen und eine Woche dort bleiben. Manuélita wird sich freuen, Ihnen die Pampas zu zeigen."

Ich muß gestehen, daß ich trotz Dem, was ich am Morgen von seiner Dictatorschaft gesehen und die später einlaufenden Nachrichten, wie ein gewisser General Quiroga darauf bestanden hatte, in seiner eigenen Kutsche ermordet zu werden, und von seinem Rivalen, Don Juan, dem Mörder eine Belohnung angeboten worden war, mit einem sehr günstigen Eindrucke von den Talenten Rosa's zur Beherrschung der unlenksamen Unterthanen der Provinz, sein Haus verließ.

Kurz nach dieser Audienz wurde die Einladung auf seinen Landsitz angenommen, und wir ritten unter einer Militairescorte etwa dreißig Meilen weit über das ebene Land nach der Quinta von Bellavista hinaus.

Es war ein schmuckloses Landhaus auf der Ebene, in Sehweite von dem Flusse, hatte breite, geräumige Veranda's und war von Erdmauern und Pfahlhürden für Rinder und Pferde umgeben. Wir führten auf dieser Villa ein sehr angenehmes Leben.

Digitized by Google

Jeden Abend wurde ein ganzer Ochse in der Haut geröstet, was man „carne con cuero“ nannte; es gab dulçes in Hülle und Fülle, und was noch besser war, der Wein floß in Strömen. Ach, das war Wein! Keines von den gefälschten Gebräuen aus Cette oder Marseille, die aus heißen, brennenden Arzneistoffen und süßen, saueren und bitteren, groben Weinbeerschalen bestehen, sondern der reinste Latour, Lafitte und Margaux, der im Sehbereich der zuckerhutförmigen Thürme jener berühmten Schlösser gekeltert worden war. Rosas war in seinem Geschmack für den Wein wirklich ein ächter Gentleman, und ich verdanke ihm die Einprägung des Geschmackes des reinen Traubensaftes auf meinen jugendlichen Gaumen, die ein halbes Jahrhundert nicht verwischen wird. Vor nicht gar langer Zeit hielt ich mich einmal eine Stunde lang in dem alterthümlichen Dorfe Margaux auf, und trank dort einen vollen Becher auf Don Juan's Wohl und wünschte „muérto à los Unitarios“ und dem Dictator Gesundheit und Glück. Er ist jedoch später ins Unglück gerathen und hat von den großen Pampas seiner Guachoheimath entfliehen müssen; aber wohin er auch gehen mag, setze ich doch ein unbeschränktes Vertrauen in seine Liebe zu dem köstlichen und unvergleichlichen Getränk von Medoc, und wünsche, daß sein Becher stets überschäumen möge.

Donna Manuéla war — das heißt zu der Zeit, wo wir Beide noch jünger waren — eine der hüb-

Digitized by Google

ſcheſten doncellas, die je am Ufer des La Plata hingetrippelt ſind. Sie war zu gleicher Zeit ein verteufelter Vogel zu Pferde und würde ein Mädchen für Galway geweſen ſein, wenn ſie im Weſten von dem See Killarney geboren geweſen wäre. Sie fand eine boshafte Freude darin, waghalſige Cavaliere in einem raſenden Galopp über die offenen Ebenen zu locken, ſie über Gräben ſetzen zu laſſen und ſich mit ihnen um anſcheinend trockene Moräſte zu ſchlängeln, bis ſie plötzlich einmal bis an das Kinn im Schlamme ſtaken. Auch andere gefährliche Reiterthaten waren ihr Entzücken. Die Menge von ausgerenkten Schultern und beſchundenen Geſichtern, welche das Mädchen auf ſeinem Gewiſſen hat, bietet allem Glauben Trotz, und wenn ein halbes Dutzend Attaché's der fremden Geſandtſchaften oder unbeholfener Seeoffiziere ihr dicht auf den Ferſen folgte, ſo pflegte ſie wohl den Zügel des Hengſtes zu ſchütteln, um die Stahlſporen einzudrücken und dann wie eine Rakete über eine weitklaffende Schlucht zu fliegen, während ihr Gefolge nachſtürzte. Dann vergnügte ſich Manuéla den Abend über mit dem Saugen von panéles und Waſſer, und dem Ausſprechen ihrer Anſichten über die Indianer und die Schurken von Unitariern.

Auch ſie iſt, glaube ich, dem Schickſal ihres Vaters in die Verbannung gefolgt. Falls aber ein ſchüchterner junger Herr ihre Reitergeſchicklichkeit in dem Ringe des Hyde-Park, oder bei einem ruhigen

Digitized by Google

Trabe den Conſtitution Hill hinauf, nicht bewundern ſollte, ſo möge er es mit ihrem wilden Hengſte in einer conpirten Gegend über Hecken, Gräben und Steinmäuern aufnehmen, und dann zuſehen, wer am beſten davonkommt.

Nachdem ich eine Woche in dem Pampaparadieſe Roſa's zugebracht hatte, fühlte ich eine ſtarke Neigung, die Ankerknöpfe von meiner Jacke zu ſchneiden und Guacho zu werden — mit einem Laſſo, ungeheueren Sporen, einem kleinen, viereckigen Steigbügel, einer Peitſche, wie eine Keule, mit einem ſchweren Meſſinghammer am Griff, einem weichen Sattel von Fellen und Leder, einem Poncho zur Decke, einem geſtreiften Taſchentuche um den Kopf und ein Meſſer im Gürtel, den Reſt meiner Tage auf jenen endloſen Ebenen zu verbringen, ungeſalzenes Rindfleiſch zu eſſen und unter Ochſen und Pferden zu exiſtiren.

Unſere Unterhaltungen beſtanden hauptſächlich im Reiten auf der estancia umher, oder über die Pampa's, oder im Zuſehen, wie die ungeſchlachten, wild ausſehenden Soldaten des Gouverneurs einexercirt, oder wie wilde Pferde zum Reiten abgerichtet wurden. Das Letztere war von beiden das aufregendſte Vergnügen. Die wilden Thiere wurden ohne Wahl aus Heerden von Zweitauſenden genommen und in viereckige Einfriedigungen oder corrals getrieben, welche man durch das Einſchlagen von dichten Fenzen von

Digitized by Google

ſtarken Pfählen gemacht hatte Sie waren ſchöne, feurige Geſchöpfe mit wallenden Mähnen, buſchigen Schweifen und Augen, die wie congreviſche Raketen flammten.

Zuerſt wurden ſie mit dem Laſſo eingefangen, niedergeworfen und ihnen das Zeichen des Eigenthümers eingebrannt. Dann wurde ihnen das ſchwere, ſpaniſche Gebiß in den Mund gezwängt. Dieſes iſt ſtark genug, ſchon durch den Fingerdruck eines Kindes dem Thiere das Maul völlig zu zermalmen. Sodann wurde ein leichter, geflochtener Riemen von rohem Leder an einem breiten Netzwerk um den Leib des Pferdes geknüpft, damit der Reiter die Spitzen ſeiner Sporen in die Maſchen um den Bauch der Thiere feſtſetzen konnte, und nun ließ man die erſchrockenen Thiere los und geſtattete ihnen, ſich wieder aufzurichten.

Zu beiden Seiten des Einganges der Einfriedigungen ſtanden aufrechte Pfoſten, auf denen ein Paar wild ausſehende Guacho's hockten. Ihre Strümpfe waren aus der noch warmen Haut der Hinterbeine eines Pferdes angepaßt, ihre Hacken mit ungeheuren Radſporen, wie ſie in jenem Lande gebräuchlich ſind, bewaffnet, ein geſtreiftes, ſeidenes Tuch, deſſen Enden auf beiden Seiten des Geſichtes herabhingen, um die Inſecten hinwegzufächeln, um die Stirne gebunden, und um den Leib hatten ſie einen breiten, ledernen

Digitized by Google

Gürtel mit einem langen, schmalen Messer und natürlicher Weise einem Spiel Karten.

Die Schranke von Ledersträngen ist kaum am Thore des corral niedergefallen, als die wüthenden Pferde hindurchjagen. Sie werden durch Nichts aufgehalten, aber in dem Moment, wo sie an den Pfählen vorüberspringen, läßt sich ein behender Guacho auf den Rücken des erstaunten Thieres fallen, und nun beginnt der Spaß.

Man hat vielleicht gehört, daß diese Bewohner der Pampa's buchstäblich auf dem Rücken ihres Pferdes leben. Sie lernen instinctmäßig reiten, und das Pferd ist von Kindheit auf ihr Haus und ihre Heimath. Sie betteln zu Pferde, sie trinken zu Pferde Milch und erwerben sich zu Pferde die wunderbarste Geschicklichkeit im Gebrauche des Lasso und der bolas. Da die Pferde beinahe nur die Mühe des Einfangens kosten, werden sie mit der größten Grausamkeit behandelt, und obgleich sie sehr lebenskräftig sind, so können sie doch die schlechte Behandlung, die sie erleiden müssen, selten länger als drei Monate ertragen.

Aber ich kehre zu den Pferdezähmern zurück. Sie werden beim ersten Anlaufe davon getragen, wie eine Kugel aus einer Kanone. Das wüthende und erstaunte Thier fliegt rasend, hinten und vorn ausschlagend, sich bäumend und schnaubend über die Ebene, bis es nach mehrstündigem Kampfe, wobei es

Digitized by Google

fortwährend vom Sporn getrieben wird, auf das Gebiß zu achten beginnt, und nach Ablauf von vier Stunden ist es so weit abgerichtet, daß es, wenn der Bereiter geschickt ist, im vollen Laufe davon sprengt und auf einer am Boden ausgebreiteten Stierhaut angehalten werden kann.

Wir verließen das gastliche Haus des Gouverneurs mit dem größten Bedauern, aber das festliche Leben in der Stadt beschwichtigte unseren Kummer bald, und wir blauen Seeofficiere genossen auf ein Paar Monate lang einen sehr vergnügten Umgang mit den schönen Creolinnen, die zu den lieblichsten Exemplaren der spanischen Colonialschönheiten gehörten, welche ein scharfsichtiger Mann irgendwo entdecken könnte.

Eines denkwürdigen Abends tanzte ich auf einer glänzenden, kleinen Tertulia in dem Hause einer Hidalgomatrone — Donna Elena Sangre-Azul. Ich hatte beim montonero ein mattes, junges Mädchen zur Tänzerin. Die Reihe kam an mich, zum Klappern der Castagnetten eine kleine Demi-Pirouette zu machen und dann der Regel gemäß zu meiner Tänzerin heranzustürzen und mich mit ihr im Walzer herumzuwirbeln. Nun wurde ich in diesem Kraftstückchen für ziemlich geschickt gehalten, und die Grazie, welche ich dabei entwickelte, hatte stets ein sanftes Beifallsklatschen und ein Rascheln der Fächer von Seiten der gesetzten alten Damen an den Wänden des

Digitized by Google

Salons zur Folge. Nun, in dem Augenblicke, wo ich dieſe erſtaunliche Heldenthat ausführen wollte, warf ich zufällig die Augen auf die Flügelthüre, und dort ſah ich — Antonietta! — Ja, die junge Schönheit trat eben ein. Sie trug ein kleines, blau geſtreiftes Seidenkleid, mit Falbeln von breiten, ſchwarzen Spitzen, welches ihre ſchlanken, gutgeformten, in Atlas gehüllten Füße ſehen ließ. Ihre weichen, runden Finger ſchauten nur eben unter ſchwarzen, gehäkelten Handſchuhen hervor, und ihre ſchönen Arme waren bis an die Schultern nackt, und ihr voller, ſchwarzer Buſen zog ſich ſchlank nach dem reinen, runden Halſe empor, der den ſchönen Kopf wie ein Lilienſtengel trug. Ay! de mi! Und jene feuchten Schleenaugen, der halb geſchloſſene Mund, die Mäuschenzähne, die ſchwache Olivenfarbe auf ihren Wangen, in denen das dunkle Blut ſpielte, und dann die volle Haarmaſſe, welche in dicken Banden um die Stirn gewunden und hinten von einem der ungeheuren Schildpattkämme, welche man damals trug, zuſammengehalten wurde. Himmel, wie ſchön ſie ausſah! Ich fühlte ſogar Schmerz darüber, daß ſie ſo reizend war, denn ich hatte vielleicht eine ſchwache Idee, daß Andere der gleichen Meinung ſein könnten, und daß ich ſie möglicher Weiſe nicht für mich allein behalten würde. Sie war in der ſeit unſerer Trennung verfloſſenen Zeit von beinahe zwei Jahren ein ganz erwachſenes Frauenzimmer geworden und hatte einen

Digitized by Google

Anstrich von beinahe ruhiger, studirter Würde an sich, die mir eben nicht gefiel.

Sie erhob den Arm, als sie über die Schwelle trat, nach einem stattlichen, kleinen Knix gegen Donna Elena, um den spinnewebendünnen Schleier zurückzuschlagen, welcher halb über ihre Schultern fiel, und warf dann einen schüchternen, verstohlenen Blick im Salon umher. Ich überließ es meiner verblüfften Tänzerin, den montonero so gut weiter zu tanzen, als sie es allein konnte, und sprang auf Antonietta zu.

Sie war von einem dicken, jungen Eingeborenen begleitet, dessen Körperbau dem ihres feisten Kartoffelanbeters zu Pinchao ähnelte. Der Bursche hier machte jedoch größere Ansprüche auf Geschmack in seiner Kleidung, denn er war äußerst glänzend in blendende Schuhe, rothseidene Strümpfe und karrirte, ziemlich kurz geschnittene, hinten um ein Beträchtliches herausstehende Beinkleider gehüllt. Ueber denselben trug er eine weiße, etwa vier Zoll lange Weste, mit Türkisenknöpfen, auf der gestickten Hemdbrust Diamantknöpfe und endlich einen kostbaren braunen Frack, der um die Schöße sehr spitz und um den Kragen höchst unverhältnißmäßig aussah. Er war eine von den vorzeitigen spanischen Treibhauspflanzen, die man in den Tropenländern antrifft, und kam erst aus der Kinderstube, hatte aber dessenungeachtet einen Kopf voll groben, schwarzen Haares, dicke Augenbrauen

Digitized by Google

und einen schwachen Anflug von einem Schnurrbart. Später erfuhr ich, daß er Erbe von mehr Rindern, Pferden und Pisos war, als man in einem Jahre zählen könnte.

Ich nahm Anfangs jedoch keine besondere Notiz von ihm, sondern drängte mich ziemlich unhöflich an ihm vorüber, warf eine von den alten creolischen Duenna's, die die Mädchen stets begleiten — hauptsächlich, wie ich glaube, um Tabak zu schnupfen und paneles zu saugen — beinahe über den Haufen, und war, ohne auf die Gesellschaft Rücksicht zu nehmen, eben im Begriff, meine Arme um meine Geliebte zu schlingen, sie in Gegenwart sämmtlicher Gäste als mein Eigenthum in Anspruch zu nehmen und zu erklären, daß selbst der Tod uns nicht trennen solle.

Antonietta schien dagegen nicht im Mindesten aufgeregt zu sein. Sie wieß fast unmerklich meine glühenden Liebesbeweise zurück, streckte ihre Hand in der lieblichsten Ueberraschung, die man je gesehen hat, aus und sagte in ihrem reinen, lispelnden Tone:

„Ah, Jesus! Don Enrique! Me alegro muchissimo; Sie zu sehen! Wie lange Zeit seitdem vergangen zu sein scheint! Und Pancha, und die Donna und der Padron — wie geht es ihnen? Und dann der komische Capitain Kokette von dem Hazy," sagte sie, indem sie den Namen Jack's mit dem seiner Brigg

Digitized by Google

verwechſelte. „Es iſt wirklich ſehr unfreundlich von Ihnen, daß Sie uns nicht beſucht haben. Papa wird alegre ſein, davon bin ich überzeugt, und die Mama und die Nina's ebenfalls."

„Querida, Tonietta!" rief ich, „ich habe nicht Athem genug, um alle Ihre Fragen hier zu beantworten, aber kommen Sie und ſetzen Sie ſich irgendwo neben mich, in weite Ferne von allen dieſen verhaßten Leuten, und laſſen Sie mich den ganzen Abend mit Ihnen plaudern."

„Ah! que triste, amigo! Ich bin zu einer Menuett und zum contra-danze mit meinem Couſin hier engagirt," flüſterte ſie mit einem ſo thränenvollen Blicke, daß ich ſchon dachte, das Herz würde ihr in drei Stücke zerbrechen. Erlauben Sie mir, Ihnen Don Caſtannos Gordito vorzuſtellen."

Ich verbeugte mich, und das Individuum langte unverzüglich ein reich ciſelirtes Etui aus der Taſche und bot mir eine Cigarreta an.

Ehe ich mich noch umwenden konnte, hatte mich bereits ein halbes Schock Stutzer und elegante, junge Modeherren völlig überflügelt, die hübſche Creolin umringt, und ſie mit mehr Complimenten, nichtsſagenden Süßigkeiten und hübſchen Reden überſchüttet, als mir in einer Woche eingefallen wären. Die ganze Tertulia über hatte ich wirklich keine Gelegenheit wieder ein einziges Wort mit ihr auszutauſchen, und als die Geſellſchaft auseinander ging, war die kleine Beſtie

Digitized by Google

von einem Don Gardito so eifrig um sie bemüht, daß ich nicht einmal die Mantille über ihre Schultern breiten konnte, was ich als mein Amt und Vorrecht betrachtete.

Die gute kleine Negerin Jilla, die mit einem Extrashawl in der Nähe stand, war jedoch entzückt, mich zu sehen, und versprach ihrer Herrin zu sagen, daß ich morgen kommen würde, um persönlich jene kostbaren Geschenke zu übergeben — ich meine nämlich den Fächer und die Ohrringe.

„Buenos noches, Antonietta," flüsterte ich, als sie am Arme ihres Cousins aus dem Hofe ging.

„Adios, Enrique! Kommen Sie und besuchen Sie uns, ehe Sie absegeln, Calle Merced, Nummer 48."

Ich weiß nicht, wie ich vor mir selbst diese entschiedene, kalte Behandlung von Seiten des Mädchens entschuldigte. Aber wenn die Liebhaber auch eifersüchtig sind, so sind Sie doch stets zum Verzeihen geneigt, und ich schrieb ihr Benehmen dem Zwange zu, den ihr die Anwesenheit von Fremden auferlegte, und ließ mir nicht im Traume einfallen, daß es von einem Mangel an Liebe zu mir eingegeben werde.

Am folgenden Tage fand ich die Wohnung ihrer Familie ohne große Schwierigkeit auf, da sie in der besten Straße lag und eines der schönsten Häuser der Stadt war. Als ich in den patio trat, meldete ich meine Absicht und wurde eine Treppe hinauf nach

Digitized by Google

der azotea (dem flachen Dache des Gebäudes) gewiesen, die mit chinesischen Fließen belegt und auf allen Seiten von einem starken Marmorgeländer umgeben war. Hier war ein Sonnenzelt aufgespannt, unter dem an Schnüren große Töpfe mit Luftpflanzen hingen, welche sämmtlich in glänzender Blüthe standen.

Am oberen Ende der azotea, in der Nähe einer durchbrochenen Ecke der Balustrade, die die beiden Straßen auf und ab zu sehen gestattete, saß Antonietta. Jilla lag auf einem Teppich zu ihren Füßen und kleisterte und befranste Papier auf Drachengestelle, während ihre Herrin durch die Oeffnungen der Mauer schaute. Sie sah noch liebenswürdiger aus, als am Abend vorher in ihrer halben Balltoilette. Jetzt hatte sie ein weites, weißes Musselinnegligé an, ein dunkler Shawl war nachlässig über ihren Kopf geworfen und über ihrem Busen gekreuzt, und ein kleiner, kurzer, brauner, seidener, gesteppter Rock war nicht im Stande, ihre hübschgeformten Knöchel und anbetungswürdigen Füßchen zu verbergen. Sie war diesmal auch herzlicher in ihrem Benehmen, und nachdem sie mich bewillkommnet und mir auf dem Kissen neben sich Platz gemacht hatte, nahm sie meine kleinen Geschenke — den schönen Fächer und die funkelnden Ohrringe — mit strahlendem Entzücken in Empfang.

„Wahrhaftig, Enrique," sagte sie in ihrem sanften, englischen Accent, „ich habe nie etwas Hüb-

Digitized by Google

ſcheres geſehen, wie dieſe Ringe mit dem Stückchen blauer Emaille in der Mitte. Sie werden reizend zu der Broche paſſen, die mir Caſtannos gegeben hat.“ Ich glaube, daß ich hier ein etwas verſtörtes Geſicht machte, und ſie fuhr fort: „Und der köſtlich gemalte Fächer! — Carrambo! Manuelita Roſas und Carolina Gracia haben die ihren von Paris, aber ſie können einen Vergleich mit dem hier nicht aushalten. Wahrhaftig, Enrique, Sie verdienen einen Kuß! Da, einer iſt genug, ſonſt bringen Sie mir mein Haar in Unordnung, und das iſt für Puffen und einem Sombrero coiffirt, denn ich werde heute Nachmittag mit meinem Couſin ausreiten.“

Die letztere Nachricht raubte mir faſt alle Freude an den unſchuldigen Liebkoſungen, die ſie mir ſoeben gewährt hatte, aber ich erlangte meinen guten Muth wieder und blieb bei ihr ſitzen, und plauderte mit ihr über alle meine Abenteuer ſeit unſerer Trennung. Trotz aller meiner Geſchicklichkeit konnte ich ſie jedoch nicht bewegen, die Lippen über den Gegenſtand zu öffnen, welcher meinem Herzen am nächſten lag, denn ſobald ich mir eine Anſpielung auf die Liebe erlaubte, brach ſie plötzlich von der Sache ab, indem ſie ein Wort über die Drachen an Jilla richtete, oder einen verſtohlenen Blick zu den Schießſchartenlöchern hinauswarf.

Während dies geſchah, gab ich mich der ſchönen Hoffnung hin, in der Cathedrale vom Erzbiſchof, ſo-

Digitized by Google

bald er Zeit dazu haben würde, mit ihr in den heiligen Bund der Ehe vereinigt zu werden, und dann, wenn die Ceremonie vorüber sei, meiner Mutter und meinem Großvater davon Nachricht zu geben. Ich malte mir schon das Entzücken aus, welches sie empfinden würden, wenn sie meine schöne, junge Frau die ganze Nacht tanzen, bei Tagesanbruch zur Messe gehen und dann den Tag mit Schlafen und Guitarreklimpern zubringen sehen würden, statt daß sie das Alltagsleben auf einer Pflanzung führte, die Milchkammer beaufsichtigte, die Kranken besuchte, Brod buk, oder Hemden ausbesserte.

Ich wurde dadurch aus diesem Traume geweckt, daß sich Antonietta mit einiger Aengstlichkeit von ihrem Auslugposten zu mir wendete und sprach: „O, Enrique, ich sehe die Kinder aus der Schule heimkommen, Sie müssen also gehen, oder vielleicht würden Sie auch lieber dableiben und mit ihnen eine Podrida essen?“

„Ich danke Ihnen, Sennorita, ich bin nicht hungrig und speise erst um sechs Uhr in der Fonda.“

Ich war, wie man bemerken wird, von diesen Worten einigermaßen verletzt, und obgleich ich für mein Alter ziemlich klein war, so war ich trotzdem ein Officier, trug einen Schiffsdolch, steuerte Boote, richtete auf dem Schiffe Aufträge aus, speiste gelegentlich mit Capitainen und war auf die geringste Veranlassung hin zum Duell bereit. Es war also

Digitized by Google

wirklich zu arg, daß man mich einlud, mitten am Tage in einer Kinderstube voll kleiner Rangen Frühstück zu essen.

Ich dämpfte jedoch meine Entrüstung und verabschiedete mich, aber meine Laune wurde keineswegs verbessert, als ich Don Castannos Gordito unten im Thorwege traf, wo er in engen Stiefeln herein hinkte, aber trotzdem eingebildet wie ein Cacadu aussah. Es fiel mir später ein, daß er die Kinder war, welche Antonietta aus der Schule hatte kommen sehen.

Am nächsten Abend machte ich wieder einen Besuch, aber ich hatte nicht so viel Zeit, um den Alten im Salon meine Complimente zu machen, als Antonietta, zu einem großen Balle im Palaste geputzt und, wie immer, von dem dicken Cousin begleitet, hereinhüpfte. Meine Diamanten funkelten in ihren patricischen Ohrläppchen und mein Fächer rauschte in ihren Elfenbeinfingern, aber ich fühlte mich trotzdem unzufrieden und unglücklich. Natürlicher Weise war es ihr äußerst schmerzlich, mich verlassen zu müssen, aber ihre Familie fange eben an, sich wieder mit dem Gouverneur zu befreunden, und sie müsse gehen. Aber der Papa und die Mama würden mir die Zeit sehr angenehm vertreiben, und als ich ihr den Handschuh zuknöpfte, flüsterte sie: „Ich werde sehr viel an Sie denken, Enrique.“ Ich muß den alten Leuten die Gerechtigkeit widerfahren lassen, daß sie ungemein freundlich waren, und die Kinder gewannen

mich ebenfalls lieb, und wir neckten uns umher, tanzten ein Paar Menuetts und eine Gavotte, aber trotzdem verließ ich das Haus in einiger Niedergeschlagenheit.

Als ich durch den Thorweg ging, fand ich Jilla allein. Vielleicht wartete sie auf einen Liebhaber ihrer Farbe. Ich fühlte eine Art von Zuneigung zu dem schwarzen Stückchen Menschenfleisch, und gab ihr daher einen Dollar und ersuchte sie, mir nächsten Morgen wissen zu lassen, wenn ihre Herrin sichtbar sein würde.

„Hola, Senor! Sie geht morgen früh bei Zeiten nach der Quinta der Mutter des Don Castannos zu La Flor.“

„Aber wer zum Teufel ist der Sennor Gordito, Jilla?“

Der kleine Kobold schaute einen Augenblick fragend in mein Gesicht, und dann murmelte sie mit einem Anfluge von warmer Theilnahme und mit zögerndem Tone: „El senor que la senorita va casar.“

„Was, den erbärmlichen Kerl will sie heirathen? Nein — mentira, das ist eine Lüge.“

„Si, si! senor! Es ist die reine Wahrheit,“ sagte Jilla ernst, und sie weinte, ebenso sehr aus Mitleid für mich, wie in Folge der Heftigkeit, womit ich ihren Arm gepackt hatte.

„Sie verläßt also morgen die Stadt?“

Digitized by Google

„Ja, Don Enrique, bei Tagesanbruch.“

Ich ſtürmte in Liebes- und Racheraſerei nach Hauſe. Das erſte Vernünftige, was ich that, war, daß ich Miß Biddy anflehte, aufzuſtehen und meine Leiden anzuhören. Dann ließ ich mir eine Flaſche Doppelporter und ein Paar Maiskuchen geben, denn ich bedurfte einer Anregung, um mich vom Selbſtmord abzuhalten, und hatte in jenen Tagen noch nie ſtarke Getränke genoſſen.

Ich bin überzeugt, daß Biddy meine Leiden mit eben ſo viel Gleichmuth und Aufmerkſamkeit anhörte, wie irgend ein Philoſoph der alten oder neuen Zeit jemals die Kümmerniſſe eines Anderen. Aber ſie war die Vertraute aller jungen Seecadetten in der Fonda, und man durfte ſich alſo nicht darüber verwundern.

„Caramba!“ rief ſie, nachdem ſie geduldig meine Geſchichte angehört hatte. „Warum haben Sie mir nicht gleich Anfangs den Namen ihres Vaters geſagt, dann hätte ich Ihnen mittheilen können, daß die Tochter ſeit vier Monaten verlobt iſt. Es iſt eine alte Geſchichte. Nun, nehmen Sie ſich es nicht ſo zu Herzen. Sie werden in Buenos Ayres noch hübſche Mädchen genug finden.“

Ich greinte, wie eine hydrauliſche Patentkettenpumpe, und meine kleine Nachbarin beſchwichtigte und tröſtete mich, ſo gut ſie konnte, aber da ſie ſchläfrig war, ſo ſagte ſie endlich, daß ſie mir gute Nacht wünſchen müſſe.

Digitized by Google

Ich trank eine unermeßliche Quantität Porter, und er war stark. Aber ich konnte nicht schlafen, und der Tag war kaum in einem strömenden Platzregen angebrochen, als ich den Weg durch die Pfützen der verödeten Straßen nach La Merced einschlug. Ich war jedoch keineswegs zu früh auf den Beinen, denn vor dem wohlbekannten Hause stand ein curioses altes Fuhrwerk, mit rohen, roth angestrichenen Rädern und einem Gespanne Ochsen an der Deichsel. Die Dienerschaft war eifrig beschäftigt, dieses Gebäude mit Koffern, Kästen und Kissen zu beladen, während unter den mächtigen Achsen mehrere Säcke mit Getreide und einige Kochgeräthschaften hingen. Ich wußte auf den ersten Blick, was das zu bedeuten hatte, und da ich zu spät zu kommen fürchtete, lief ich unverzüglich in den Hofraum.

Ich kann mir jetzt nicht vorstellen, welchen Zweck ich vor Augen hatte, als ich zu jener unziemlichen Stunde in das Haus platzte, aber ich muß eine Idee gehabt haben, Antonietta auf ihrer Reise begleiten zu wollen. Ein Paar reich für eine Dame und einen Herrn geschirrte Pferde, mit schweren, silberbeschlagenen Zügeln, gestickten Satteldecken und silbernen Steigbügeln kauten unter dem Schutze des gewölbten Thorweges an ihren Gebissen, und hinter ihnen standen die Duenna und Zilla, dem Anschein nach ebenfalls bereit, sich zu den Kissen der Kutsche packen zu lassen. In demselben Augenblicke trat Antonietta

Digitized by Google

reiſefertig gekleidet heraus. Ein Sombrero von Wachstuch war renommiſtiſch über ihre kohlſchwarzen Flechten geſetzt, ein dichter grüner Schleier um den ſpitzen Hut gewunden und mit einer Silberſchnur befeſtigt. Auf ihren Schultern hing ein bunter Poncho und mit der Hand hielt ſie ihr Reitkleid in die Höhe, während ſie in der andern eine goldbeſchlagene Peitſche hielt, deren lange weiße Schnur um ihren Arm gewunden war.

Ich erſchien ihr ſo geſpenſtiſch, daß ſie im größten Schrecken zurückprallte, und da Don Caſtannos ihr auf den Ferſen folgte, ſo rannte ſie ihn über den Haufen und er rollte wie ein Kegel die Stufen hinab. Antonietta wendete ſich mit einem Ausrufe des Mitleids unverzüglich zu dem jungen Burſchen, um ihm wieder auf die Beine zu helfen und dieſe Hingebung an meinen Nebenbuhler brachte den Becher meines Elends zum Ueberſtrömen.

„O coqueta! ingrata!“ knirſchte ich zwiſchen den Zähnen hervor, „adios por siempre!“ — lebe wohl auf ewig!

Hiermit gab ich dem Couſin Gordito, welcher ſich eben wieder auf ſeine Strümpfe half, einen Fußtritt auf den Sitz der Ehren, welcher ihn in die Waſſercisterne des Hofraumes ſchleuderte, die geöffnet worden war, um den Regen aufzufangen. Ich ließ mich nicht herab, noch einen Blick auf meine ungetreue Geliebte zu werfen und ſtürmte auf die Straße

Digitized by Google

hinaus, während mein Nebenbuhler in dem Waſſer herumplätſcherte. Welches Schickſal ihm noch zufiel oder was mich abhielt, ihm den Schiffsdolch hinten in die buſchigen Hoſen zu bohren, kann ich mir meiner Treu nicht mehr vorſtellen.

Was die creoliſche Coquette Antonietta anbetraf, ſo habe ich ſie mehrere Jahre darauf nicht geſehen, und als ich ſie endlich wieder erblickte, war ſie immer noch unverheirathet. Wenn ihr armer Liebhaber nicht ertrank, ſo ließ ſie ihn natürlicher Weiſe ſitzen, wie mich und ohne Zweifel noch ein Paar Dutzend Andere. Zu gleicher Zeit waren ihre kleinen Schweſtern aufgewachſen, verheirathet und hatten bereits ſelbſt ein Regiment von Kleinen, aber ich bin nicht im Stande, in Worten die Freude auszudrücken, welche meine geſtählte Bruſt erfüllte, als ich Antonietta wieder traf. Ihre Geſtalt war ſehr ſpitz geworden und ihre Zähne waren nicht mehr ſo weiß und perlig wie ſonſt, ihre Atlasflechten hatten den Glanz verloren und waren ſehr ſtark mit Bandoline eingeſchmiert — eine Gewohnheit, die mir zum Abſcheu iſt — und ihre Wange und ihre Stimme waren riſſig wie altes Porzellan. Es gewährte mir die größte boshafte Freude, ſie wieder zu erblicken, das kann ich verſichern.

Hiermit endete meine erſte große Leidenſchaft und wenn ich auch eine Zeitlang noch etwas trübſinnig war, mich Biddy, den Büchern und dem Porter

Digitized by Google

weihte und, wie es ein junger Bursche zu thun pflegt, dem grausamen Geschlechte die bitterste Rache schwor, so hatte dies doch die gute Wirkung für mich, daß ich mein wundes Herz bis zu der Zeit vor weiterer Verletzung bewahren konnte, wo ich das Glück hatte, mich in die blauen Augen jener Dame zu verlieben, die jetzt die Mutter meiner Kinder ist.

Digitized by Google

Drittes Kapitel.

Monsieur Polarbitz nahm die Juniata sammt meinen getäuschten Hoffnungen bei einer günstigen Brise wieder unter seine Lootsenobhut, und wir erreichten Maldonado glücklich und ohne weitere Unfälle, als daß wir auf dem hinteren Ende der Ortizbank aufliefen, was den Capitain Percy veranlaßte, sich seine Pistolen holen zu lassen, um seinem Freunde Pulverbitsch eine Kugel in den Leib zu jagen. Es war ein kleiner Ort, wohin die Seehunde in großer Menge zu kommen pflegen; da aber kein menschliches Wesen zu finden war, so lockten wir ein Paar Ochsen an Bord, nahmen eine Quantität Straußeneier ein und wendeten dem schlammigen Ufer des La Plata zum letzten Male den Rücken.

Wir fingen, wie gewöhnlich, an der Mündung des Flusses eine kräftige Brise auf, welche die Corbette

Digitized by Google

mit einem weißen Knochen unter dem Buge bis in die Wendekreise trieb, wo wir ein Paar Tage lang vor dem Cap Frio kreuzten und dann uns der Südostpassat zur Hilfe kam. Dann segelten wir über hundert Meilen weiter und kamen in der herrlichen Bai von San Salvador vor Anker.

Ich kann von der Schönheit dieser Gegend nur eine schwache Idee geben. Man denke sich eine niedrige, sandige Landspitze, welche wie ein Ellbogen in die See hinausragt, aber plötzlich mit einer Curve nach landwärts aufsteigt, während auf den steilen Höhen eine prächtige Vegetation herableuchtet und die Bäume und Sträucher sich frisch, grün und glänzend um die weißen oder strohfarbigen Villen der Vorstadt Vittoria verschlingen. Wenn man der Krümmung folgt, so gelangt man nach der oberen Stadt, Bahia, mit ihren weißen Häusern, der Cathedrale, den Thürmen, Kirchen und Klöstern, die mit einem angenehmen Contrast gegen den Horizont abstachen, während noch weiter hin das Gemälde von dem üppigsten Grün ausgefüllt wurde, welches in der Ferne die spitze Bom Fin schmückte.

Kehrt dann das Auge das Ufer entlang zurück, so schweift es über die Unterstadt, die am Fuße der steilen Höhe auf dem Strande steht und vor sich die Schiffe hat, die sich in dem klaren, durchsichtigen Hafen abspiegeln. Gegenüber, nach Süden, buchtet

Digitized by Google

ſich der Meerbuſen noch ſehr tief ein, aber das Land iſt niedrig, flach und unintereſſant.

Als wir in die Bai ſauſten, war der ganze Hafen von Canoe's und einer großen Art von Wallfiſchbooten belebt. Dieſe Boote gingen auf beiden Enden ſcharf zu, da ſie durch das bloße Drehen ihrer Luggerſegel nach der einen, wie nach der anderen Richtung getrieben werden konnten. Die Canoes, die die graziöſeſten kleinen Fahrzeuge waren, welche je auf dem Waſſer geſchwommen ſind, waren lang und ſcharf, hatten jedes drei bis vier Maſten und die ſchönſten lateiniſchen Segel, die mit einem Auge am Ende verſehen ſind, um die Neger darin ſitzen zu laſſen. Hier waren ſie dadurch, daß ſie die Füße gegen den Bord oder die Stengen ſtemmten und ſich über dem Waſſer hinausſchwangen, im Stande, die Canoes auf geradem Wege zu erhalten, wie ſcharf es auch immer wehen mochte. Man berechnet die Kraft des Windes nach der Zahl der Leute, die auf dieſe Weiſe angehängt werden. So kommt nicht ſelten eine zwei-, drei- und ſelbſt fünf Mannbriſe vor, aber bei alledem ſpringen die ſchlanken Fahrzeuge wie die Delphine über die Bucht.

Zur Zeit unſerer Ankunft war die Wallfiſchſaiſon eben am glänzendſten, und die Boote befanden ſich auf der Jagd nach einer Heerde, welche in den Hafen gekommen war, um ſich luſtig zu machen. Eines der Ungeheuer, welches ſtark bedrängt wurde und ſei-

Digitized by Google

nen Verfolgern, deren ſcharfe Harpunen und lange Lanzen ſeinen Floſſen jeden Augenblick näher kamen, entrinnen wollte, machte jedoch eine ſcharfe Wendung über das Ankerkabel der Juniata, als die Kette eben hinauslief, und brachte das Schiff mit einem ſo ſtarken Rucke faſt zum Stehen, daß das Kabel wie ein Pfeifenrohr zerbrach. Wir dachten, daß wir auf ein Erdbeben gerannt ſeien, es dauerte aber nur wenige Minuten, ehe der Leviathan, der ſeinerſeits ebenfalls durch die Colliſion etwas verwirrt geworden war, den purpurnen Quell ſeines Lebensblutes in Folge der tiefen Stöße ſeiner Feinde hoch in die Luft ſprudelte.

Am Tage nach unſerer Ankunft wurden wir zu einer Hochzeit und einem Picknick in einer Villa der Vittoria eingeladen, und natürlicher Weiſe gingen Alle, welche konnten. Wir landeten an der unteren Stadt, wo die Schwarzen weit häufiger waren, als ich jemals die Brombeeren geſehen habe. Sie waren große, müßige Burſchen mit ſcharf zugeſpitzten Zähnen, die ſie dadurch weiß und polirt erhielten, daß ſie weiche, fleiſchige Stengel kauten und ſich den Mund damit rieben. Sie waren faſt ganz nackt, aber die Frauenzimmer trugen ungeheure breite Strohhüte von der Größe der Regenſchirme. Der Geruch und das Geſchnatter waren geradezu betäubend.

Wir wurden bald mit caderas oder Palankins verſehen und wohlbehalten den ſteilen Hügel hinaufgetragen. Der einzige Unfall, der einem von uns

Digitized by Google

zustieß, betraf den Caplan, einen sehr gewichtigen Kunden, der gleich Anfangs durch seinen Palankin brach. Diese caderas werden schief und mittelst einer Stange, die auf den kräftigen Schultern der Neger ruht und an den sie angehängt sind, transportirt. Unsere Träger trabten mit einem leisen, grunzenden Liede dahin, und ihre glänzend ebenholzschwarze Haut war trocken wie Zunder, während die Hitze der Morgensonne uns furchtbar vorkam. Eine Stunde darauf waren wir auf den schattigen Straßen der Vittoria, und über unseren Häuptern streckten die hohen, dichtbelaubten Bäume ihre graziösen Aeste aus und verbargen uns das grelle Licht der Sonne, während der kühle Seewind erquickend an uns vorüberrauschte.

Der Herr, in dessen Haus, oder vielmehr Palast, wir eingeladen waren, galt für einen der Millionäre des Reiches. Er hatte einen Marstall wie ein Kronprinz, unzählige Equipagen, einen Park, der mit dem größten Geschmack angelegt war und in dem Springbrunnen sprudelten und Bäche rieselten, während am Rande der steilen Anhöhen, welche die Bucht überschauen, ein Wald von gedeihlichem, schönen Nutzholz und Obstbäumen stand. Diese Bäume waren in Gestalt von Lauben in merkwürdig geformte Kuppeln und Bögen gezogen und durch die prächtigen Schmarotzerpflanzen und Rankengewächse des Landes mit einander verschlungen. Das Haus war im italienischen Style gebaut, zwei Stock hoch und besaß

Digitized by Google

hohe Salons, Corridore und geräumige Verandas, die sämmtlich schön mit Fresken verziert waren und durch grüne Jalousien dunkel und kühl erhalten wurden.

Dom Martin Péreira, der Eigenthümer dieses tropischen Paradieses, hatte, wie man sagte, sein Vermögen dadurch erworben, daß er einen ausgedehnten Guineahandel betrieb, oder mit anderen Worten, in der Bucht von Benin und dem anstoßenden Landstriche starke Geschäfte mit Sclaven machte. Er war, wie man andeutete, völlig zufrieden, wenn nur einer unter fünf seiner Klippenflotte seine Ladung zwischen den Klauen der britischen Kreuzer hindurchbringen konnte.

Die Art, auf welche er sein Geld erwarb, ging uns Nichts an. Wir kamen, um uns seiner Gastlichkeit zu erfreuen und ließen unseren Appetit nicht im Mindesten von unserer Philanthropie schwächen. Was Dom Martin betraf, so stand er im Begriff, seine einzige Tochter Donna Ruperta mit einem Herrn aus Schottland zu verheirathen, und wir waren um ihretwillen verpflichtet, galant zu sein.

Der Ehecontract war schon vor einigen Tagen unterzeichnet worden, aber die Trauungsceremonie sollte in unserer Gegenwart von dem Erzbischof selbst verrichtet werden. Dies war der Prälat, von welchem der Padron gesprochen hatte, und der Onkel meines tauben Freundes Porgallos. Er war eine der rum-

Digitized by Google

desten Personen, die jemals die köstlichen Weine eingesogen haben, durch welche einst die frommen Väter zu Avignon ihren Ruf erhielten. Er hatte jedoch einen weinigen Ausdruck an der Nase, als ob er die Gewohnheit habe, an gekochte Seekrebse zu riechen, aber wenn ihn dies im Verein mit seinem wohlwollenden Gesichte zum Papste hätte wählbar machen können, so würde ich lieber für ihn gestimmt haben, wie für irgend einen anderen Padre meiner Bekanntschaft.

Zwei Präbendarien von hohem Rufe und einige kleine Jungen, welche Weihrauchfässer schwangen, leisteten dem Bischof Assistenz.

Der Bräutigam war ein hübscher, offener, blühend aussehender Bursche, mit einem guten Accent für den breiten, schottischen Dialect, aber einem sehr schlechten für das reine Portugiesische. Er war bereits zehn Jahre im Lande, vermochte sich aber selbst seiner jungen Braut kaum verständlich zu machen.

Donna Ruperta war ein interessantes junges Mädchen, sehr brünett, aber mit großen, schönen Augen und einer majestätischen Gestalt, welche ihren Mangel an Schönheit ersetzte.

Im Speisezimmer war eine großartige Collation aufgetragen. In der Mitte des Tisches warf der dünne Strahl einer Fontaine seine duftenden Tropfen über Massen von gelben Ananas, purpurfarbigen Granatäpfeln, Melonen und einem Heere geringerer

Digitized by Google

Früchte, welches Alles in antiken, silbernen Gefäßen stand, während sich in den grünen und gelben Gruppen die Schwanenhälse von Claretflaschen, wie Leuchtthürme en miniature, erhoben. Neben ihnen standen volle Flaschen mit Johannisberger und Steinwein, welche kaum zu zählen waren, aber allen rieselten die großen Schweißtropfen an den bethauten Seiten hinab. Hierzu denke man sich den Duft der Ananas, der Lianen, Guavas, der goldenen Zuckerbananen und der mächtigen Orangen von dem Durchmesser zweiunddreißigpfündiger Kugeln, die den Vortheil hatten, ihre Samenkörner in einem kleinen Orangenkindchen auf der Spitze zu tragen, so daß die große Flaschenkugel von allen Unreinigkeiten frei war — der köstlichen kalten Wildpasteten, der Salate, der Eise und der Musik gar nicht zu gedenken. Die Zurückhaltung der schüchternen brasilianischen Mädchen verlor sich beim Knallen der ersten Champagnerpfropfen, und die Engagements von Walzern und anderen Tänzen erhielten uns in fortwährender Aufregung.

Nachdem die Gesundheit des jungen Ehepaares getrunken und von Sr. Hochehrwürden dem Erzbischof ein trefflicher Trinkspruch ausgebracht worden war, drängten wir uns Alle nach dem Haupteingange der Villa, um das Paar nach dem Wohnorte des Ehemannes aufbrechen zu sehen. Am Fuße der Marmortreppe stand ein spahnnagelneuer, offener Landau, der mit weißer und rosa Seide gepolstert und vor

Digitized by Google

den ein Paar kohlschwarze Pferde geschirrt waren, deren Augen mir boshaft, wie die des Satans, vorkamen. Es war eine hübsche Equipage, und da standen die Pferde schäumend und die Atlasschleifen an den Scheuledern emporwerfend, während ein kräftiger Neger in einem schneeweißen Musselinhemd und eben solchen Beinkleidern sie fest am Gebisse hielt.

„Viel Vergnügen, Jungen!“ sagte der ehrliche Mac mit einer Handschwenkung gegen uns Blaujacken, als er auf den Vordersitz stieg und die Zügel faßte.

Seine kleine Frau lehnte sich aus der Wagenthüre, schlang die Arme um den Nacken ihres Vaters, preßte ihre Lippen auf seine Wangen und schluchzte: „O mi padre!“

Im nächsten Momente sprang der Schwarze von den Köpfen der Pferde hinweg, that einen Satz neben seinen Herrn hinauf und die Kalesche rollte durch die schattigen Dickichte davon. Sie war bald verschwunden. Der alte Fürst der Sclavenhändler warf seinem Kinde einen sehnsüchtigen Blick nach und dachte wohl nicht, daß der Thau des letzten Kusses desselben noch seine Wange befeuchtete.

Wir kehrten Alle in den Speisesaal zurück, beendigten unser Mahl und schlenderten dann mit unseren Damen, Büchern oder Spielen beschäftigt, stundenlang durch die belaubten Gänge, welche die Musik mit ihren sanften Melodien erfüllte, und wo sich viele von uns der Länge nach auf die Marmorbänke oder

Digitized by Google

Holzsitze warfen und Cigarren von der ächten Véguerosorte rauchten, von denen jede schon durch ihren Duft eben so viel werth war, wie das Bernsteinmundstück der Pfeife des Sultans.

Ich befand mich zu jener Zeit auf dem besten Wege zur Genesung von dem Liebesjammer, den mir die schauderhafte Behandlung Antonietta's verursacht hatte, und bemühte mich aufs Beste, einem ältlichen brasilianischen Mädchen mit einem ziemlich dicken Schnurrbarte und dem wehmüthigsten Ausdruck, den ich je gesehen habe, liebenswürdig zu erscheinen. Sie befand sich für eine Jungfrau ihres Alters unter ziemlich kurzen Segeln und sah aus, als ob sie es für eine Freundesthat halten würde, wenn man sie unverzüglich vergifte. Sie harmonirte jedoch mit meiner eigenen Geistesstimmung, und ich war auf dem Punkte des Widerwillens gegen Coquetten und junge Backfische angekommen, welcher mich schon durch die Nähe in Frauenzimmer verliebt werden ließ, die alt genug waren, um meine Großmutter zu sein. Es kommt oft vor, daß Grünschnäbel, nachdem sie in ihrer ersten Liebe getäuscht worden sind, von jungen Damen reiferen Alters wieder ins Geschirr gezogen werden, wie ein alter Stiefel.

Ich hatte Portugiesisch genug aufgelesen, um geläufig plaudern zu können, und bewies, in einem dichten, kleinen Labyrinth des Wäldchens sitzend, der gelben Antiquität mit dem Flaum auf der Oberlippe

Digitized by Google

die hingebendſten Aufmerkſamkeiten. Außerdem hatte ich eine Flaſche Champagner bei mir, die ich einem Aufwärter anbefohlen hatte, auf eine Rohrbank dicht in meiner Nähe hinzuſtellen.

Wenn mich mein Gedächtniß nicht trügt, ſo erzählte mir eben das Mädchen, auf welche Weiſe das Gold in den Flüſſen gefunden werde, die durch die Beſitzungen ihres Vaters ſtrömten, wiewohl der Himmel weiß, daß ſie ſelbſt im Leben ſchon zu weit vorgeſchritten war, um noch einen Papa auf dieſer Welt zu haben.

Ferner bewunderte ich die blitzenden Brillanten auf ihren gelben, kleinen Polſterfingern und hegte dabei die unbeſtimmte Hoffnung, daß ſie mir den Verluſt, den ich bei der ſpaniſchen Brünette erlitten hatte, erſetzen würde, aber dieſe Erwartung war eine vergebliche.

Während einer Pauſe in der Muſik, die in unbehaglicher Nähe zu ſpielen ſchien, wurde unſer tête-à-tête durch den Schall von Stimmen unterbrochen, welche kaum einen Schritt auf der anderen Seite des dichtverwachſenen Gebüſches zu ſein ſchienen, das die Alleen und Gänge von den Anlagen trennte. Meine Nachbarin war etwas erſchrocken, und da ſie vielleicht fürchtete, daß ein kleiner Scandal entſtehen könnte, wenn man ſie mit einem Flottenofficier von meinen ungewöhnlichen Reizen allein ſähe, ſo entriß ſie mir haſtig ihre Hand und ließ mich mit dem Champagner,

Digitized by Google

als einzige, Stütze allein. Ich ſtand im Begriff der verwelkten Zauberin zu folgen, als meinen Schritten noch dadurch Einhalt gethan wurde, daß ich eine tiefe Baßſtimme, die von Zorn dumpf gemacht wurde, auf Portugieſiſch ſprechen hörte:

„Und ſage dem Schurken, daß ich mit Seeräubern Nichts zu thun haben will. Er hat mich bereits um zwei ſchöne Schiffe gebracht und mit Allen, mit denen er zu thun hatte, ein falſches Spiel getrieben."

„Aber Dom Martin," begann eine weibliche Stimme mit flehendem, eindringlichem Tone, „Dom Martin, diesmal bürge ich für ihn. Wir haben uns gänzlich ausgegeben, und er will Braſilien auf ewig verlaſſen."

„Nao, nao! Ich habe den Schuft bereits zwei Jahre lang erhalten und werde ihm keinen Milreis geben, um ſeine Spielſucht und Schurkerei zu unterſtützen," antwortete die tiefe Stimme, welche ich jetzt als die unſeres Wirthes erkannte. „Keinen Vintem," fuhr er fort, „und höre mich. Sage ihm, daß dieſelbe amerikaniſche Corvette, welche die Clara weggenommen hat, ſich jetzt im Hafen befindet, und daß er ſich hüten ſoll, damit ich nicht etwa ihrem Capitain einen Wink gebe. So, jetzt iſt es gut. Hier iſt jedoch noch Etwas für Dich. Adios."

Ich hörte den ſchweren, dumpfen Ton von Gold, welches klirrend in die Hände des Frauenzimmers fiel.

Digitized by Google

„Noch einen Augenblick, Dom Martin. Gott weiß, daß ich in guter Absicht gekommen bin. Donna Ruperta ist stets freundlich gegen mich gewesen, ohne zu wissen, welch' eine Unglückliche ich war, und um ihretwillen bereiten Sie sich auf eine ernstliche Gefahr vor, welche sie bedroht."

Dom Martin, welcher bereits einige Schritte von ihr hinweggethan hatte, blieb stehen und sagte nach einer Pause:

„Welche Gefahr? Du willst doch nicht sagen, daß der Bösewicht die Congo- und Loangoneger zum Aufstand anreizt?"

„Seien Sie auf das Schlimmste gerüstet," sagte das Frauenzimmer mit einem schnellen Flüstern; „ich werde Sie, wenn möglich, zu rechter Zeit warnen."

Die Stimme schwieg, und ich debattirte eben bei mir, ob ich die schattige kleine Laube verlassen sollte, ehe ich den Champagner ausgetrunken hätte, als ich durch die gleiche Laubwand in der Nähe der Stelle, wo Dom Martin und das Frauenzimmer gestanden hatten, die undeutlichen Umrisse einer Männergestalt erblickte. Er schritt leise auf dem Fußpfade hin, und als er an meinem Sitze vorüber kam, erhob er die Hand mit einer drohenden Geberde und zischte, als ob er mit sich selbst spreche, das einzige Wort: „Traidora!" — Verrätherin! zwischen seinen Lippen hervor.

Ich sah und hörte in dieser Richtung Nichts

Digitized by Google

weiter, und als die Hörner einen munteren Marsch erschallen ließen, kam ich aus meinem Versteck hervor und entdeckte, daß der Mond die Stelle der Sonne eingenommen hatte, und daß es Zeit war, um das Tanzen anzufangen.

Ich mischte mich unter die Menge, welche die Alleen anfüllte, wich geschickt meiner verwelkten Dulcinea aus, die die Absicht zu haben schien, mir aufzulauern, um im Walzer eine innige Umarmung zu erlangen, und trat nach einer Stunde in die Villa.

Der Tanzsaal war ein hohes, eirundes Gemach, welches durch die ganze Breite des Hausganges und dessen Decke geschmackvoll mit Gruppen und Reigen der Göttinnen des Tanzes bemalt war. Die Wände zwischen den Marmorpilastern waren lachsfarbig angestrichen, der Fußboden dagegen bestand aus dem dunklen, polirten Mahagony des Landes.

Ich drückte mich auf diesem schlüpfrigen Boden eine Zeit lang umher und war für mein Schicksal vollkommen gleichgültig, da ich mich moralisch überzeugt fühlte, daß jeder zufällige Sturz der richtigen Ursache, nämlich der polirten Oberfläche des Mahagony zugeschrieben werden würde. Während dieser Reflexionen fiel es mir jedoch ein, daß ich eigentlich eine Menge von Lichtern sehen sollte, aber obgleich der große Salon tageshell war, konnte man doch keine Lampe und keine Kerze sehen.

Bei genauerem Umsehen nach den Kronleuchtern

Digitized by Google

und Wachskandelabern entdeckte ich, daß der Raum zwiſchen den canelirten Pilaſtern um die Carniſſe und die Medaillons der Decke von glattgeſchliffenem Glaſe waren, und ſo den anſtoßenden Theilen entſprachen, während das Licht durch Reflectoren hinter denſelben in den Saal geworfen wurde. Der Effect war Alles, was man wünſchen konnte, und dabei nichts von der Hitze, dem hellen Scheine, dem Flackern des Wachſes oder Oeles wahrzunehmen. Hierdurch wurde ich außerdem überzeugt, daß der anſcheinende Fehler meiner Sehkraft vernünftigen Urſachen und nicht dem rieſelnden Champagner zuzuſchreiben war. Zu gleicher Zeit rührte mich die Entdeckung ſo ſehr, daß ich eine Nymphe von etwa zwölf Sommern anredete.

Die Damen brauchen hier nicht zu lachen, denn ich habe in Braſilien eine Admiralsfrau gekannt, die im achtzehnten Jahre ihres Alters bereits Mutter von ſieben Kindern war, unter denen ſich kein einziger Zwilling oder Drilling befand.

Nun, ſie war ein wildes, kleines Ding und wir gingen auf die Piazza hinaus, um ſentimental zu werden. In der Luft ſchwebte hier ein ziemlich dicker Cigarrendampf und rings umher ſtand eine Anzahl von Kartentiſchen, auf denen die Spielmarken ſehr reichlich aufgehäuft waren, woraus ich vermuthete, daß das Spiel ſehr hoch ſei. Die alten Spieler, die geſetzten, reſpectablen Diplomaten, die ſcharfſinnigen Staatsmänner und dergleichen legen niemals Geld

Digitized by Google

auf, denn es giebt ein schlechtes Beispiel, aber dabei spielen sie doch um so höher und schicken einander den nächsten Morgen kleine Billets-de-banc.

Gelegentlich sah sah man auch eine braune, alte Wittwe, die Besitzerin von unzähligen Kaffee- und Zuckersäcken, mit Fingern, die zwischen Fettschichten mit fürstlichen Brillanten beladen und Stirnen und Mieder, die mit den gleichen kostbaren Steinen geschmückt waren, an dem grünen Tische sitzen, um der Unterhaltung wegen zuzuschauen. Von Zeit zu Zeit pflegten sie mit dem Kopfe zu nicken, so tief es ihr ungefügiger Hals zuließ, als wollten sie sagen: „Tausend Milreis auf den Trick," oder „fünfzig Unzen auf das Spiel". u. s. w.

Wie ich in diesem Theile des Hauses umherkreuzte, redete mich ein amerikanischer Kaufmann mit den Worten an: „Junger Herr, wollen Sie nicht so gut sein, mir Capitain Percy zu suchen?"

Nun war dies unter Allem gerade dasjenige, was ich am Eifrigsten zu vermeiden wünschte, da ich mich in dem Zustande der Illumination befand, welcher mich gerade noch erkennen ließ, daß mein ehrwürdiger Vorgesetzter, wenn er mich erblickte, sicherlich in die Ohren kneipen und vielleicht nach der Corvette schicken würde. Ich hatte den Tag und Abend über meinen ganzen Tact aufgeboten, um seine Position genau zu bestimmen, ihn aber nie die meine wissen zu lassen. Der Grund davon war, daß der

Digitized by Google

alte Percy eine unerklärliche Abneigung dagegen hegte, seine jungen Seecadetten Tabak rauchen oder Wein trinken zu sehen, und wenn man an seinem Tische speiste, so pflegte er zu sagen: „Wollen Sie eine Cigarre, Sir? O, Sie rauchen nicht! Steward, geben Sie sie weiter.“ Aber wenn der Wein kam, ließ er uns nicht einmal dieses Compliment zu Theil werden und wir mußten daher die Gelegenheit abpassen, um die Gläser zu füllen und unter dem Schutze einer Obstpyramide oder eines Weinkühlers sie verstohlen hinabzugießen.

Ich sagte dem Fragesteller: „Recht gern, Sir, aber ich kann die Dame nicht verlassen. Dort steht jedoch der Capitain bei dem Bischof und raucht mit ihm eine Cigarre.“ Hiermit deutete ich durch eine Gasse von Menschen nach der Balustrade der Veranda.

„Ah! muito bem; das sind gerade die Beiden, welche ich suche.“

Im nächsten Momente sah ich alle Drei nach dem Ende der Piazza schreiten, wo sich eine Art von Pavillon für Punsch und Eis befand. Dom Martin und mehrere andere eingeborne und ausländische Herren schlossen sich ihnen an und sie lauschten mit großer Aufmerksamkeit auf einige Bemerkungen, welche der Herr vom Hause fallen ließ. Da ich glaubte, daß keine Gefahr daraus erfolgen würde, so fütterte ich meine Dame auf ihr Verlangen mit Eis aus dem Pavillon und

Digitized by Google

konnte daher den letzten Theil des Gespräches behorchen.

„Si, Senhores," sagte Dom Martin, „nach der niedrigsten Schätzung müssen wenigstens vier Tausend Schwarze in den großen apaulados sein. Sie sind seit vielen Monaten nach jenen Sümpfen gegangen — hauptsächlich die Loangoslaven, welche sämmtlich kühne und furchtlose Burschen sind. Ich habe vielen Grund, Gefahr zu besorgen und erst heute Abend habe ich gehört, daß Aussicht vorhanden ist, daß die Neger durch ausländische Matrosen zum Aufruhr angestiftet werden könnten, von denen ich in früheren Zeiten mit einigen zu thun gehabt habe. Ueberdies sind unsere Truppen hier nicht eben zahlreich, und wenn ein Angriff erfolgt, so werden sie mit der Vertheidigung von Bahia genug zu thun haben, während wir hier in den Vorstädten vergleichsweise ganz schutzlos sein würden."

„Nun, meine Herren," sagte der alte Percy zu dem auswärtigen Consul gewendet, „Sie brauchen nur ein officielles Schreiben über die Sache an mich zu richten und ich werde Ihnen dann allen Beistand gewähren, welcher auf der Juniata entbehrt werden kann."

Ich will hier bemerken, daß Percy für den Schutz, den er während der später eintretenden Vorfälle gewährte, nicht nur den Dank der englischen Regierung,

Digitized by Google

sondern auch von den Ausländern zu San Salvador ein prächtiges Silberservice erhielt.

Sobald die Consultation zu Ende war, trat ich mit meiner jungen Begleiterin den Rückzug an und begab mich abermals nach dem Ballsaale. Es mußte bereits Mitternacht vorüber sein, eine lange contradança hatte sich gebildet, als aber die vordersten Paare sich nach dem gemessenen Tacte des Orchesters vorwärts zu bewegen begannen, machte die Musik aus irgend einem unbekannten Grunde eine plötzliche Pause und hörte dann gänzlich auf, während im Zimmer eine athemlose Stille herrschte. Wir schauten einander sämmtlich forschend an, aber im gleichen Momente wich die Menge von der großen, nach der Vorhalle führenden Thür zurück und wir sahen den kräftigen Neger, welcher das junge Ehepaar begleitet hatte, an dem Pilaster lehnen. Der Schwarze hatte den rechten Arm an die Seite gepreßt, während die Hand und ein Theil des Vorderarmes ganz abgebrochen war und beinahe im rechten Winkel mit dem übrigen Theile des Gliedes herabhing. Seine Kleidung war eine einzige Masse von Blut und Schmutz.

„Was giebt es?" riefen ein Dutzend Stimmen, während einige von den Frauen vor Schrecken kreischten, als sie den Sclaven zitternd, stöhnend und mit aschblauem Gesichte auf der Schwelle stehen sahen.

„Dom Martin!" rief der verstümmelte Neger.

„Hier," sagte der Wirth und er drängte sich

Digitized by Google

durch die entsetzten Frauengruppen und machte nicht eher Halt, als bis er dem Sclaven von Angesicht zu Angesicht gegenüber stand. „Que falla“ — er möge sprechen.

Ich vernahm die Worte, welche er entgegnete, nicht, aber Dom Martin schauderte furchtbar zusammen, wendete sich mit qualerfüllter Miene halb um, große Schweißtropfen traten auf seine Stirn und er stürzte der Länge nach zu Boden.

Die Sache war bald erklärt. Die Pferde waren durchgegangen, darauf Donna Ruperta getödtet und ihrem Gatten der Schädel zerschmettert.

Ich brauche wohl nicht zu sagen, daß die frohe Hochzeit mit dem Ball unter Thränen und Wehklagen endete. Der arme Mac wurde zwar theilweise wieder geheilt und er kehrte nach Schottland zurück, aber er erlangte, wie ich glaube, seinen Verstand nie völlig wieder. Aber auch die ganze ausländische Gesellschaft der Stadt wurde von dem Unglücksfall in Trauer versetzt, die erst nach langer Zeit beseitigt werden konnte.

Unterdessen wurden die Befürchtungen eines Aufstandes unter den Sclaven der Provinz, welche zu jener Zeit den Weißen an Zahl ungeheuer überlegen waren, mit jedem Tage allgemeiner. In Folge der Vorstellungen, welche Percy bereits gemacht worden waren, wurden fünfzig Mann von der Juniata, sowie die darauf befindlichen Marinetruppen zu einer Art

Digitized by Google

von Garnisondienst nach den Wohnungen der ausländischen Residenten abgeschickt.

Unser Dienstterrain war auf die Vittoria beschränkt, die, wie ich bereits gesagt habe, eine Vorstadt von Villen ist, welche die Aussicht über die herrliche Bai gewährt und auf der entgegengesetzten Seite von einer breiten Straße und hohen steinernen Mauern begrenzt wird.

Man ermittelte, daß der Hauptsammelplatz der Schwarzen, etwa fünfzehn Meilen von der Stadt entfernt, nach der offnen See zu lag und man vermuthete, daß sie im Falle eines Angriffes auf die Vittoriastraße herankommen würden, wo keine Truppen postirt waren, bis unsere kleine Schaar an's Land gesetzt wurde und hätte den Schwarzen daher in dieser Gegend kein Widerstand entgegen gesetzt werden können.

Die Villen standen ungefähr eine Drittelmeile aus einander, und da sie reizend kühle Gebäude mit großen, breiten Veranda's, eine Fülle von köstlichen Claret und von reinen Havannacigarren waren und die frischen Seebrisen mit den Jalousien der hohen spitzen Zimmer spielten, während wir Seeleute und Schiffssoldaten mit der glänzendsten Gastlichkeit bewirthet wurden, so konnte man Keinem von uns den Wunsch verdenken, daß die Furcht vor einem Aufstand der Neger nie enden möge. Mein Quartier befand sich in der Villa des sardinischen Consuls, dessen Frau, ein sehr hübsches Weibchen, welches das Blut

Digitized by Google

der Balbi in den Adern hatte und meine Lehrerin in dem interessanten Ecartéspiel war. Ich spielte für sie, während sie die Honneurs des Hauses machte und es rührte möglicher Weise von dem Unterrichte her, welchen sie mir ertheilte, daß sie ihre Börse mit gelbem Gold aus den plethorischen Taschen ihrer Gäste anfüllte.

Jeden Abend, nachdem die Herren von ihren Geschäften in der Stadt zurückgekehrt waren und ihr Diner u. s. w. eingenommen hatten, war es gebräuchlich, die Thore zu schließen und zu verbarikadiren, Späher auf die Mauern zu postiren und dann von einem Hause zum andern zu wandern und uns bis nach Mitternacht mit den Kartenspielen oder Tanzen zu unterhalten.

Jede Villa war eine Festung im Kleinen. In den Ecken der Zimmer waren Vogelflinten und Muskedonnen in Menge aufgestellt, auf den Stühlen waren Degen und Stöcke aufgehäuft. Die Arbeitskästchen der Damen waren mit Kugeln angefüllt, neben den Karten auf den Tischen lagen Pistolen und Zündhütchen zum sofortigen Gebrauche bereit. Die Fenster und Thüren, welche auf die Straße hinausgingen, waren verriegelt, mit Vorlegebalken versehen und doppelt verschlossen, kurz, Alles stand zu einer langen Belagerung bereit. Von unseren Leuten waren zu gleicher Zeit acht bis zehn in jeder Villa die Nacht über in den Anlagen postirt, aber während des Ta-

Digitized by Google

ges schlenderten sie umher und verschliefen so viel von den Stunden, als es ihnen die gute Kost, welche sie erhielten, gestattete.

Der Befehlshaber unserer Truppen zu Lande war natürlicher Weise Oberst Steelin, der Marineofficier der Juniata. Er war allerdings nicht bis zu diesem hohen Range im Corps avancirt; aber wir gaben ihm den Titel aus freundlicher Zuneigung für ihn und glaubten, daß er seinen Verdiensten nach eigentlich hätte Brigadier sein sollen. Steelin war und ist noch jetzt einer von den trefflichsten, warmherzigsten, besten Menschen im Dienste. Er war darauf stolz, Soldat zu sein und sein eifrigstes Streben war das, einen guten Tischkameraden abzugeben.

Unser Hauptquartier befand sich in der Villa des Dom Martin. Sie besaß eine centrale Lage unter den übrigen und gab den besten Sammelplatz für den Fall ab, daß die anstoßenden Gebäude angegriffen wurden. Den Eigenthümer sahen wir jedoch nur selten, da er von dem Verluste seines Kindes viel zu stark niedergebeugt wurde.

Eines schönen Abends, als der Mond bereits abnahm, aber immer noch ziemlich rund aussah, und er ein volles, weiches, sanftes Licht auf die breite Fläche der Bucht warf, stattete ich dem Obersten einen Besuch ab. Ich hatte die Absicht, das Ausmarschiren der Patrouille zu rapportiren und dabei zu melden, daß einem Mitgliede unserer tapfern Schaar

Digitized by Google

ein Unfall zugestoßen sei, da er von einer an der Mauer gelehnten Leiter gefallen war und die Muskete, sowie ein Schienbein zerbrochen und mehrere Beschädigungen an den fleischigen Theilen erlitten hatte.

„Sehr wohl, Sir," sagte der Oberst. „Ich wollte nur, er hätte den Hals gebrochen, statt seine Waffen zu zerbrechen und ich denke, daß er Aale gegessen haben muß, um so von der Leiter herab gleiten zu können. Ich werde ihn bei Tagesanbruch in Eisen legen, Sir."

Ich fand Steelin in dem zweiten Stockwerke oder dem altos, wie man die oberen Zimmer der brasilianischen Häuser nennt, und hier lehnte er sich über einen breiten, eisernen Balkon. Neben sich hatte er einen großen, silbernen Präsentirteller stehen, auf welchem sich Flaschen mit den verschiedenartigsten Getränken, eine Pyramide von Limen, eine Schale mit Zucker zum Punschbrauen und ein Bündel Cigarren befand.

„Beim Zeus, Sir," sagte der Oberst, als er die Freude wahrnahm, womit ich die hier aufgestapelten Lockungen betrachtete, „beim Zeus, das nenne ich ein Haus. Mein Freund Dom Martin lebt wie ein echter Gentleman, und wenn er noch eine Tochter hätte, so würde sie mein sein, Sir — mein."

„Hören Sie, Oberst," fing ich an, „was für ein herrliches, großes Bett das dort ist!" und ich deutete nach einem großen Galabett, das auf's Prächtigste

Digitized by Google

verziert und mit Gaze und Vorhängen genug umgeben war, um eine Fregatte mit sämmtlichen Obersegeln zu versehen. „Hier werden Sie des Nachts wohl schlafen können, wie ein Murmelthier.“

„Was!“ rief er mit erheuchelter Entrüstung, indem er etwas Limensaft in einen Glasbecher über dem Zucker auspreßte und einem Diener klingelte, um Feuer für seine Cigarre bringen zu lassen — „was, Sir? Bilden Sie sich ein, daß ein echter Soldat in Kriegszeiten ruhig in einem solchen Bette schlafe? Nein, Sir. Eine Rohrbank, wie die dort, eine Jacke zum Kissen und den Degen an der Seite — das ist mein Bett, Sir, und ich bin zu allen Stunden der Nacht für die große Runde bereit, Sir.“

Ich konnte nach der mir auf diese Art zugemessenen Weisheit natürlich Nichts weiter sagen und ich zog daher einen Stuhl auf den Balkon und hörte den Erzählungen meines Nachbars von seinen Thaten auf dem Felde der Ehre zu, während die Früchte und Pflanzen unter dem sanften Einflusse des Nachtthaues ihren köstlichen Duft verbreiteten. Endlich schwieg er und wir versanken Beide in eine Träumerei. Der Rauch der Cigarren kräuselte in blauen, spiralförmigen Wölkchen über unsere Köpfe, und der einzige Ton, welcher die Stille unterbrach, war von Zeit zu Zeit das Rollen eines großen Tropfens von Feuchtigkeit vom Laube und sein Niederfallen mit einem lauten Knacken

Digitized by Google

auf das breite Blatt einer Banane oder eines Guavabuſches darunter.

Plötzlich vernahmen wir das ſchnelle Anrufen einer Schildwache in der Entfernung von einigen hundert Schritten auf unſerer Linken. „Halt da, oder ich ſchieße Ihnen eine Kugel durch den Leib!“ „Halt!“ rief es zum zweiten Male und im nächſten Momente erfolgte der laute Knall einer Muskete und wir hörten die Kugel durch die Blätter in das Gebüſch pfeifen und daß der Thau wie Regen fiel.

Ehe wir noch Zeit hatten, über die Sache nachzudenken, ſprangen zwei Geſtalten von einer Ecke der Anlagen auf eines der freien Blumenbeete hinaus; es erfolgte ein heftiger Ringkampf zwiſchen ihnen, wir ſahen eine Klinge ſilbern im Mondſcheine blitzen, es erfolgte ein erſticktes Kreiſchen und der halb hörbare Ausruf: „O Bill, Feigling, wie konnteſt — mich umbringen!“ und einer von den Zweien ſank zu Boden.

Während Steelin und ich der Wache zuriefen, in's Gewehr zu treten und die Eingedrungenen zu verhaften, erhielten wir zur Antwort den Blitz einer Piſtole unter dem Balkon, welchem eine Kugel folgte, die einen Theil der Stuckaturarbeit am Fenſterſims über unſerm Kopfe herunterriß und eine Stimme ſchrie: „Nehmt das zum Lohn für Eure Mühe!“ worauf das Individuum wieder in das Dickicht ſprang.

Wir ſtiegen unverzüglich nach der Piazza hinab, der Lärm verbreitete ſich in beiden Richtungen der

Digitized by Google

Straße auf- und abwärts und die Leute beſetzten die Mauern. Es wurde der Befehl ertheilt, Niemand durchzulaſſen und ſo viel wir ſehen konnten, verſuchte auch Niemand durchzuſchlüpfen, trotzdem aber konnten wir ſelbſt nach den genaueſten Nachforſchungen keine Spur von der Perſon entdecken, welche die Ruheſtörung verurſacht hatte.

Unſere Aufmerkſamkeit lenkte ſich jetzt auf den Poſten, wo der erſte Alarm erfolgt war, und als die Schildwache, ein einfacher, gerader Yankee, gefragt wurde, ſagte ſie aus, daß ein weißes Frauenzimmer faſt außer Athem ſchnell zu ihm herangelaufen ſei und verlangt habe, unverzüglich zu Dom Martin geführt zu werden. Während es aber das Geſuch vorbrachte, ſprang ein Mann, mit einem Meſſer in der Hand, in die Allee, das Weib ergriff die Flucht, der Mann verfolgte es, und da es auf den Anruf der Wache nicht ſtehen blieb, ſo hatte dieſe gefeuert. Dies war Alles vollkommen klar und wir begaben uns nach den Anlagen hinter dem Hauſe, aus denen der Oberſt und ich mit der Piſtolenkugel begrüßt worden war.

Als wir in den freien Garten traten, ſahen wir ein menſchliches Weſen mit dem Geſichte nach unten auf einem Beete von prächtigen Blumen liegen, die wie weiße und rothe Fackeln im Mondſcheine daſtanden, während rund umher die Pflanzen und Sträucher durch den verzweifelten Kampf, den wir vorher geſehen hatten, zertreten waren. Wir ſchritten Alle

Digitized by Google

eilig auf sie zu und ersahen aus den zerrissenen Gewändern und der Masse von aufgelöstem Haar, welches vom Blute durchnäßt auf dem Rücken lag, daß es ein Frauenzimmer war. Sein Gesicht war in die weiche, fette Erde beinahe vergraben und zwischen den Schultern stak der Griff eines Messers, welches bis an das Heft hineingestoßen worden war.

„Was für eine Höllenarbeit ist das?" rief Dom Martin, als wir den Körper aufhoben und nach der Piazza trugen. „Bringt Wasser, schnell, sie ist vielleicht noch nicht todt."

Wir legten den Körper auf eines von den großen Rohrsophas und nach einigen Minuten hatte ich mit einer Serviette und einem Kruge Wasser sanft den Schmutz vom Gesichte abgewaschen und den Hals und Busen gebadet. „Mausetodt," sagte unser Consul. Hierauf erfolgte jedoch ein leises Stöhnen, die Erstochene ließ ein tiefes Röcheln vernehmen und dann öffnete sie langsam die Augen.

„Ach, die arme Seele! Sie ist die Frau eines Böswichts, den ich früher beschäftigt habe," sagte Dom Martin.

Es wurde Wein gebracht und nachdem man ihr ein wenig in den Mund geflößt hatte, schien sie sich wieder zu beleben, denn sie machte die Augen abermals weit auf und ein Blutstrom entfloß ihren Lippen. Endlich hörte die Blutung auf und sie schien das Bewußtsein wieder zu erlangen. Ihr Auge fiel

Digitized by Google

zuerſt auf mich und ſie murmelte mit einem gebrochenen Flüſtern: „Armer kleiner — Burſche — ich dachte, ſie hätten — Dich — bei Mag Surf — ermordet.“

Ich ließ überraſcht das Waſchbecken fallen, blickte dann aufmerkſam auf die Züge der Sterbenden und erkannte endlich in dem Frauenzimmer Lu O'Neil. Aber welche Veränderung! Statt der ſchönen blühenden Frau, welche ich einſt geſehen hatte, lagen jetzt vor mir die hohlen, eingeſunkenen, bleichen Wangen, die tiefliegenden Augen und die zuſammengeſchrumpfte Geſtalt einer Perſon, die offenbar ſeit unſerer Trennung ein Leben voll Elend geführt hatte. Sie wurde noch ein Paar Mal ohnmächtig, kam jedoch wieder zur Beſinnung, obgleich ſie jede Minute ſchwächer und ſchwächer wurde und erwähnte dann den Namen des Dom Martin. Sie vermochte nur mit Anſtrengung zu ſprechen.

„Der Angriff der Schwarzen wird vor Tagesanbruch erfolgen,“ ſagte ſie. „Sie nähern ſich bereits der Stadt — auf beiden Straßen. Ich bin gekommen, um Donna Ruperta zu warnen.“ Jetzt erfolgte abermals eine Ohnmacht. „Und eine Schaar über die Vittoria — dieſes Haus wird geplündert werden — da: Ich ſterbe — Gott verzeihe mir — ich bin in Verbrechen getaucht. Er ermordete —“

Die Augen blieben weit offen, das Licht hatte ſie verlaſſen — dann hörte man den röchelnden To-

Digitized by Google

deskampf in der Kehle und dann war es mit Lu O'Neil aus.

„Ich glaube wirklich, daß ihre Papiere weiß sind," sagte der alte Marineſergeant, indem er eine Thräne von ſeiner gebräunten Wange hinwegſtreifte und dann vor ſeinem Officiere ſalutirte. „Wir haben keine Zeit zu verſäumen, meine Herren!" rief der Oberſt mit leiſem Tone. „Wir müſſen aber Verſtärkung haben."

„Ja, das müſſen wir," ſagte Dom Martin. „Ich kenne den rachſüchtigen Schurken, der jene armen, unwiſſenden Schwarzen aufgeſtachelt hat, gut genug, und er wird Alles thun, was er kann, um die Weißen niedermetzeln zu laſſen."

„Zu gleicher Zeit," ſagte der Conſul, „müſſen wir ſo bald wie möglich eine Botſchaft nach der Corvette ſchicken. Wer wird gehen?"

„Ich will es thun, Sir," erbot ich mich. „Zeigen Sie mir nur den Weg," denn es kriebelte mir in allen Gliedern, zu dem alten Jack Percy zu kommen, da ich mich überzeugt fühlte, daß er der Mann ſein würde, Mr. Bill Lowthers Abſichten zu vereiteln, wenn es irgend Einer vermöge.

„Bravo, Junge! Ich werde Ihnen einen Führer mitgeben und in der Zeit Ihrer Abweſenheit will ich ein Billet an den Commandanten der Truppen ſchicken, damit er in der Stadt wachſam iſt."

Der mir beigegebene Führer war ein kleiner Ne=

Digitized by Google

gerjunge von etwa zehn Jahren. Außerdem, daß er so schwarz war, daß ich ihn mitunter gar nicht sehen konnte, verrichtete er seine Aufgabe jedoch gut und es gelang mir, einen steilen Felspfad über den Abhang des Hügels nach der See hinabzuklettern, worauf ich auf dem Strande war. Mein nächstfolgendes Bemühen war das Aufsuchen eines Bootes, obgleich ich wirklich denke, daß die guten Leute dort oben gedacht hatten, ich wolle nach dem Schiffe, welches etwa eine Meile vom Lande entfernt lag, schwimmen. Glücklicherweise fanden wir einen alten Kasten von einem Fischercanoe. Wir durchschnitten die Bootsleinen mit scharfen Steinen, nahmen dann zwei Stücke Treibholz zu Rudern und stießen vom Lande ab.

Die Strömung lief stark auf den Strand zu und wir wurden tüchtig umhergewirbelt. In Kurzem aber kamen wir an den Bug einer großen brasilianischen Fregatte, die die Bahiana hieß und im Hafen lag, vorüber. Ehe ich noch auf den Anruf der Schildwache, welche an der Hieling des Bugspritts postirt war, antworten konnte, ließ dieselbe eine Kugel nach mir fliegen. Sie war für einen Brasilianer nicht schlecht gezielt, wenn man in Betracht nahm, daß wir nicht mehr als dreißig Fuß von der Mündung seines Gewehres entfernt waren und die Kugel ging Pauz! durch den Boden des Canoes. Mein kleiner Schwarzer sprang mit einem Schreckensschrei über Bord und ich ließ mein Ruder in das

Waſſer fallen und brüllte, daß ich der allerbeſte amigo ſei, den das Kaiſerreich je beſeſſen habe.

Mein Geſchrei und der Klang der Muskete erregte am Bord der Juniata, die kaum eine Kabellänge entfernt lag, Aufmerkſamkeit und es wurde ein Boot bemannt und abgeſendet, um uns aufzuleſen.

Mein Rapport wurde ſchnell dem alten Percy abgeſtattet, der ſich wie gewöhnlich im Schlafe die Zähne ſtocherte. „Ordonanz," ſagte er, als der Soldat mit der Kajütenklingel erſchien. „Sage dem Officier der Wache, daß er die Reveille ſchlagen, und die zweite Diviſion zum Lande bei der Vittoria in Ordnung bringen laſſen ſoll. Dann iſt ein Boot nach der Fregatte dort drüben zu ſchicken, um dem Capitain für das Feuern auf einen meiner Officiere meinen Dank abzuſtatten, und ihm zu ſagen, daß aller Grund vorhanden ſei, um vor Tagesanbruch einen Angriff der Schwarzen auf die Stadt zu erwarten." Unterdeſſen ſchlüpfte der alte Herr in ſeine Beinkleider und in ſeine obere Takelage, dann nahm er ein Paar Duellpiſtolen ſorgfältig aus ihren Futteralen und verfügte ſich auf das Verdeck.

Ehe noch eine Viertelſtunde verſtrich waren ſeine Befehle vollſtändig ausgeführt, beide Schiffe hatten die Reveille geſchlagen, und der Braſilianer ſeine Stückpforten geöffnet und die Schlachtlaternen angezündet und ſämmtliche Boote zum Dienſte in Bereitſchaft. Zu gleicher Zeit hatte die zweite Diviſion der

Digitized by Google

Mannschaft der Corvette, etwa siebzig Mann stark, mit ihrem Officier das Schiff verlassen. Sie wurden von dem gleichen kleinen Schwarzen geführt, welcher mich den Hügel herabgeleitet hatte, und wir konnten von Zeit zu Zeit ihren Weg auf dem steilen Abhange nach dem Glitzern der Bayonnette verfolgen, welche den letzten Schimmer des untergehenden Mondes abspiegelten.

Es war beinahe zwei Uhr. Wir hatten lange und in beträchtlicher Spannung gewartet, aber Alles blieb ruhig. — Es war kein anderer Schall zu vernehmen, als dann und wann das Plätschern eines aus dem Wasser springenden Fisches und das leise, ferne Brausen des auf den äußern Strand rollenden Oceans. Die Stadt schien in tiefe Ruhe versunken zu sein. Die weißen Häuserreihen, die Thürme, die Kirchen und Klöster und das dichte Laubwerk der Vorstädte waren Alle in den dämmrigen Schleier des Sternenscheins gehüllt. Ich stand neben dem Capitain und dem ersten Lieutenant auf der Schanze und wartete ungeduldig auf den Anfang des Sturmes, während die an Bord zurückgebliebene Mannschaft auf ihrem Posten an dem schweren Geschütz auf dem Verdeck stand und sich in Bereitschaft hielt, in die Boote zu springen und auf jedem Punkte, wo ihre Dienste erforderlich sein würden, zu agiren.

„Vier Glocken!" meldete die Ordonanz an der Kajütenthür.

Digitized by Google

Der Schall der ehernen Glocke war kaum verklungen, als wir aus der Gegend der Vittoria einige einzelne Schüsse und dann eine starke Salve hörten. Links, jenseits der Stadt, begann sich der Horizont von Flammen zu röthen und jetzt fing die Arbeit ernstlich an. Eine Musketensalve folgte schnell der andern und alle Paar Secunden vernahm man den tiefern Donner der Feldstücke, während wir mitten in dem Lärm das Rasseln der Cavalerie, das Klirren von Stahl und vor Allem das wilde, entsetzliche Geheul und Kreischen der wüthenden Schwarzen hörten. Das Feuer wurde auch in der Vittoria scharf und warm unterhalten und wir entnahmen dem Zuruf und dem Hurrah unserer Leute, daß sie im Stande sein würden, jede beliebige Menge von unbewaffneten Negern zurückzuschlagen, die ihnen entgegen gestellt werden könnten, selbst wenn sie von Seeleuten angeführt seien.

„Ist mein Gig bereit und sind die Leute bewaffnet?" fragte Percy.

„Es ist Alles an Steuerbord bereit," antwortete Mr. Hope.

„Dann halten Sie sich fertig, für den Nothfall alle Leute, die Sie entbehren können, nach der Vittoria zu schicken. Ich werde selbst dorthin gehen und nachsehen, wie es stehet. Kommen Sie, Mr. Gringo, wir wollen abstoßen."

Der alte Dolphin ließ ein leises Pfeifen verneh-

Digitized by Google

men, die Ruder tauchten sich in das Wasser wie Messerklingen, und wir schossen nach dem unteren Landungsplatze. Nachdem wir hier eine Zeitlang gewartet hatten, kam der Uebereinkunft gemäß ein Bote von Steelin, welcher berichtete, daß die Schwarzen von den Villas ohne Schwierigkeit zurückgeschlagen worden seien und dem Anscheine nach abgezogen wären, um sich mit der Hauptmacht beim Angriff auf Bahia zu vereinigen. Sie hatten augenscheinlich einen Empfang gefunden, auf den sie keineswegs vorbereitet waren; aber in der Stadt wüthete die Schlacht noch auf's Heftigste.

„Rudert langsam die Stadt entlang hinauf," sagte der alte Percy, als wir vom Landungsplatze abstießen. „Es ist alle Aussicht vorhanden, daß die Neger geschlagen werden, aber es läßt sich noch bezweifeln, ob sie nach ihrem früheren Terrain in den Sümpfen zurückweichen oder in die Bucht getrieben werden."

Die Boote von der Fregatte Bahiana waren uns vorausgefahren, und als jetzt die graue Morgendämmerung über den auf dem Hügel liegenden Dampf emporstieg, ruderten wir an der Stadt vorüber. Das Feuer wurde hitzig und unregelmäßig fortgesetzt, und immer noch erhob sich der wilde Lärm der Angreifenden in dem tödtlichen Streite, und dazwischen hörte man den Schall der Becken und das Klirren des Stahles. Die Töne kamen näher und trafen unsere

Digitized by Google

Ohren mit großer Deutlichkeit, und in Kurzem wälzte ſich der Kampf von den Vorſtädten in die Stadt an der Plaza vorüber, wo die Feldſtücke wieder agiren konnten und die Musketen eine Salve nach der andern gaben.

„Sie haben ſich irgendwo geſtellt," ſagte der alte Jack, „und wenn ſie die Truppen beſiegen, ſo wird in der ganzen Stadt kein einziger Weißer übrig gelaſſen werden, der die Geſchichte erzählen könnte."

Endlich erſchallte ein donnernder Knall und darauf eine verhältnißmäßig ruhige Pauſe, der ein Triumphgeſchrei von Seiten der Truppen folgte. Jetzt hörten die Salven der Neunpfünder auf und das Musketenfeuer ſchien ſich zu theilen, indem ſich der eine Theil weit hinter der Stadt vernehmen ließ, während der Andere aber am Kamm des Hügels nach dem Hafen zu aufblitzte. Zu gleicher Zeit hörten wir einige matte Kugeln über die Ziegeldächer der Magazine in der Stadt ricochetiren.

„Aha!" murmelte Percy, „die armen, irre geleiteten Sclaven weichen zurück und wenn ſie hierher kommen, ſo müſſen ſie durch die Waſſerſchlucht entfliehen. Legt Euch alſo in die Ruder, Burſchen."

Nach wenigen Minuten waren wir um eine Meile weit über den Hafen und die Schiffe hinaus und hatten einen kleinen, ſteinernen Kai erreicht, der eine Strecke an der Bai hinausragte. Hier befand ſich ein ſchmaler in Felſen ausgehauener Kanal für einen

Digitized by Google

kleinen Bach von süßem Wasser, um aus demselben die Fässer in darunter liegende Boote zu füllen. Eine große Anzahl von Canoes war nahe dabei auf den Strand gezogen und die Schwimmkorke, Kürbisse und Segel der Fischer darüber ausgebreitet. Dicht unterhalb des Wasserkai's begann eine breite gepflasterte Straße, die mit einer oder zwei Krümmungen nach der Plaza der Stadt führte. Oberhalb derselben kam dann eine zweite, die steiler hinaufging und in der Regenzeit eine Art von Delta bildete, an dessen Fuße sich eine Menge von Faden und Wasserrinnen vereinigten und in die Bucht fielen.

Es war jetzt heller Tag, das Feuer auf dem Hügel hatte aufgehört, nur daß von Zeit zu Zeit ein Paar einzelne Schüsse fielen. Aber die Zurufe der Soldaten und der klappernde Hufschlag der Cavalerie, welche ihre Pferde über das glatte, steile Pflaster trieb, vermischten sich immer noch mit dem wilden, jammernden Geschrei der besiegten Schwarzen.

Die Boote der Bahiana hatten jetzt eine Position in einer Linie mit dem Kai angenommen und sie waren sämmtlich mit Drehbassen armirt, während die Schaluppe außerdem eine haubitzenartige vierundzwanzigpfündige Karronade auf einer Traverse im Bug hatte. Wir lagen außerhalb der sämmtlichen Boote ruhig da und warteten in der tiefsten Spannung auf den Ausgang.

Digitized by Google

Plötzlich erhob sich ein gleichzeitiges gespenstisches Kreischen auf der Höhe über uns, und wir sahen mit Gedankenschnelle eine große Menge von nackten Schwarzen, wie Dämonen, die schmalen Pfade der Wasserrinne herabspringen. Sie befanden sich in voller Flucht, während die Truppen, unter denen sich hier und da ein Reiter befand, die Säbel schwenkend und unter furchtbarem Geschrei und Fluchen die Straße herabkamen. Die Sclaven waren augenscheinlich von einem panischen Schrecken erfüllt und in ihrer Raserei stürzten sie sich, sobald sie den Strand erreichten, in das reine, blaue, ruhige Wasser der Bucht, und begannen nach, Gott weiß, welchem Ziele zu schwimmen.

Jetzt eröffneten die Boote der Fregatte ihr Feuer, der laute Donner der Kanonen erschallte, das Wasser wurde einen Augenblick zu Schaum gepeitscht, als aber der sanfte Landwind den Rauch wie eine Decke hinweggeholt, hatten die Kartätschen ihr Werk gethan und das vorher durchsichtige Wasser war getrübt und mit verstümmelten Leichen bedeckt. Dessen ungeachtet drängten sich die Schwarzen immer nach dem Hügel herab und sprangen Dutzendweise in die Bucht, um das gleiche Schicksal zu finden, wie ihre Vorgänger, während die Soldaten und Reiter unter ihnen auf dem Strande umher sprengten und ihnen einen Vorgeschmack von dem gaben, was sie von den Booten zu erwarten hatten.

Außer dem starken Blutbade, welches in der

Digitized by Google

Wasserschlucht stattfand, wurden doch aus den verschiedenen Theilen der Stadt mehr als siebenhundert Leichen zusammengetragen und auf der Plaza übereinander gehäuft, während noch lange Zeit nachher eine Menge faulender Körper in der Bucht umherschwammen, da die Haifische von ihrem ungewöhnlichen Schmause übersättigt zu sein schienen. Jener Aufstand von 1835 war einer der blutigsten, die man je in Brasilien erlebt hat.

Während des dichtesten Handgemenges in den Schluchten, bei dem in dem Kanal des Kais buchstäblich nur Blut floß, sahen wir vier starke Männer die steilen Felsen hinabspringen und unter einer Masse von Steinen und Reisern, die ihren Schritten folgten, kühn auf eine Soldatengruppe losgehen. Sie schlugen rechts und links mit großen, sichelförmig gekrümmten Messern um sich und die Brasilianer wichen vor dem scharfen Stahl zurück. Der Angriff war so unerwartet, daß zwei von ihnen Zeit hatten, nach dem Strande hinabzustürmen und mit einem kräftigen Stoße ein leichtes Canoe, welches auf das Ufer hinaufgezogen worden war, flott zu machen. Das hintere Paar schloß sich seinen Gefährten jedoch nicht ohne Kampf an, denn die erstaunten und verwunderten Infanteristen waren kaum vor ihnen gewichen, als drei Cavalleristen mit erhobenen Säbeln herangaloppirten, um die Aufrührer niederzuhauen, ehe sie das Canoe erreichen konnten. Wir sahen jetzt sämmt-

Digitized by Google

liche vier Flüchtlinge deutlich. Die beiden ersten waren mächtige, vollkommen nackte Gestalten, deren Leiber in der Sonne wie schwarze Geneverflaschen glänzten und die die Wollköpfe theilweise mit einer Mütze von Seemuscheln bedeckt hatten. Ueber ihre Race konnte kein Zweifel obwalten. Ihre Gefährten waren dagegen ebenfalls kräftige Männer, aber nicht so schwarz, wie die andern, und überdies trugen sie kurze Beinkleider, rothe baumwollene Tücher um die Köpfe und hatten Backenbärte.

„Der liebe Gott erkennt die Nigger an der Wolle. Die zwei hinteren Bursche sind angestrichene Weiße," murmelte Kit Dolphin.

Unterdessen machten die Beiden in dem Augenblicke, wo die Reiter zuhauen wollten, eine Schwenkung und bückten sich unter den Leib der Pferde, so daß die Hiebe für sie unschädlich niederfielen, während die Thiere von der Erschütterung vollständig gestürzt und die Reiter aus dem Sattel geschleudert wurden. Der dritte Cavalerist kam noch schlimmer weg, denn der eine von den Flüchtlingen erfaßte seinen Gaul beim Gebiß, warf ihn auf die Hinterbeine zurück und führte gegen den Reiter mit dem ungeheuren Messer einen entsetzlichen überhändigen Hieb, der ihm beinahe das Bein vom Rumpfe abschnitt. Eine Secunde darauf waren alle vier in das Canoe gesprungen, hatten die Ruder erfaßt und schossen darauf mit

Digitized by Google

einem dämoniſchen Triumphgeſchrei, wie ein Meteor, in die Bucht hinaus.

Nun traf es ſich, daß dieſes Scharmützel und dieſe Flucht ſich einigermaßen im Rücken der Hauptmacht der Truppen ereignete, die jetzt den Strand beſetzt hielten, und gerade hinter der Flottille von Kriegsſchiffbooten erfolgte, die in einer Linie geankert, mit fortwährend ſpielenden Drehbaſſen und Flinten dalagen und nicht ſahen, was vorging. Selbſt wenn ſie es aber auch wahrgenommen hätten, würden ſie ſich doch nicht leicht um einer ſo geringen Beute willen haben von ihrer anderen Arbeit abwendig machen laſſen.

Auf das Canoe, welches wie ein Wurfſpieß über das ruhige Waſſer kam, jedoch dicht an uns vorüberflog, konnten wir nur einen einzigen Blick auf die Darinſitzenden werfen, aber dieſer eine Blick auf die halbabgewendeten Geſichter der Burſchen im Bug und auf der Achterbank, war für uns genug.

Der dürre, knochige Wallfiſchfänger, von welchem ich zu Anfang meiner Geſchichte geſprochen hatte, Mickey Maginnis und Kit Dolphin erhoben ihre Stimmen und ſelbſt die Gegenwart des ſtrengen alten Capitains vermochte ihre tiefen Verwünſchungen nicht zurückzuhalten.

„Mickey,“ ſagte der erſtere, „erinnerſt Du Dich noch an den erwürgten Säugling an Bord der engliſchen Brigg? Ich will nicht Steeving Frankling

Digitized by Google

heißen und Cap Cod nie wiederſehen, wenn ich nicht einen von den Schurken niederſteche, ehe noch die Sonne über die Fockraa geht.

„Heiliger Moſes!“ rief der ſtämmige kleine Irländer, indem er ſeine ſpitzigen kleinen Zähne zeigte und durch das für ſeine Pfeife gemachte Loch redete. „Hole der Schwarze Eure Portraits. Wenn Ihr zum Lohn für Eure tugendhaften Thaten gehängt werdet, ſo will ich gern das Fell dazu in den Raablock ſcheren.“

„Gott ſei uns gnädig!“ fiel der fromme Kit ein und er ſtreifte ſchnell ſeine Arme in einer feſten Rolle bis an die Achſelgruben hinauf, während die weiße Narbe auf ſeiner Wange von der Aufregung purpurn wurde. Er ſchaute geſpannt auf den Capitain, um ihm ſeine Befehle vom Munde abzuleſen und rief: „Das die verdammten, verfluchten Hunde von Piraten, Sir.“ Der tolle Jack ſelbſt bot ein Bild dar. Während die Bootsmannſchaft vor Aufregung zitternd daſaß und ihre muskelöſen Finger die Ruderſtangen umfaßt hielten, damit ſie ſofort alle ihre Kräfte bei der Jagd anwenden konnten, fingen die großen grauen Augen des Capitains, wie ein Hochofen zu leuchten an. Seine Lippen öffneten ſich über ſeine eckigen, eiſernen Kinnbacken und ſein Blick heftete ſich aufmerkſam auf das Canoe, bis es in dem Rauche der Boote der Bahiana aus unſern Augen verſchwand. Dann ſagte er in ſeiner ruhigen, ſtrengen Weiſe:

Digitized by Google

„Geben Sie mir die Helmtalgen, ich will steuern. Nun, Leute, wir haben ein langes Wettrennen mit leerem Magen vor uns und werden es vielleicht mit einem schnellfüßigen Burschen zu thun haben. Spart also Eure Kräfte auf und fort mit ihr.“

Das Gig der Juniata war zwar etwas schwer, besaß aber acht Ruder und war noch nie eingeholt worden. Zu gleicher Zeit wußten wir aber auch nicht, was es einer der schlanken, leichten, schwachen Nußschalen, mit der wir es jetzt aufzunehmen hatten, gegenüber thun würde, da es in dieser Beziehung noch nie erprobt worden war. Es durchschnitt das Wasser jedoch sehr hübsch und rauschte dem Befehle des Capitains gemäß mit großer Schnelligkeit, aber immer noch keineswegs in seinem schnellsten Laufe, über das Wasser. Der Dampf von den Kanonen lag in leichten, blauen Wolkenflocken über dem Hafen und ließ das gejagte Fahrzeug nur undeutlich erkennen. In wenigen Momenten kamen wir jedoch aus dem Bereich seines Einflusses und in eine klare Atmosphäre, die wir eben zur rechten Zeit erreichten, um das Canoe, wie einen fliegenden Fisch, über eine niedrige Sandspitze vor uns schießen zu sehen. Ob die Personen darin wußten, daß sie verfolgt wurden, konnten wir nicht sagen, aber wir dachten, daß es ihnen unbekannt sei.

„Nun, Dolphin,“ sagte der Capitain, „kräftig und lang.“ Und zu mir fügte er hinzu: „Junger Bursche, werfen Sie das schwere Rösterwerk, die

Digitized by Google

Kiſſen und alles Extragewicht, bis auf die letzte Unze, über Bord.“ Ich führte den Befehl aus, während die Bootsmannſchaft ſich die Gürtel dichter anzog; die langen Riemen knirſchten in ihren Klampen, und das Waſſer zwiſchen den Blättern blitzte und ſchäumte im Lichte der Sonne, welche zu Anfang der Jagd aufging.

Wir hielten uns nahe an dem Rand der Landſpitze, wo wir, ſo niedrig ſie auch war, der anderen Seite durch einen dichten Hain von Cocosnüſſen und Limonenbäumen verborgen wurden — dann ſchoſſen wir ſchnell herum und keine Kabellänge von uns entfernt war das Canoe, welches nur mit zwei Rudern vorwärts bewegt wurde, während die Neger die Maſten einſetzten und Alles zum Segelhiſſen anſchickten. Wir hatten es beinahe eingeholt, ehe wir entdeckt wurden, aber ſie nahmen augenblicklich die Ruder wieder zur Hand, machten eine ſcharfe Schwenkung und das korkleichte Fahrzeug entglitt durch die faſt übermenſchlichen Anſtrengungen der Ruderer unſern Händen.

„Damit ſtehen wir doch nicht davon ab!“ rief Kit munter. „Wir werden es das nächſtzweite Mal ſchon kriegen.“

Der alte Percy zog ſeine Piſtolen auf der Achterbank zu ſich heran und flüſterte mir zu: „Erlegen Sie mir einen von den gefärbten weißen Schurken.“

Ich erhob das lange Rohr und berührte den Drücker, aber entweder meine Aufregung oder das

Digitized by Google

Rücken des Bootes schickte die Kugel weit von ihrem Ziele ab und aus dem Canoe kam ein Hohngeschrei herüber. Ich hätte vor Aerger beinahe geweint, aber der Capitain nickte nach der noch übrigen Waffe und sagte: „Schnell.“

Diesmal war der Schuß nicht so schlecht, obgleich er eine größere Strecke zu durchmessen hatte, denn die Kugel schlug gegen das hintere Ruder, nachdem sie aber erst durch die Pfote von Tom Murden, Esquire, welche es hielt, gegangen war. Das Ruder schlenkerte ein wenig, aber der Bursche setzte seine Arbeit dessenungeachtet fort, während das Blut in einem Strome über das dunkle Blatt hinablief. Der Capitain lächelte mir zu, aber entfernte seinen Blick kein einziges Mal von dem gejagten Boote.

Wir flogen heran und kamen in seinen Höhrbereich, so daß wir das tiefe kehltönige Grunzen der Neger bei jedem Ruderschlage hören konnten. Beide Boote, die mit einer wunderbaren Schnelligkeit dahin getrieben wurden, schlugen die Richtung nach einem breiten Mangobengürtel ein, welcher in der Ferne den Strand begrenzte und am Fuße einer hohen Felsklippe stand, wo wir einen Wasserfall seinen Schaum über das dichte Laub darunter werfen sehen konnten. Es war eine anstrengende Jagd, aber wir konnten keinen Zoll gewinnen. Kein Einziger sprach ein Wort, der alte Jack beugte sich bei jedem Riemenschlage vor, die kräftigen Matrosen, die den kleinen Mickey Maginnis

Digitized by Google

am Bug hatten, warfen von Zeit zu Zeit einen schnellen Blick über ihre Schultern und verwendeten darauf mit erneuten Anstrengungen ihre Kräfte auf das Geschäft vor ihnen.

So ging es vier bis fünf Meilen weit mit der gleichen Geschwindigkeit. Es konnte jedoch nicht ewig dauern und wir fingen an, unverkennbare Zeichen von Schwäche bei Mr. Tom Murden, dem das Loch in die Hand gebohrt worden war, zu bemerken, denn sein Kopf schwankte jeden Augenblick, als ob er betrunken wäre.

„Ein Wort, Jungen!" sagte der Capitain, als sich das Boot jetzt schnell den Mangobenbäumen näherte. „Nur ein Wort! Belästigt die Schwarzen nicht — jene Piraten — Ihr versteht mich."

Kit Dolphin erhob zum Zeichen des Gehorsams seine Flosse. In demselben Momente verschwand das Canoe gerade vor uns in dem verwachsenen Dickicht unsern Augen. Einige Secunden darauf prasselte das Gig auf der gleichen Stelle nach, und seine Gewalt war so groß, das es nicht nur dem Canoe den Spiegel rein abschnitt, wie ein Messer, sondern auch, als es so hoch auf die nachgiebigen, braunen Wurzeln lief, seinen eigenen Bug breit aufspaltete und uns Alle mit einem Rucke auf die Duchten warf.

„Ihnen nach!" schrie der alte Jack. Kit und der Wallfischfänger sprangen gleichzeitig in das verlassene Canoe, welches jetzt halb mit Wasser ange-

Digitized by Google

füllt war, setzten auf die zitternden verschlungenen Wurzeln, die eine Art von Brücke bildeten, und holten Murden ein, welcher halb ohnmächtig seinem Kameraden nachtaumelte und trieben ihm ihre Hauer in den Schädel und Leib. Er fiel stöhnend nieder, sein Kopf berührte das Wasser, seine Beine verfingen sich in den fasrigen Wurzeln, wir sahen ein Paar Blutblasen, ein krampfhaftes Zucken und er war todt.

„Beim Jesus!" sagte Mickey, während wir weiter eilten, „der hat seine Erbensuppe und ich werde ihn der Form wegen aufhängen, wenn ich wieder des Weges komme."

Der Pfad, welchen die andern eingeschlagen hatten, ließ sich nicht verkennen, denn er wurde nicht nur von dem abgerissenen Laube und den zerbrochenen Zweigen und Aesten bezeichnet, sondern wir hörten auch das gleiche wilde Klagegeschrei der Neger, wie auf dem Rückzuge von Bahia.

Als wir aus dem Mangobendickicht kamen, fanden wir einen offenen, sandigen Gürtel vor, auf dem hier und da Cocos- und andere Palmen standen. Jenseits desselben erhob sich eine steile Felsenmasse wie eine Mauer, sie wurde von dem Gebüsch und den Rankenpflanzen so dicht verdeckt, daß man den Lauf des Wasserfalles fast nur an seinem Murmeln verfolgen konnte, bis er durch eine breite Schlucht in einen tiefen Abgrund stürzte.

Auf dieser freien Sandstrecke sahen wir nur die Schwarzen die Küste entlang laufen, während vor uns ein Theil der Mannschaft des Gig's die Felsenhöhe hinaufkletterte und keinen Zweifel über den von Lowther eingeschlagenen Pfad übrig ließ. Es war ziemlich schwer die Felswand hinaufzuklettern, aber selbst unser wackerer alter Capitain erreichte die Höhe ebenso bald, wie die Kräftigsten unter uns. Hierauf folgten wir sämmtlich Kit und dem Wallfischfänger. An dem Ufer des Baches, dessen Bett eine Masse von spitzigen, unzugänglichen Felsen war, küßten die bunten chintules — eine Art von Binsen — den Schaum des Wassers, während das Laub der hohen Bäume sich in anmuthigen Biegungen über das Flüßchen neigte, und in der Mitte desselben zusammenkam. Die Breite des Gewässers betrug kaum dreißig Fuß, aber die Hindernisse waren zu ernsthaft, um hinüber gelangen zu können und wir fühlten keine Besorgniß, daß uns Lowther hier in dieser Richtung entkommen würde.

Der Schurke, dem die Verzweiflung Flügel lieh, war uns Allen, außer Kit, vorausgekommen, aber wir hörten bald seinen tiefen Ruf: „Den Himmel sei Dank, ich habe ihn endlich aufgebäumt, wie ein altes Opossum."

Als wir an Ort und Stelle gelangten, sahen wir den Seeräuber einen riesigen Mahagonybaum bis

Digitized by Google

zu seinen obersten Aesten erklettern, während Dolphin mit dem Enterfäbel zwischen den Zähnen ihm nachstieg. Wir hatten Alle zusammen kein einziges Pistol, sonst würde Kit die Anstrengung vielleicht erspart worden sein, nach seinem Rennen noch einen Baum zu erklettern.

Lowther hatte sich bald bis zu dem dornigen Gipfel über den Bergstrom hinaufgearbeitet und schien die niedrigen Bäume unter ihm aufmerksam zu betrachten.

„Wenn er von jener Höhe aus über den Fluß zu springen versucht, so wird er zu Atomen zerschmettert werden. Aber das wird die Bootsleine ersparen, an die ich ihn aufzuhängen beabsichtigte. Ah, da springt er!"

Während der Capitain noch sprach, that der Seeräuber einen Satz von dem langen Aste, wo er saß, flog weit durch die Luft und gelangte auf einen hohen, lanzendünnen jungen Baum, der oben einen kleinen Büschel von Zweigen hatte. Dieser brach unter der Wucht seines Schwunges ab, er erfaßte jedoch mit großer Geistesgegenwart einen zweiten, der in seinem Bereiche war und der sich Anfangs wie eine Angelruthe bog, aber doch nicht zerknickte. Hier hing er mit einem Lächeln teuflischer Befriedigung auf seinem schwarzen, benarbten Gesicht über dem reißenden Bergstrom und wartete, bis ihm die Schwingungen

Digitized by Google

des Baumes Gelegenheit geben würden, auf das entgegengesetzte Ufer zu gelangen. „Ihr Yankeeschurken habt mich erwischt, nicht wahr?“ schrie er. Dann warf er einen Blick zu Kit hinauf und rief: „Warum springst Du nicht, Du fleckiger Schuft?“

Dolphin war wirklich schon im Begriff, mit Gefahr seines Lebens den Sprung zu versuchen, als die schwachen Zweige seine Last nicht mehr zu tragen vermochten. Sie brachen und er stürzte durch die nachgebenden Aeste zur Erde.

Alles dies erfolgte in weit kürzerer Zeit, als ich zur Erzählung des Vorganges brauche. Die Schwingung der pendelförmigen Bewegung Lowthers schien sich indessen dem ihn umgebenden Laubwerk mitzutheilen, und während er etwa funfzehn Fuß vom Boden in der Luft hing und auf die Gelegenheit zum Hinabschwingen wartete, wurden drei bis vier von den leichten Bäumen, ohne eine sichtbare Ursache, zu einander gebogen und flogen darauf elastisch auseinander, daß von der Gewalt des Anstoßes der ruhige Wald rauschte und zitterte. Eine Secunde darauf sahen wir den langen platten Kopf und den schuppigen Körper einer mächtigen Boa, von der Dicke des hänfenen Kabeltaues eines Linienschiffes, sich mehrere Fuß weit von dem Stamme eines knorrigen Mahagonybaumes hervorstrecken. Er entsendete unheilverkündende Blicke aus seinem glühenden Auge, schoß die gespal-

Digitized by Google

tene Zunge blitzschnell heraus und näherte sich seinem Opfer.

Der entsetzte Böswicht vermochte nur einen einzigen qualvollen Schrei auszustoßen und dann schlangen sich die Knoten des Ungeheuers um ihn. Die Schlange riß ihn wie einen Wurm von dem jungen Baum hinweg, drückte ihn gegen den harten Mahagonystamm und zermalmte darauf, nicht in einer schraubenartigen oder spiralförmigen Verschlingung, sondern in zuckenden Schichten und Verknotungen des großen musculösen, glänzenden Körpers, die Gebeine Lowthers wie dünne Reiser unter seinem übermächtigen Drucke. Das Blut spritzte ihm aus Augen, Nase und Ohren und er stieß ein halbersticktes Stöhnen aus, als die Schlange ihre Verschlingungen einigermaßen lockerte. Dann machte das Ungeheuer einige andere Bewegungen, erfaßte ihn von Neuem mit tödtlicher Umarmung und ließ sich mit seiner Beute in einen großen, zischenden Knoten zur Erde fallen. Hierauf sahen wir im Gebüsch die Verschlingungen sich öffnen und wieder zusammenziehen, um uns vom Erlöschen seines Lebens zu überzeugen. Nun kamen einige schnellere Verknotungen und dann war Alles still, worauf die Boa den platten Kopf wie eine biegsame Röhre erhob, das Maul aufriß und sich mit funkelnden Augen anschickte, die zermalmte gestaltlose Masse von Menschenfleisch zu verschlingen.

Dies war das Ende des Piraten. Wir blieben

Digitized by Google

nur so lange auf der Schreckensstelle, bis wir uns überzeugt hatten, daß der Bösewicht endlich den Lohn für seine Verbrechen gefunden hatte; dann begaben wir uns wieder nach dem Mangobendickicht zurück, besserten das Gig aus so gut wir konnten, und ruderten nach der Juniata zurück.

Ende.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Digitized by Google

Druck der C. Schumann'schen Buchdruckerei in Schneeberg.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google